

PATRICIA KING JOSHUA MILLS STACEY CAMPBELL

KAYE BEYER DARREN WILSON SAMUEL ROBINSON JULIEMEYER

Powerful Encounters in the GOD Realm



Testimonies
and teachings
of today's
frontline
generals!

GEORGIAN BANOV KATIE SOUZA MATT SORGER FAYTENE GRASSESCHI

RANDY DeMAIN JOAN HUNTER JERAME NELSON

Mächtige Begegnungen im Reich der Götter:
Zeugnisse und Lehren der heutigen Generäle an vorderster Front

Copyright © 2011 Vereinigung Christlicher Dienste

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln - elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise - vervielfältigt, gespeichert oder übertragen werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in gedruckten Rezensionen, ohne die vorherige Genehmigung des Autors des entsprechenden Kapitels.

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelstellen aus der NEW AMERICAN STANDARD BIBLE®, Copyright © 1960,1962,1963,1968,1971,1972,1973,1975,1977,1995 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung.

Mit "ESV" gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der ESV Bible® (The Holy Bible, English Standard Version®), Copyright © 2001 by Crossway Bibles, einem Verlagsdienst von Good News Publishers. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Die mit NIV gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus DER HEILIGEN BIBEL, NEUE INTERNATIONALE VERSION®, NIV® Copyright © 1973, 1978, 1984, 2011 by Biblica, Inc.™ Verwendet mit Genehmigung. Alle Rechte weltweit vorbehalten.

Mit "AMP" gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der Amplified® Bible, Copyright © 1954, 1958, 1962, 1964, 1965, 1987 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung.

Bibelzitate, die mit "MSG" gekennzeichnet sind, stammen aus The Message. Copyright 1993, 1994, 1995, 1996, 2000, 2001, 2002. Verwendet mit Genehmigung der NavPress Publishing Group.

Bibelzitate, die mit "NKJV" gekennzeichnet sind, stammen aus der New King James Version. Copyright © 1982 by Thomas Nelson, Inc. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Veröffentlicht von XP Publishing

Eine Abteilung der Christian Services Association

P.O. Box 1017, Maricopa, Arizona 85139

www.XPpublishing.com

ISBN: 978-1-936101-98-6

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von

Amerika Für den weltweiten Vertrieb

Gewidmet für alle, die hungrig nach mehr von IHM sind!

Inhalt

[Inhalt](#)

[Von Patricia King](#)

[Kapitel Eins Das Reich der Barmherzigkeit Patricia King](#)

[Kapitel Zwei Sei bei ihm, wo er ist, und sieh die Herrlichkeit seiner befreienden Liebe](#)

[Faytene Grasseschi](#)

[Kapitel Drei Manna und Juwelen aus dem Reich der Herrlichkeit Kaye](#)

[Beyer Kapitel Vier Ein Abend ohne Gott Darren Wilson](#)

[Kapitel Fünf Jesusbegegnungen im Übernatürlichen Stacey](#)

[Campbell Kapitel Sechs Heilungen und Wunder in der Herrlichkeit](#)

[Joan Hunter Kapitel Sieben Vom Feuer der Liebe gebrandmarkt](#)

[Georgian Banov Kapitel Acht Begegnung mit dem himmlischen](#)

[Reich Patricia King Kapitel Neun Gott des brennenden Herzens](#)

[Julie Meyer](#)

[Kapitel Zehn Es ist deine Jahreszeit für Engelsbegegnungen Randy](#)

[DeMain Kapitel Elf Unterscheidung von Engeln und Dämonen Matt](#)

[Sorger Kapitel Zwölf Heilung im Reich der Herrlichkeit Katie Souza](#)

[Kapitel Dreizehn In der Gegenwart der Engel Joshua Mills](#)

[Kapitel Vierzehn Tag des prophetischen Kriegers Jerame](#)

[Nelson Kapitel Fünfzehn Mit Gott laufen Samuel Robinson](#)

Von Patricia King

Mein Wunsch für alle, die diese Andacht lesen, ist, dass du in persönlichen Begegnungen mit Gott wächst. Im Reich Gottes zu leben bedeutet, ihn zu kennen. Mögest du wie Mose in die Gegenwart seiner Herrlichkeit eintreten und ihm von Angesicht zu Angesicht begegnen, wie man einem Freund begegnet. Er sehnt sich danach, dich zu berühren und dich in die tiefsten Winkel seines Herzens zu ziehen. Mögest du seine Gegenwart erfahren ... Seine Ruhe ... Seine Güte ... Seinen glorreichen Namen! Mögest du alle Tage deines Lebens "kraftvolle Begegnungen im Gottesreich" genießen. Mose nahm das Zelt und schlug es außerhalb des Lagers auf, ein gutes Stück vom Lager entfernt, und nannte es das Zelt der Begegnung... Immer wenn Mose das Zelt betrat, stieg die Wolkensäule herab und stand am Eingang des Zeltes, und der Herr sprach mit Mose. So sprach der Herr zu Mose von Angesicht zu Angesicht, so wie ein Mann zu seinem Freund spricht. ...So bitte ich dich nun, wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, so lass mich deine Wege kennen, damit ich dich erkenne, damit ich Gnade vor dir finde... Und er sagte: "Meine Gegenwart wird mit dir gehen, und ich werde dir Ruhe geben." Da sagte Mose: "Ich bitte dich, zeige mir deine Herrlichkeit!" Und er sagte: "Ich selbst will alle meine Güte vor dir hergehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen..." Exodus 33:7,9,11,13,14,18,19

Erstes Kapitel

Das Reich der Barmherzigkeit

Patricia King

Bevor ich zu Christus kam, war ich ein Wrack: alkoholabhängig, emotional außer Kontrolle, geistig verwirrt und reif für eine psychiatrische Klinik. Ich fühlte mich wertlos und dunkel bis ins Innerste meines Wesens. Nur wenige erkannten die missliche Lage, in der ich mich befand, denn ich konnte meinen täglichen Aufgaben nachgehen und mich zusammenreißen, wenn es nötig war. Aber ich wurde ständig gequält - ich kämpfte gegen Schuld, Verurteilung, Scham und Hoffnungslosigkeit. Ich war versklavt von Lügen, Täuschung und Depression.

Ich suchte auf viele Arten nach Erleichterung und Verständnis für meine Probleme. Ich belegte Abendkurse in Psychologie und menschlichem Verhalten, in der Hoffnung, Erkenntnisse für meine Befreiung zu finden. Ich las Selbsthilfebücher und besuchte Seminare über Gesundheit und Wohlbefinden. Ich machte Yoga, beschäftigte mich mit New-Age-Praktiken, probierte Mantras, Meditation und kontrollierte Atemtechniken aus, die Seelenfrieden versprachen. Ich tat alles, was mir einfiel, aber nichts half. Je mehr ich versuchte, desto mehr geriet ich außer Kontrolle. Meine Wutausbrüche gefährdeten meine beiden kleinen Kinder, die ich von ganzem Herzen liebte. Ich versuchte, meine Schuldgefühle mit Alkohol zu ertränken und gab mich tagsüber dem Alkohol hin, bis ich manchmal ohnmächtig wurde, selbst wenn die Kinder wach waren. Ich fühlte mich völlig allein, ohne Hilfe oder Hoffnung, und hatte Angst, meine Probleme mit jemandem zu teilen. Wie sollte ich offenbaren, was hinter verschlossenen Türen vor sich ging, und wem sollte ich es erzählen? Die Angst, aufzufliegen, plagte mich. Die Angst vor Ablehnung machte mir zu schaffen.

Außerdem hatte ich unvorhersehbare epileptische Anfälle, so dass ich auch nach medizinischen Lösungen suchte. Nach Gehirnschans, EEGs und anderen diagnostischen Tests waren die Ärzte verwirrt. Ihre Tests zeigten keine Anomalien, und doch litt ich weiterhin regelmäßig unter Krämpfen und Blackouts.

Nachdem ich alle meine Möglichkeiten ausgeschöpft hatte, kam ich zu dem Schluss, dass es keine Hoffnung für mich gab. Meine Kinder waren in Gefahr und ich musste alles tun, um sie in Sicherheit zu bringen. Also beschloss ich, meine Wutanfälle zuzugeben und mich in psychiatrische Behandlung zu begeben. Meine größte Angst war, dass man mir meine Kinder wegnehmen würde und dass ich nach der Einweisung in die Psychiatrie nie wieder entlassen werden würde. Rückblickend kann ich feststellen, dass dies irrational war, aber damals schien diese Befürchtung sehr real zu sein. Mein gestörter und aufgewühlter Geist war erschöpft und ich sah alles durch eine verzerrte Wahrnehmung. Ich fühlte mich durch und durch böse und hasste die Dinge, die ich sagte und tat. Niemand brauchte mir zu sagen, dass ich ein Sünder war; ich wusste, dass ich es war, aber ich wusste nicht, wie ich mich ändern sollte. All meine Bemühungen, meine Probleme zu überwinden, waren gescheitert, und ich verachtete mich selbst.

Schließlich brachte ich den Mut auf, einen konkreten Aktionsplan zu erstellen. Ich war bereit, alles ans Licht zu bringen, aber zuerst wollte ich dafür sorgen, dass meine beiden Söhne getauft wurden. Das war eine Tradition in unserer Familie, obwohl ich nicht wirklich verstand, was das bedeutete. Ich dachte, wenn ich nie aus der Psychiatrie herauskäme, würde ich die Jungs vielleicht im Himmel sehen, vorausgesetzt, sie würden in der anglikanischen Kirche getauft.

Im Telefonbuch fand ich die Nummer der örtlichen anglikanischen Kirche, und als ich anrief, ging der Pastor persönlich ran. Ich erklärte ihm, dass ich in einer Krise steckte und am nächsten Sonntag seinen "Taufgottesdienst" brauchte. Er schweig einen Moment, räusperte sich und fuhr dann fort, die Voraussetzungen für die Zeremonie zu nennen, die da wären

eine Reihe von acht Pflichtkursen für die Eltern. Ich geriet in Panik, weil ich spürte, dass mein Bedürfnis dringend war, aber in diesem Moment fühlte ich mich nicht sicher, mein "Geheimnis" preiszugeben. Wut stieg in mir auf. Doch bevor ich ihm einen Strom von Schimpfwörtern entgegenschmettern konnte, knallte ich den Hörer auf und beendete das Gespräch. Ich war wütend. "Wie kann dieser Mann es wagen, mir diesen Service zu verweigern?", wiederholte ich immer wieder, während ich im Flur unserer Wohnung auf und ab ging, um Dampf abzulassen. Nach dreißig Minuten klingelte es an meiner Tür. Ich nahm mich zusammen und öffnete die Tür, als der Pastor, gegen den ich mich gewehrt hatte, mit einem breiten Lächeln auf meiner Veranda stand. "Bist du Patricia?", fragte er. Er stellte sich vor und erklärte mir, dass er im Telefonbuch nachgeschaut und meine Adresse gefunden hatte, als ich aufgelegt hatte. Natürlich war ich nicht erfreut, ihn zu sehen.

Er bahnte sich seinen Weg in meine Küche, setzte sich an den Tisch und begann das Gespräch mit Fragen über mein Leben. Ich täuschte ein Lächeln vor und versuchte, ihn zu beeindrucken. Ich wusste, dass er ein spiritueller Mann war, also bemühte ich mich, ihm einige der tiefgreifenden spirituellen Disziplinen zu erklären, die ich in der New-Age-Bewegung gelernt hatte. "Das würde ihn sicher verblüffen und ihn von meiner Spiritualität überzeugen", dachte ich. Er hörte aufmerksam zu, während sein Gesicht Schock und Unverständnis verbarg. Nachdem ich ihm eine Weile von meiner Spiritualität vorgeschwärmt hatte, erzählte er von seiner persönlichen Begegnung mit Gott. Er erzählte mir, dass er seit siebzehn Jahren anglikanischer Priester sei, Gott aber erst seit zwei Jahren *persönlich* kennengelernt habe. Er erklärte weiter, dass es möglich ist, von Gott zu wissen, sich mit christlichen Traditionen zu befassen und sogar "zu reden", aber Gott nicht persönlich zu kennen. Er hatte die Liturgie mitgemacht, im Seminar studiert, aber Gott nie auf eine persönliche und sinnvolle Weise kennengelernt. Bevor er zu Christus kam, hatte er 15 Jahre lang an bloßen Formen der Frömmigkeit festgehalten. Er erzählte mir von der "Wiedergeburt" und davon, wie der Herr mir *ein ganz neues Leben* schenken kann. Er erklärte mir, dass der Herr alle Sünden, Schuld und Schande aus der Vergangenheit wegwaschen und alles neu machen würde. Das war eine "gute Nachricht" für mich, aber es fiel mir schwer zu glauben, dass Gott mich so annehmen könnte, wie ich war - schließlich ist er perfekt und wie könnte ich ihm jemals gegenübertreten? Der Pastor lud mich zu einem Gebetsgruppentreffen ein, das nur eine Straße weiter stattfand.

Einige Abende später, als ich zum Gebetstreffen kam, war ich überwältigt von der Liebe und dem Frieden, den ich beim Betreten des Hauses spürte. Nach dem Besuch des Pastors bat er sie, für mich zu beten. Ich wusste jedoch nicht, dass sie schon seit Tagen gegen den Einfluss des Feindes auf mein Leben gebetet hatten und die Verheißungen Gottes für meine Errettung in Anspruch nahmen. An diesem Abend sangen sie Lieder, beteten laut und erzählten, wie Jesus ihnen all ihre Sünden vergeben und ihnen einen neuen Anfang geschenkt hat. Einer nach dem anderen hörte ich die wunderbaren Geschichten, wie Christus ihr Leben verändert hatte. Oh, wie sehr wünschte ich mir die Freiheit, die sie hatten, aber ich fragte mich immer noch, ob Gott auch meinesgleichen vergeben und mir ein ganz neues Leben schenken könnte. Ich sehnte mich so sehr nach ihm, aber ich war mir nicht sicher, ob er mich wollte.

Nach dem Treffen kehrte ich nach Hause zurück und kniete auf dem Boden meines Wohnzimmers. Es war etwa Mitternacht, als ich zu Gott schrie. Mit einfachen, verzweifelten Worten sagte ich: "Jesus, ich bin so ein Wrack und fühle mich innerlich so böse. Die Leute bei der Versammlung haben gesagt, dass du ihnen ihre Sünden vergeben und ihnen ein ganz neues Leben geschenkt hast. Ich habe dir nichts Gutes zu bieten, aber ich frage mich, ob du trotzdem in *mein* Herz kommst

und *mir meine* Sünden vergibst?"

Ich wusste ehrlich gesagt nicht, ob Jesus mir vergeben würde oder nicht. Ich hoffte, dass er es tun würde, aber ich war mir nicht sicher, ob er es auch wollte. Zu meiner Freude zögerte er nicht einen Moment lang. Ich spürte tatsächlich, wie er in mein Leben trat; ich kann das Gefühl nur als flüssige Liebe beschreiben. Ich spürte förmlich, wie die Last meiner Schuld, Scham und

Sünde, die mich verlässt. Seine lebensspendende Liebe erfüllte mich in dieser Nacht bis ins Innerste meines Wesens. Es war eine Liebe, die ich nicht verdiente, aber es ging ihm nicht darum, was ich verdiente oder nicht - es war ein Geschenk. Das war Gnade. Ich fühlte mich innerlich wie neu und rein. Seine Gegenwart war so unglaublich! Er nahm mein Herz mit der Essenz der Liebe gefangen und ich wusste, dass er für immer bei mir sein würde. Ich würde ihn lieben und ihm alle Tage meines Lebens dienen. Er kannte jedes Detail meiner "Geheimnisse" und doch liebte er mich vollkommen. Eine Definition von Barmherzigkeit lautet: "nicht bekommen, was man verdient". Ich hätte Gericht, Verurteilung, Strafe, Ablehnung und ewige Verdammnis verdient, aber stattdessen erhielt ich Vergebung, Reinigung, Liebe, Freundlichkeit, Freundschaft und ein ganz neues Leben. Oh ja, *das* ist Barmherzigkeit.

Ich werde diese Nacht nie vergessen, den Moment, in dem ich in das Reich der Barmherzigkeit und Gnade Christi eintrat und mir das ewige Leben geschenkt wurde. Jesus und ich sind durch die Barmherzigkeit für die Ewigkeit miteinander verwoben. Wie sehr ich dieses Reich liebe. Wo wäre ich ohne seine glorreiche Gnade?

Wo würdest du sein?

Der göttliche Austausch

Einige Jahre später verletzte ich einen engen Freund sehr tief. Das war nicht meine Absicht, aber ich traf eine dumme Entscheidung, ohne die Folgen zu bedenken. Als mir klar wurde, was ich getan hatte, bat ich meinen Freund, mir zu vergeben. Ich war sehr gebrochen und bereute es aufrichtig. Sie lehnte die Vergebung ab und ich war am Boden zerstört; ich begann, mich emotional mit Selbstverurteilung zu quälen. Mehrere Jahre lang verletzte ich mich jedes Mal selbst, wenn ich an diese Situation dachte. Ich dachte dann: "Wie konnte ich nur so unsensibel sein? Warum war ich nicht klug genug, es so zu sehen, wie es war? Wie konnte ich das nur sagen? Wie konnte ich das nur tun?" Ich konnte mir nicht verzeihen und lebte wieder einmal in einem Gefängnis aus Verurteilung, Schuld und Scham.

Eines Tages, als ich mitten in einer "Selbstvorwürfe-Sitzung" steckte, sprach der Herr zu mir und sagte: "Das hast du nicht getan! Ich diskutierte mit ihm und wiederholte die Situation noch einmal bis ins kleinste Detail, um zu beweisen, dass es nur richtig war, dass ich die Schuld auf mich nahm. Er wiederholte: "Das hast du nicht getan!" Ich fügte weitere Details der Situation hinzu, nur für den Fall, dass er sie vergessen hatte, aber wieder sagte er: "Das hast du nicht getan!" Als ich bereit war, weitere Gründe für meine Schuld aufzuzählen, sagte er mit Nachdruck: "Ich habe es getan! Ich war schockiert über diese offensichtlich absurde Aussage und erwiderte: "Nein, Jesus, ich habe es getan. Du bist perfekt. Das kannst du unmöglich getan haben."

Dann antwortete Jesus: "Vor zweitausend Jahren habe ich die volle Verantwortung für diese Sünde übernommen. Ich bin zu dieser Sünde geworden und habe euch befreit. Im Gegenzug habe ich dir meine Gerechtigkeit gegeben. Das ist nicht mehr eure Sache, sondern meine. Ich habe auch die volle Strafe für diesen Verstoß bezahlt. Ich habe die Verantwortung dafür übernommen, nicht du. Und wenn dein Freund oder deine Freundin etwas zu beklagen hat, muss er oder sie zu mir kommen, denn es ist *Meine Sache*, nicht deine."

Ich brach in Tränen aus. Ich habe diesen Akt der Liebe nicht verdient ... niemand hat das. Er ist so schön und barmherzig! Später an diesem Tag, als ich darum kämpfte, meine Schuld loszulassen, erklärte er mir sanft, dass ich jedes Mal, wenn ich mich entschied, die Verantwortung für eine Sünde auf mich zu nehmen, um deren Vergebung ich ihn gebeten hatte, ihn und das Werk, das er auf Golgatha vollbracht hatte, verleugnete. Er lehrte mich, dass ich mich, wenn ich mich selbst

schlug, für die Opferrolle entschied und nicht für die Rolle des Siegers, zu der er mich in ihm neu geschaffen hatte. Er offenbarte mir, dass ich in einem religiösen Geist lebte. Ein verurteilender religiöser Geist kämpft immer gegen Barmherzigkeit und entwertet die Bedeutung des Kreuzes, indem er verlangt, dass du in irgendeiner Weise für deine Sünden und Fehler bezahlst. Die Barmherzigkeit siegt jedoch über das Urteil.

Wieder einmal öffnete die Barmherzigkeit Christi meine Gefängnistür und befreite mich. Die Furcht des Herrn ermöglichte es mir, mir selbst zu vergeben und mich von selbst auferlegter Strafe, Schuld und Scham zu befreien. Die Gnade hat mich gereinigt ... die Gnade hat mich befreit.

Vor einiger Zeit traf ich eine Frau, die Ehebruch begangen hatte. Sie lernte an ihrem Arbeitsplatz einen Mann kennen, zu dem sie sich hingezogen fühlte; über einige Monate hinweg entwickelten sie eine emotionale Beziehung. Nach der Arbeit trafen sie sich gelegentlich zum Abendessen oder für einen Kinobesuch. Sie verbrachten viel Zeit damit, sich gegenseitig anzurufen und zu simsen, und sie belogen ihre Ehepartner, um zu vertuschen, was in ihrer wachsenden emotionalen Bindung wirklich vor sich ging. Die Beziehung wurde schließlich sexuell. Ihr Mann entdeckte die Affäre, als er zufällig eine E-Mail las, die sie ihrem Liebhaber geschrieben hatte. Als er sie zur Rede stellte, gab sie zu, dass sie in einen anderen Mann verliebt war. Ihr Mann war wütend und am Boden zerstört. In seinem Schmerz verließ er das Haus; sie wurde mutlos und beendete die unerlaubte Beziehung!

Täglich verurteilte sie sich selbst und hasste, was sie getan hatte, und wurde tief depressiv. Nach einem Jahr kam ihr Mann zurück und sagte ihr, dass er sie immer noch liebte, ihr vergeben und neu anfangen wollte. Tief berührt von seiner Vergebung, begannen sie einen Neuanfang. Doch sie konnte sich selbst nicht vergeben. Immer wieder erzählte sie ihrem Mann, wie furchtbar sie sich wegen ihrer Tat fühlte. Er versuchte, ihr zu versichern, dass ihr vergeben wurde, aber sie ließ nicht von ihrer Beleidigung ab. Egal, was er sagte, um sie zu trösten, sie konnte sich nicht verzeihen.

Sie war in einem religiösen Geist gefangen. Niemand kann den Preis für seine oder ihre eigene Sünde bezahlen. Das ist unmöglich! Wenn wir Gottes Gnade nicht annehmen, kann nichts unsere Schuld auflösen ... nichts! Der Stolz beherrscht uns, wenn wir auch nur einen Moment lang denken, dass wir eine solche Aufgabe bewältigen könnten. Nur die Barmherzigkeit Christi ... nur seine Barmherzigkeit kann uns von unserer Schuld befreien! Wie der Songwriter sagt: "Wir hatten eine Schuld, die wir nicht bezahlen konnten; er bezahlte eine Schuld, die er nicht hatte." **DAS IST DAS REICH DER BARMHERZIGKEIT!**

Schließlich begab sich die Frau in die Seelsorge und wurde von ihren religiösen Versuchen, für ihre vergangenen Sünden zu bezahlen, überführt. Sie wurde wach und erkannte die Barmherzigkeit Gottes. Was für ein Tag der Befreiung war das für sie. Sie beschloss, dem Teufel zu verzeihen, dass er versucht hatte, ihre Ehe zu zerstören, indem sie die verlorene gemeinsame Zeit wiedergutmachte und ihre Ehe zu etwas Besserem als zuvor umbaute. Sie und ihr Mann investierten viel Zeit und Aufmerksamkeit in ihre Beziehung. Der Herr segnete ihren Glauben und ihre Beharrlichkeit; auch wenn es nicht immer einfach war, waren sie entschlossen. Auch ihre Kinder begannen zu heilen und die ganze Familie erlebte eine Zeit des Neuanfangs. Die Barmherzigkeit hatte ihnen einen ganz neuen Anfang geschenkt. Die Barmherzigkeit hatte die Tür zur Heilung und Wiederherstellung geöffnet.

Der Gnadensitz

Im Buch Exodus, Kapitel 25, spricht Gott zu Mose über den Bau der Stiftshütte in der Wüste. In Vers 40 befahl Gott Mose, "nach dem Muster" zu bauen. Das Muster beinhaltete den Bau des inneren Vorhofs, der oft den inneren Menschen symbolisiert. Gott wies Mose an, die Bundeslade vor allem anderen zu bauen. Die Bundeslade steht für das vollendete Werk des Kreuzes. Er befahl Mose, den Gnadenstuhl auf der Bundeslade zu bauen. Die goldenen Flügel der Cherubim sollten sich über dem Gnadenstuhl ausbreiten; hier wohnte die Herrlichkeit Gottes und hier sprach Gott zu Mose über Israel. Gott sprach nicht vom *Richterstuhl*, sondern vom *Gnadenstuhl* aus. Dieser Gnadenstuhl wurde auf dem Bund errichtet, den Christus

durch sein vollendetes Werk am Kreuz geschaffen hat. Was für ein glorreiches Evangelium!

Der Gnadenstuhl befand sich in der Mitte des inneren Vorhofs. Die Stiftshütte wurde nicht von außen nach innen gebaut, sondern von innen nach außen. Wir werden in Christus nicht dadurch gefestigt, dass wir unser "äußeres" Verhalten angleichen, sondern indem wir zulassen, dass das "innere" Werk des Kreuzes uns mit seiner Barmherzigkeit berührt. Jesus sagte: "Aus [eurem] Innersten werden Ströme lebendigen Wassers fließen" (Johannes 7,38).

Das heilige Geschenk des ewigen Lebens, das uns durch seine erstaunliche Barmherzigkeit zuteil wurde, gehört uns und hat uns für immer von der Schuld und der Strafe befreit, die wir verdient haben - Barmherzigkeit triumphiert immer über das Gericht.

Die Auswirkungen der Barmherzigkeit

Ich habe festgestellt, dass ich, wenn ich das Reich der Barmherzigkeit erlebe, von Herzen motiviert bin, ihm mehr von meinem Leben zu überlassen. Selbstbemühungen und Versuche, das Gesetz anzuwenden, um mich in Ordnung zu bringen, haben jedoch den gegenteiligen Effekt. Je mehr ich mich anstrengte, desto mehr scheine ich zu versagen. Selbstbemühungen und das Bestreben, das Gesetz zu erfüllen, machen mich gefangen in Hoffnungslosigkeit, Versagen, vergeblichem Streben und Selbstverurteilung. Wieder einmal sehe ich mich als Versager und der Kreislauf aus Selbstbezogenheit und religiöser Unfreiheit beginnt von neuem. Wenn ich mich jedoch auf die Barmherzigkeit Gottes konzentriere und die Freiheit seiner bedingungslosen Liebe genieße, bin ich natürlich motiviert, für ihn zu leben; sein gerechtes Leben fließt von innen nach außen und verändert die Art und Weise, wie ich mit meiner Welt und den Menschen darin umgehe.

Gottes Barmherzigkeit sollte niemals auf die leichte Schulter genommen oder als selbstverständlich betrachtet werden. Es tut mir weh, wenn ich sehe, wie Menschen absichtlich gegen das Gesetz Gottes verstoßen und Dinge sagen wie: "Nun, lobt Gott für seine Barmherzigkeit." Sie zeigen keine Reue oder Buße. Sie missbrauchen seine Güte und Gnade. Seine Barmherzigkeit ist sehr heilig und sollte als heilig behandelt werden. Sie ist ein heilender Balsam für die sündenkranken Seele und kein Freibrief für sündiges Verhalten. Sie sollte mit tiefer Ehrfurcht und Respekt empfangen werden. Der Bereich der Barmherzigkeit ist ein heiliger Bereich.

Du hast umsonst empfangen, gib auch umsonst.

Jeder wird im Leben mit Schwierigkeiten konfrontiert. Sie sind Teil der Reise durch unser irdisches Dasein. Es wird Menschen geben, die dich zutiefst verletzen und solche, die du dabei beobachtest, wie sie andere verletzen. Es ist leicht und "natürlich", eine Person für das Unrecht, das sie tut, zu verurteilen, aber es braucht die Gottesnatur, die aus unserem inneren Menschen kommt, um ihnen Barmherzigkeit zu erweisen.

Ich brauche jeden Tag Barmherzigkeit; deshalb kann ich es mir nicht leisten, anderen Barmherzigkeit vorzuenthalten. Im Reich Gottes wird uns das Maß, das wir anderen geben, zurückgegeben werden - gedrückt, zusammengeschüttelt und überfließend (siehe Lukas 6,37-38). Ich möchte alle meine Tage auf dem Gnadenthron gegründet leben. Ich habe seine Barmherzigkeit in Hülle und Fülle empfangen, also ist es mir eine Freude, sie in das Leben anderer zu säen.

Hattest du eine starke Begegnung mit Seiner Barmherzigkeit? Wenn nicht, solltest du jetzt über seine Barmherzigkeit meditieren. Er liebt dich so sehr, dass er vor zweitausend Jahren die Verantwortung für deine Sünde übernommen hat. Er wurde tatsächlich zu *deiner Sünde* und gab dir im Gegenzug seine Gerechtigkeit.

Du kannst dein Leben *heute* neu beginnen, indem du seine Barmherzigkeit empfängst ... und so lebst, dass du Barmherzigkeit in das Leben anderer Menschen säst. Was für eine Art zu leben! Willst du das glorreiche Reich seiner Gnade und Barmherzigkeit betreten und deinen Gnadenstuhl finden?

Zweites Kapitel

Sei bei ihm, wo er ist, und sieh die Herrlichkeit seiner befreienden Liebe

Faytene Grasseschi

Vater, ich will, dass auch sie, die du mir gegeben hast,
bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine

Herrlichkeit, die du mir gegeben hast. (Johannes 17:24 Hervorhebung hinzugefügt)
Ich liebe es, dass die einschneidendsten Begegnungen mit Gott oft dann stattfinden, wenn man sie am wenigsten erwartet. In einem Augenblick kann Gott mit seiner "Nicht-Normalität" in das *Normale* eindringen. In einem Augenblick, der sich wie ein Wimpernschlag anfühlt, kann deine Welt "erschüttert" werden.

Eine dieser Zeiten

Es geschah eines Abends während einer sehr schönen Anbetungszeit. Die Art von Anbetung, die ich liebe: gedämpftes Licht, nur du und der Heilige Geist, ein paar einfache Akkorde auf dem Klavier, und dein Geist ist ganz auf den Göttlichen ausgerichtet. Es war eine schöne Zeit, in der wir Lieder der Liebe und des Lobpreises für Jesus sangen. Ich habe jeden Moment genossen. Ich weiß nicht mehr genau, was ich gesungen habe, aber es war so etwas wie: "Gott, du bist großartig, ich liebe dich, du warst immer so freundlich, heilig, heilig, heilig..." Ich erinnere mich zwar nicht mehr an die Worte, aber ich weiß noch, dass es wunderbar war. Gottes Gegenwart war spürbar. Mein Herz wurde von ihm erfüllt, während ich vor seinem Thron Liebeslieder sang.

Es war so schön, sich nur auf Ihn zu konzentrieren - ohne Tagesordnung, ohne Dienstauftrag, für den man beten musste, ohne Bitten oder Fragen zur Unterscheidung. Es war eine so schöne Zeit der einfachen Anbetung - bis ich ein seltsames Gefühl der Losgelöstheit seinerseits bemerkte. Ich kann es am besten beschreiben: Es war, als ob du dich mit jemandem unterhältst, der dir nahe steht, und während du ihm etwas mitteilst, spürst du, dass er mit seinen Gedanken woanders ist. Es ist nicht so, dass sie dich nicht lieben oder ihnen das, was du mit ihnen teilst, nicht am Herzen liegt. Das tun sie, aber etwas stört sie. Sie sind abgelenkt und du spürst das. Ihre Gedanken sind ganz woanders. Das war es, was ich vom Herrn aufgeschnappt habe. Er liebte mich und meine Anbetung, aber sein Herz war schwer von einer Ablenkung. Irgendetwas störte ihn und als mein Herz durch die Anbetung sensibler für sein Herz wurde, konnte ich seine Besorgnis spüren.

Weil ich Ihn liebe und mit Ihm verbunden sein möchte, verlagerte sich mein Fokus von meinem Lied auf die Frage, was Er denkt. Während ich weiter leicht auf den Tasten spielte, wandte ich mein Herz zu ihm und fragte: "Was ist es, Herr? Was liegt dir auf dem Herzen? Was geht dir durch den Kopf? Was lenkt dich ab?"

In einem Augenblick wurde **ich** in eine Vision hineingezogen

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber manchmal fällt es mir schwer, Worte zu finden, um die Dinge zu beschreiben, die ich in der geistigen Welt sehe, fühle oder erlebe, vor allem, wenn sie mich zutiefst erschüttern und jenseits menschlicher Worte liegen. Dies war eines dieser Erlebnisse, aber ich werde mein Bestes tun, um es dir zu beschreiben.

In meinem Geist wurde ich sofort in eine trockene und ausgedörrte Wüstenlandschaft versetzt, die so weit reichte, wie das Auge sehen konnte. Der Boden rundherum war hart, rissig, leblos und heiß, aber die Atmosphäre war kalt und wenig einladend. An diesem Ort gab es nichts, was angenehm war. Direkt vor

mir, in weiter Ferne, sah ich eine Reihe riesiger, furchterregender Berge, die ebenfalls kalt und rau aussahen. Sie schienen mindestens einen halben Tag Fußmarsch entfernt zu sein, wenn nicht noch mehr. Das Einzige, was mich in dieser Situation tröstete, war der Mann, der etwa 50 Meter vor mir stand; es war der Mann, den ich liebe, Jesus. Er stand mit dem Rücken zu mir (obwohl ich

konnte seine rechte Seite ein wenig sehen) und er starrte geradeaus, fixiert auf die Aussicht auf die Berge. Der Wind wehte und seine Haare und Gewänder flatterten leicht im Wind. Er schien den Wind jedoch nicht zu bemerken; sein Blick war starr nach vorne gerichtet und er hatte einen sehr ernsten Gesichtsausdruck. Meine Anwesenheit, nur wenige Meter hinter ihm, schien ihn nicht zu stören. Ich konnte spüren, dass ihn eine Kraft in die Richtung zog, in die er starrte. Nichts - weder meine Anwesenheit noch der Wind oder die Kälte der Landschaft - konnte mit dem konkurrieren, was seine Aufmerksamkeit erregte. Als ich das beobachtete, stieg in mir der tiefe Wunsch auf, zu verstehen, was er sah und fühlte.

Ich fragte ihn: "Was schaust du an? Was ist es?"

Vor allem hörte ich die Geräusche von Kindern, Frauen und älteren Menschen, die in der Nacht vor Hunger wimmerten. Ich hörte das Weinen und die gedämpften Schreie von kleinen Mädchen und Jungen, die in dunklen und furchterregenden Räumen eingesperrt und gezwungen wurden, Tag und Nacht Sex mit kranken und dämonenverseuchten Kunden zu haben. Ich hörte das stumme Wehklagen von Babys, die im Mutterleib mit Säure übergossen und Glied für Glied zerfetzt wurden, und dann das Klingeln der Kassen. Ich hörte die Geräusche von Männern und Frauen, die sich heftig stritten, das Geräusch von Fäusten auf Fleisch, Wimmern, Schluchzen und Tränen. Ich hörte all diese Dinge zur gleichen Zeit. Aber das war noch nicht alles. Ich hörte nicht nur diese Geräusche, sondern spürte auch den damit verbundenen Schmerz - ich fühlte alles. Es war grauenhaft, ein Schrecken nach dem anderen, ein Horror nach dem anderen, ein Albtraum nach dem anderen, eine Verzweiflung nach der anderen.

Gott erlaubte mir, von dem "Schrecken der Völker" zu trinken. Der Lärm und die Intensität der Gefühle, die diese unaussprechlichen Taten begleiteten, waren unerträglich. Was für ein krasser Gegensatz zu meinem netten, gemütlichen Anbetungslied nur wenige Augenblicke zuvor. Was mich bei dieser visionären Erfahrung noch mehr beeindruckte, war die Trauer in Gottes liebendem Herzen über das Leid, das so viele seiner Schöpfung erlitten. Sein Herz war zutiefst erschüttert. Er war zutiefst besorgt, denn er ist Liebe, und Liebe ist immer beunruhigt und voller Mitgefühl, wenn das Objekt ihrer Zuneigung verletzt wird. Der Herr war viel mehr als "verstört", wie ich ursprünglich gedacht hatte. Er war zutiefst betrübt. Dieser Kummer trieb ihn zu einer Mission an, die das Leiden derer beenden sollte, die er so sehr liebte.

Das Unglaublichste war jedoch, dass er trotz der überwältigenden Intensität des ganzen Szenarios mittendrin einen Hauch von Sieg vermittelte. Er war fest entschlossen, die Qualen zu beenden, auch wenn es eine Situation nach der anderen sein musste. Er ging in den Konflikt, um bedürftige Menschen zu retten. Er wollte seinen Auftrag erfüllen: "Rechtfertige die Schwachen und Waisen; verschaffe den Bedrängten und Notleidenden Gerechtigkeit. Rette die Schwachen und Bedürftigen, erlöse sie aus der Hand der Bösen" (Psalm 82,3-4).

Ich wusste, dass sein Herz entschlossen war, auf dieses Gebirge des Schreckens zuzugehen, um für ihre Befreiung zu kämpfen, und ich wollte mit ihm gehen. Aus Liebe wollte alles in mir mit ihm in diesem Kampf sein, egal wie intensiv und unangenehm er auch sein mochte. Ich wollte bei ihm sein, wo er war, und so nahm ich mir in meinem Herzen vor, ihn nicht allein in diesen Kampf ziehen zu lassen.

In der Vision stand ich auf, trat neben ihn, legte meine Hand in seine, drückte sie und sagte: "Jesus, ich will bei dir sein, wo du bist. Wenn Du hier bist - egal wie schwer es ist, egal wie unbequem, egal wie wenig einladend, egal wie schmerzhaft es ist - dann will ich bei Dir sein, wo Du bist." Was für ein Privileg! dachte ich. In dem Moment, als meine Hand in die Wärme der seinen glitt, endete die Vision abrupt.

Tief betroffen von dem, was ich gerade erlebt hatte, saß ich am Klavier, fassungslos, aber immer noch meine einfache Akkordfolge spielend, und ließ zu, dass die erschreckende und intime Realität dessen, was gerade geschehen war, tief in mich eindrang. Es legte sich wie eine dicke Decke über mich und ich war wie ausgewechselt. Kein Wunder, dass er abgelenkt war. Der "Schrecken der Nationen" ist absolut durchdringend, wenn wir "Ohren haben, um ihn zu hören". Es war sowohl eine Ehre als auch eine Qual, es wahrzunehmen, und Jesus hört *immer* die Schreie derer, die in Angst und Schrecken sind. "Denn der Herr hört die Bedürftigen" (Psalm 69,33).

Es gibt Momente im Leben, die dich prägen... die das Herz des Göttlichen in dein Herz eindringen lassen... die dich an das "Wesentliche" erinnern. Es sind Momente, die dir eine Entschlossenheit in die Seele legen und dir die Kraft geben, auf eine Art und Weise vorwärts zu gehen, wie du es vor dieser Begegnung nie konntest. Es gibt Ereignisse, die dich ermutigen und dir den nötigen Schwung geben, um mit Vollgas voranzukommen. Für mich war dies eines dieser Ereignisse. Es war einfach, aber kraftvoll, zutiefst motivierend und doch sehr intim.

Sei mit mir, wo **ich** bin

Ich glaube, eines der intimsten Gebete in der ganzen Bibel findet sich in Johannes 17,24, als Jesus betete: "Vater, ich will, dass auch die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin" (NKJV). Ich finde diese Worte so aussagekräftig, so kraftvoll, so mitfühlend, so tief und so romantisch. Wenn ich über sie nachdenke, glaube ich, dass es wahrscheinlich viele Gründe gibt, warum Jesus sich wünscht, dass wir bei ihm sind, wo er ist.

Als Jesus diese Worte betete, verstand er alles über die Ewigkeit. Er verstand die Realität des Himmels und die Höhen der Ekstase und Herrlichkeit, die er in seiner himmlischen Herrschaft erleben kann. Er kannte auch die Qualen, die Dunkelheit, den Schrecken und das pure Böse der Hölle. Weil er das alles wusste und weil er die Welt liebt, glaube ich, dass er sich danach gesehnt hat, dass die ganze Menschheit von den Schrecken der Hölle verschont bleibt. Bei ihm zu sein, wo er war, im Himmel, würde bedeuten, dass sie tatsächlich verschont würden. Das erfreute das Herz Jesu - und mehr als das - es trieb ihn an. Der Wunsch, mit ihm dort zu sein, wo er war, in seinem ewigen Reich im Himmel, hat ihn ans Kreuz getrieben. Das ist extrem mächtig. Das ist Liebe.

Außerdem war er in Liebe und Geist vollkommen mit dem Vater vereint. Aufgrund dieser Einheit hätte er die tiefe Sehnsucht des Vaters gespürt, wieder mit der Menschheit vereint zu sein. Die Sünde trennte die Menschheit vom Vater und das brach dem Vater das Herz. Jesus wusste das. Der Grund, warum Jesus das wusste, ist, dass Jesus und der Vater vollkommen vereint sind. Jesus sehnte sich danach, dass wir bei ihm sind, wo er war, denn das würde bedeuten, dass wir auch mit dem Vater wieder vereint sind. Mit Jesus und damit mit dem Vater zu sein, hätte die Sehnsucht des Vaters gestillt. Was für ein unglaublicher Sohn Jesus doch ist: Er war von der Sehnsucht des Vaters nach dir und mir erfüllt.

Was mich an dem Gebet in Johannes 17,24 berührt, ist, dass Christus auch wollte, dass wir bei ihm sind, einfach weil er uns liebt und uns nahe sein möchte. Das mag eine einfache Erkenntnis sein, aber sie hat es in sich. Die unkomplizierte Realität der Liebe ist folgende: Ein Mensch wünscht sich, in der Gegenwart desjenigen zu sein, den er liebt. Du nimmst dir Zeit, um dich mit ihm in seiner Welt zu treffen, du unterhältst dich mit ihm und du findest Wege, um in seinem Leben präsent zu sein, auch wenn du still bist.

Seine Herrlichkeit sehen

In Johannes 17,24 fährt Jesus fort: "Ich will, dass auch die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, *damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben*

hast" (Betonung hinzugefügt). Kürzlich fühlte ich mich motiviert, diese Bibelstelle genauer zu studieren, und ich machte eine wunderbare Entdeckung.

Das Wort "mit" in dieser Bibelstelle ist das griechische Wort *metav*, was so viel bedeutet wie "jemanden buchstäblich begleiten oder ihm dicht auf den Fersen sein". Jesus wünscht sich, dass wir bei ihm sind und ihm dicht auf den Fersen folgen, während er dem Traum des Vaters nachjagt, die Sünde und ihre Auswirkungen auf die Erde zu besiegen. Das ist so fantastisch! Jesus sagte und betete: "Vater, ich wünsche mir, dass sie bei mir sind, mir dicht auf den Fersen sind und mir radikal folgen, wohin ich gehe." *Metav* vermittelt nicht das Gefühl, auf einer Couch zu sitzen und mit Jesus zu kuscheln - es impliziert Bewegung. Jesus geht irgendwohin und es ist sein Wunsch, dass wir mit ihm gehen und ihm auf seiner Mission folgen. Außerdem ist das Wort "Herrlichkeit" das griechische Wort *doxa*, das im Neuen Testament häufig verwendet und normalerweise mit "Herrlichkeit" übersetzt wird, aber auch mit "Ansicht, Meinung oder Urteil" wiedergegeben werden kann. Seine Herrlichkeit zu sehen, bedeutet nicht nur, seine Macht und Majestät zu sehen oder zu erleben, obwohl das auch dazu gehört. Es bedeutet auch, seine Art zu denken zu sehen - seinen Verstand, seine Sichtweise, seine Meinung und sein Wort. Deshalb glaube ich, dass Jesus dafür gebetet hat, dass wir mit ihm zusammen sind, ihm dicht auf den Fersen sind und seine Gedanken, Ansichten und Meinungen beherzigen. "Lasst diesen Geist in euch sein, der auch in Christus Jesus war" (Philipper 2:5 NKJV).

Es gibt viele Gründe, warum wir in den Kampf ziehen, um den Unterdrückten, Hungernden oder Bedrängten zu helfen. Wir sollten uns fragen, *warum* wir das tun, was wir tun? Welche Ansicht, welcher Glaube oder welches Bedürfnis veranlasst uns dazu? Geht es mehr um uns oder um die Bedürftigen? Versuchen wir, die Machtperson der Stunde zu sein? Sind wir auf der Suche nach einem weiteren selbstdarstellerischen Zeugnis, einer weiteren Kerbe in unserem Gürtel, einer weiteren Geschichte für den Gottesdienst am Sonntagmorgen, den Newsletter oder den Esstisch? Sind wir motiviert durch ein Gefühl der Schuld, der Verpflichtung oder der religiösen Pflicht gegenüber denen, die uns beobachten? Was treibt uns *wirklich* an?

Warum tun wir die Dinge, die wir tun? Sind wir bereit, einfach aus Liebe "Gutes zu tun"? Sind wir bereit, Werke der Barmherzigkeit zu tun, weil er sie tut und wir wie er sein wollen, indem wir das tun, was wir den Vater tun sehen? Tun wir "gute Werke", nur weil er darum gebeten hat? Weil wir ihn lieben und tun wollen, was er verlangt?

Die Beweggründe von Jesus sind immer *rein*. Seine Ansichten sind frei von Makeln und deshalb können wir ihm mit kindlichem Glauben vertrauen, anstatt uns in skeptische Fragen oder Unglauben zu verstricken, die den Schwung des Königreichs bremsen. Wir können seiner Weisheit, seinem Herzen und seiner Sichtweise vertrauen - er sieht Dinge, die wir nicht immer sehen. Deshalb können wir ihm mit vollem Vertrauen in die Dunkelheit folgen, auch wenn wir nicht alles verstehen oder wenn die Gesellschaft eine Botschaft schreit, die im Gegensatz zu seinem Wort steht.

Ich glaube, Jesu Blick kommt immer aus seiner Liebe heraus. Er sieht den Schmerz und fühlt die Qualen. Er weint mit denen, die weinen, und weigert sich aus Liebe, etwas zurückzuhalten, indem er sich für ihre Freiheit einsetzt. Er ist der Inbegriff der selbstlosen Motivation. Seine Sichtweise ist immer von den Bedürfnissen der anderen motiviert. Sie basiert niemals auf Angst, Selbsterhaltung oder Selbstdarstellung - niemals auf "Selbst". Er starrt mit unerschütterlicher Absicht auf das Gebirge der Ungerechtigkeit und hat vor, es in furchtloser Liebe zu überwinden. Denn er wird den Bedürftigen erlösen, wenn er um Hilfe schreit, auch den Bedrängten und den, der keinen Helfer hat (Psalm 72,12).

In die Dunkelheit laufen

Vor Jahren begann ich, radikale Gebete zu beten: "Jesus, ich will mit dir an die tiefsten und dunkelsten Orte der Erde gehen, an die nur wenige gehen wollen. Ich will mit dir in die Dunkelheit gehen, damit du nicht allein gehen musst. Wenn Du nach einem

Freiwilliger, hier bin ich, Herr, sende mich." Im Jahr 2000 führte mich dieses Gebet nach Westafrika, genauer gesagt nach Liberia.

Liberia wurde vom Bürgerkrieg zerrissen. Ich landete dort während eines Zeitfensters, das nur ein paar Monate dauerte, zwischen zwei massiven Ausbrüchen von nationaler Gewalt. Als ich in dieser kurzen Zeit des Friedens dort diente, sah ich überall Kinder ohne Arme und Beine, ohne Mütter und Väter und ohne Seelenfrieden - alles wegen eines sinnlosen Krieges. Durch die Gnade Gottes hatte ich jeden Tag das große Vorrecht, für sie die Hände und Füße Jesu zu sein, und ich liebte jeden Moment davon. Am meisten liebte ich es, Jesus in Aktion zu sehen. Tag für Tag sah ich, wie er Himmel und Erde in Bewegung setzte, um in das Leben dieser Kinder einzudringen und sie zu retten.

An einem dieser Tage erlebten wir, wie er auf übernatürliche Weise die Zeitpläne von mehr als einem halben Dutzend Erwachsenen koordinierte. Er setzte jeden dieser Erwachsenen zur richtigen Zeit an den richtigen Ort, damit wir ein paar Kinder in einem Dorf in der Nähe meiner Unterkunft retten konnten. Nach einem ganzen Tag harter Arbeit für die Kinder und nachdem ich gesehen hatte, wie Gott ein Wunder nach dem anderen vollbrachte, erinnere ich mich, wie ich an diesem Abend auf meinem Bett saß und von der vertrauten Gegenwart Jesu erfüllt war. Seine Gegenwart war greifbarer als alles, was ich bis dahin erlebt hatte.

Wie kann man einen Mann nicht lieben, der sich so intensiv und effektiv für diese verletzten und verängstigten kleinen Menschen einsetzt? Ich verliebte mich noch mehr in ihn, als ich ihn in Aktion sah. Wenn er uns nicht geholfen hätte, wären diese Kinder gestorben. Der Tanz der Befreiung, den wir an diesem Tag tanzten, war zutiefst intim - wir folgten seiner Führung einen Schritt nach dem anderen. Es war harte Arbeit und auf den ersten Blick wenig glamourös, aber während ich Ihm bei der Arbeit zusah, fühlte ich mich mehr und mehr in Ihn verliebt. Es war so intim. Es gibt nichts Besseres, als bei Ihm zu sein, wo Er ist, und mit Ihm zusammenzuarbeiten, um Seine Leidenschaft zu erfüllen.

Seinem Herzen, seiner Sehnsucht **und** seinem Schmerz dienen

Nach ein paar Monaten in Liberia sprach sich die Arbeit, die wir leisteten, herum. Schon bald wachte ich jeden Morgen auf und sah eine Schlange notleidender Menschen vor meiner Tür. Jeder hatte eine andere Geschichte und ein anderes Bedürfnis, aber sie alle hatten eines gemeinsam: Sie waren verzweifelt und brauchten Hilfe. Ich hatte kein offizielles Missionshauptquartier, das mir sagte, was ich jeden Tag zu tun hatte; es waren nur Jesus und ich an der Front. Ich öffnete einfach morgens meine Tür und begann, mich um die Situationen zu kümmern, die sich mir boten, eine nach der anderen. Jeden Tag begegnete ich Gott in seinem Reich.

Eines Abends, nachdem ich einen ganzen Tag lang mit den Bedürftigen zu tun hatte, saß ich betend in meinem Missionarszimmer auf dem Gelände einer katholischen Nonne, die mir freundlicherweise ein Zimmer zur Verfügung gestellt hatte. Es gab nichts außer einem Waschbecken, grauen Betonwänden und einem Bett mit einem Moskitonetz darüber, um die nächtlichen Biester fernzuhalten. An diesem Abend führte mich meine Gebetszeit zurück zu Psalm 72, einer Bibelstelle, die mir sehr am Herzen liegt.

Psalm 72 ist eine unglaubliche messianische Schrift, die Gott als König in seiner königlichen Herrschaft offenbart. Er spricht von einem ehrfurchtgebietenden König mit Gerechtigkeit und Macht. Alle Könige der Erde kommen und verneigen sich vor ihm. Sie bringen ihm Geschenke, beugen sich seiner Herrlichkeit und dienen ihm. Weiter heißt es, dass er sich um die Bedürftigen kümmert und dass das Blut der Unterdrückten in seinen Augen kostbar ist. Er wird den Kopf des Unterdrückers zertreten und seine Herrlichkeit wird sich auf der ganzen Erde verbreiten. Er nutzt

seine Macht, um die Zerbrochenen und Mittellosen zu befreien und für sie zu kämpfen! Wie könnte man so einen Mann nicht lieben!

Dann begann ich darüber nachzudenken, dass Gott allwissend, allsehend und allwissend ist - allgegenwärtig und allwissend - genau wie in der zuvor beschriebenen Vision. Er sieht das "Grauen der Völker" ständig. Er weiß alles. Er erlebt alles, und doch hat er sich selbst zurückgehalten, indem er den Menschen einen freien Willen zugestanden hat.

Gott hasst die Sünde (die Schrift ist da eindeutig), weil sie seinen Geschöpfen schadet, aber er zwingt uns die Heiligkeit nicht auf. Er fordert uns durch seinen Geist auf, das Leben zu wählen und auf seinen Wegen zu wandeln, aber er zwingt uns nicht zur Unterwerfung; er gibt uns die Macht der Wahl. Tragischerweise haben sich viele nicht für das "Leben" entschieden und deshalb gibt es so viel Leid auf der Erde.

Er gab der Erde eine Lösung. Er überwand die Macht des Bösen durch das Werk des Kreuzes und übertrug dann seine Schlüssel der Autorität auf die geisterfüllte Kirche. Er überließ die Aufgabe uns, "seinem Leib", uns, die wir berufen sind, die Hände und Füße Jesu für eine verletzte, verlorene und verängstigte Welt zu sein.

Matthäus 25 sagt, dass wir alles, was wir dem Hungrigen, dem Durstigen, dem Fremden, dem Nackten, dem Kranken und den Gefangenen getan haben, ihm getan haben. Wenn wir die Armen speisen, die Einsamen besuchen oder die Nackten bekleiden, dann tun wir das buchstäblich für ihn. Warum? Weil er dort ist - er ist bei ihnen und wenn wir bei ihnen sind, sind wir bei ihm. "Denn er steht zur Rechten der Bedürftigen" (Psalm 109:31).

Wenn wir einem hungrigen Menschen zu essen geben, leidet Er um eine Person weniger mit - denn Er kennt ihren Schmerz und hält sie in den Armen seines Herzens. Wenn wir einen Nackten bekleiden, leidet Er auf diese Weise eine Person weniger unter ihrem Unbehagen. Wenn wir einem Einsamen Trost spenden, ist das eine Person weniger, deren Einsamkeit Er spürt. Sich um ihren Schmerz und ihre Not zu kümmern, bedeutet, Ihm zu dienen.

Mutter Teresa hat es gut ausgedrückt. Als sie über die Armen sprach, denen sie diente, sagte sie: "Jeder von ihnen ist Jesus in Verkleidung." Und sie sagte auch: "Das Wunder ist nicht, dass wir die Arbeit tun, sondern dass wir sie *gerne* tun."

Jesus in den Armen zu dienen, war für diese Frau keine Plackerei, sondern eine Freude. Wenn du über das Ausmaß ihrer Aufgabe, den täglichen Druck, dem sie ausgesetzt war, und die Dunkelheit, der sie so oft begegnete, nachdenkst, fragst du dich, wie sie sagen konnte, dass es sie "glücklich" machte. Es muss doch sicher ein anderes, passenderes Wort für ihren Gefühlszustand geben, während sie inmitten einer solchen Not stand! Nein, "glücklich" war die perfekte Beschreibung. Sie liebte Jesus und es war die reine Freude, bei ihm zu sein, wo er war. Jesus zu dienen, egal wo du ihn findest, ist kein Opfer, sondern eine Freude, wenn du ein Liebender bist.

Die Vision, die ich zu Beginn dieses Kapitels erzählt habe, hat mich bis heute nicht losgelassen: Ich sehe ihn immer noch inmitten einer Wüste stehen und auf ein Gebirge des Grauens und der Ungerechtigkeit starren. Er ist bereit, in die Dunkelheit einzubrechen, und er wünscht sich, dass wir mit ihm kommen.

Ich liebe Begegnungen mit Gottes Herrlichkeit, bei denen uns vor Ehrfurcht vor dem Übernatürlichen die Kinnlade herunterfällt - das tue ich wirklich. Ich liebe es, dem Himmel zu begegnen. Ich liebe übernatürliche Transporte, Vermehrung, Heilung, Zeichen und Wunder. Ich liebe und sehne mich nach all dem. Aber mehr als alles andere bin ich dankbar für Gottes Begegnungen, die uns zu den Grundlagen seines demütigen Herzens zurückbringen, eines Herzens, das so sehr liebte, dass es in Zerbrochenheit und Demut alles gab, um den "Schrecken der Völker" zu beenden.

Lasst uns die Einladung des Himmels hören, die uns auffordert, auch in *diese Manifestation des Gottesreiches* einzutreten. Legen wir unsere Hand in seine und laufen wir mit ihm in die Berge der Dunkelheit, um das Licht seiner Herrlichkeit und seiner unbändigen Liebe zu bringen und den Ruf der bedürftigen Menschen überall zu beantworten.

Denn die Erde wird von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn erfüllt werden, wie das Wasser das Meer bedeckt.

(Habakuk 2:14)

Drittes Kapitel

Manna und Juwelen aus dem Reich der Herrlichkeit Kaye Beyer

Wie groß sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! (Daniel 4:3 NKJV) Gott sagt, dass wir große Zeichen und Wunder sehen werden! Er sagt auch: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit" (Hebräer 13:8 NKJV). Das bedeutet, dass wir das Wunderbare erwarten sollten und das Übernatürliche sollte unsere "Selbstverständlichkeit" sein.

Nur etwa ein Jahr nachdem mein Mann Harold und ich gerettet wurden (11. November 1967), tat der Herr ein erstaunliches Wunder, das uns in Ehrfurcht vor seiner Größe und Macht versetzte. Jetzt, fast fünfundvierzig Jahre später, während ich dieses Kapitel schreibe, bin ich immer noch erstaunt über Gottes wunderbare Taten unter seinem Volk. Im Jahr 1968 lebten wir in einer kleinen Stadt in Wisconsin, nachdem wir das Geschenk der Erlösung durch Christus angenommen hatten. Als junges Ehepaar, das versuchte, seinen Weg im Leben zu finden, suchten wir eifrig nach den Dingen Gottes und verließen uns darauf, dass er uns auf unserer Reise führen würde. Wir begannen, Missionsreisen in verschiedene Länder der Welt zu unternehmen, um die Gute Nachricht zu verkünden. Wir liebten Jesus einfach von ganzem Herzen.

Um uns zu versorgen, fuhr Harold einen Milchlastwagen und transportierte Rohmilch von den Milchbauern zur Pasteurisierungsanlage in der Stadt. Er hatte eine besondere Beziehung zu Gott und genoss jeden Tag wunderbare Zeiten des Gebets und der Anbetung, während er seine Routen fuhr. Harold verbrachte acht bis zehn Stunden am Tag allein im Lastwagen und lernte, die Stimme des Herrn zu hören und erlebte viele besondere Wunder.

Eine flockige weiße Substanz

Eines Tages passierte Harold etwas sehr Ungewöhnliches, während er seine Route fuhr. Als er in den Hof eines Bauern einbog, erschienen plötzlich weiße Krümel, eine flockige Substanz, überall auf seinem Schoß. Harold war überrascht und hatte keine Ahnung, was es war, aber er spürte eine sehr starke Gegenwart Gottes bei ihm. Als der Lkw langsam zum Stehen kam und er ausstieg, um die Milchkannen zu beladen, verschwand die Substanz auf ebenso mysteriöse Weise, wie sie erschienen war.

Nachdem er mit dem Beladen fertig war, stieg Harold wieder in den Lkw, um seine Route fortzusetzen. Als er die Einfahrt hinunterfuhr, um zur Straße zurückzukehren, erschienen zu seinem Erstaunen wieder die weißen Krümel auf seinem Schoß und auf dem Sitz des Lastwagens! Diesmal war die Gegenwart Gottes so stark, dass Harold zu weinen begann. Er zog den Lkw von der Straße, hielt an und fragte den Herrn: "Was ist das?" Er hörte den Herrn sagen, dass es "Manna" sei. Dann sagte der Herr weiter, dass Harold, wenn er ihm dienen würde, viele Zeichen, Wunder und Wundertaten sehen würde, die andere Menschen nicht sehen würden.

Harold staunte über diese übernatürliche Erscheinung vor seinen Augen und dachte: "Das wird mir niemand glauben, aber ich werde etwas Manna in meine Thermoskanne füllen und es Kaye zeigen. Als er jedoch versuchte, es aufzusammeln und etwas davon in die Thermoskanne zu geben, verschwand es. Harold war sich nun sicher, dass er niemandem von diesem Wunder erzählen würde, nicht einmal mir.

An diesem Nachmittag, als er von der Arbeit nach Hause kam und durch die Küchentür ging, warf ich einen Blick auf ihn und sah die Herrlichkeit des Herrn

überall an ihm. Ich wusste, dass etwas passiert war, ich kann es nicht beschreiben - Harold hatte immer einen bestimmten Blick nach einer Begegnung mit dem Herrn in der Herrlichkeit. Also fragte ich: "Was ist heute passiert?" Er begann mir von seinem Erlebnis im Milchwagen mit der weißen Substanz zu erzählen, von seinem Gespräch mit

den Herrn und seinen Versuch, etwas von dem Manna nach Hause zu bringen, um es mir zu zeigen. Nachdem ich alles gehört hatte, war ich erstaunt und begeistert von dem, was Gott an diesem Tag für Harold getan hatte. Trotzdem stimmte ich ihm zu, dass es vielleicht besser wäre, niemandem davon zu erzählen, sondern diese Geschichte zwischen dem Herrn und uns zu behalten!

Es passiert wieder

Da es für Harold üblich war, auf der Milchroute verschiedene himmlische Begegnungen zu haben, dachten wir, dass das Auftauchen des Mannas eine einmalige Sache sein würde. Ungefähr sechs Monate vergingen, ohne dass es sich wiederholte. Dann, eines Abends, als Harold spät in der Nacht betete, erschien das Manna erneut. Diesmal war es ganz oben in seiner Bibel. Harold war aufgeregt - der Herr hatte es wieder geschickt! Er eilte ins Schlafzimmer und weckte mich, damit ich es mir ansehen konnte. Ich traute meinen Augen kaum, aber es war unbestreitbar vor uns da. Wir hatten eine großartige Zeit, in der wir uns gemeinsam über den Herrn freuten, während seine wunderbare Gegenwart unser Haus erfüllte.

Wir wollten diese wunderbare Erfahrung unbedingt mit jemandem teilen. Als wir also wussten, dass unsere Freunde Cecil und Blanche Fletcher wach sein würden, riefen wir sie zu uns, um das Manna zu sehen. Wir waren alle überwältigt und staunten über diese Manifestation von Gottes Herrlichkeit. Nach ein paar Tagen verblasste sie einfach.

Wir wussten wirklich nicht, ob wir es jemals wiedersehen würden und fragten uns, was der Herr mit diesem unglaublichen Geschenk vorhatte. In den nächsten dreißig Jahren, wenn wir es am wenigsten erwarteten, kam das Manna. Manchmal dauerte es ein Jahr, bis wir es wiedersahen. Eines kalten Winterabends, als wir Freunde besuchten, bat uns eine Person, die nach Hause gehen wollte, unser Auto wegzufahren, weil es ihr Auto blockierte. Harold ging hinaus, um es wegzufahren und entdeckte Manna, das seine Bibel bedeckte und auf dem Vordersitz lag. Er brachte es schnell ins Haus und wir freuten uns alle riesig. Dann nahmen wir gemeinsam das Abendmahl ein und benutzten das Manna als unser Brot. Diese Nacht werden wir nie vergessen.

Es gibt viele Geschichten, die ich erzählen könnte, wie das Manna regelmäßig und unerwartet erschien. Es war immer ein großer Segen für uns und für diejenigen, die es als ein Wunder des Herrn annahmen. Natürlich gab es, wie bei jeder übernatürlichen Erscheinung, auch diejenigen, die nicht glaubten oder skeptisch waren. Manchmal war das enttäuschend und manchmal verletzend, aber wir gaben weiterhin unser Zeugnis weiter und so brachte der Herr immer wieder das Manna.

Unglaube und Exkommunikation

Einmal, als wir vor dem Gottesdienst in der Kirche knieten und beteten, bedeckte Manna unsere beiden Bibeln und die Kirchenbank, als wir die Augen öffneten. Zu diesem Zeitpunkt hatten schon viele von dem Manna gehört, aber nur wenige hatten es gesehen. Jetzt konnten wir es nicht mehr verstecken, und als die Leute es sahen, waren sie begeistert. Zumindest dachten wir, dass alle begeistert waren. Später erfuhren wir jedoch, dass unser Pastor eine andere Sichtweise hatte. Bald nach diesem Vorfall nahm der Pastor Harold zur Seite und sagte ihm, dass alles, was er dachte, vom Herrn bekommen zu haben, in Wirklichkeit vom Teufel stammte.

Schließlich sagten sie uns, dass sie nicht wollten, dass wir auch nur in die Nähe der Kirche kommen. Wir machten drei sehr schwierige Jahre durch, bis wir nach Florida zogen. Ohne Freunde in der Welt und ohne Freunde in der Kirche hatten wir niemanden außer Jesus. Doch wenn du Jesus hast, hast du genug. In dieser Zeit mussten wir lernen, zu vergeben und weiterzugehen, weil wir wussten, dass der Herr mit uns war. Wir hatten nicht um dieses Geschenk gebeten, Gott hat es uns gegeben. Es lag in unserer Verantwortung, sorgfältig damit umzugehen und sicherzustellen, dass wir Gott die ganze Ehre geben!

Eines Tages, als ich vor der Arbeit las und betete, schlug ich meine Bibel bei Lukas auf, wo es heißt: "Tochter ... dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden" (Lukas 8:48). Später in diesem Kapitel wird von der Tochter des Jairus erzählt. Jesus kam zum Haus des Jairus und sagte ihnen, dass das Mädchen schlief und nicht tot war. Die Leute "lachten ihn aus", aber Jesus trieb sie alle hinaus, bis auf die Eltern und drei seiner Jünger. Ihr Geist kam wieder zu ihr (Lukas 8:49-56). Ich ließ meine Bibel bei dieser Stelle offen und ging zur Arbeit. Als ich am Abend nach Hause kam, fand ich überall in meiner Bibel Manna, besonders auf den Versen über die Tochter des Jairus, die von den Toten auferstanden war. Auch Harolds Bibel, die auf dem Bett lag, war mit Manna bedeckt. Wie das junge Mädchen kehrten auch unsere Geister zu uns zurück. Von diesem Tag an war es uns egal, was jemand gegen uns sagte. Wir wussten, dass das Auftauchen des Mannas ein Geschenk des Herrn war, und wir mussten ihn nur noch loben und preisen für die großen Dinge, die er getan hatte und noch tat.

Das "verborgene Manna"

Wir setzten unsere Missionsarbeit fort und eines Tages, als wir in Venezuela bei einem Pastor zu Gast waren, legte der Herr Manna in unsere Bibeln, während sie geschlossen waren. Wir fanden das Manna in Offenbarung 2,17, wo es heißt: "Wer überwindet, dem will ich geben, zu essen von dem verborgenen Manna" (KJV). Gott schüttete seinen Segen auf dieser Reise mächtig aus und viele Menschen wurden geheilt und befreit, als der Herr uns zeigte, dass das von ihm bereitgestellte Manna denen, die es aßen, Heilung bringen konnte.

Ein paar Jahre später, etwa 1998, kam das Manna immer häufiger. In den nächsten 10 Jahren öffnete uns der Herr Türen, um auf der ganzen Welt zu dienen. Wir gaben Tausenden von Menschen das Manna, das wir als Abendmahlsbrot verwendeten. Nachdem Harold nach Hause gegangen war, um bei seinem Herrn zu sein, gab mir der Herr auf Hawaii ein letztes Mal das Manna. Es war genug Manna da, um es beim Abendmahl mit mehr als dreihundert Menschen zu teilen. Gott ist so gut. Er sagte mir, dass er etwas Neues tut und dass ich "weitemachen soll", was ich auch getan habe. Der Herr segnet mich immer noch mit vielen Zeichen, Wundern und Wundern, wenn ich in vielen verschiedenen Ländern diene.

Der grüne Edelstein

Eine besondere Sache, die der Herr für mich tat, geschah, als ich vor ein paar Jahren in Idaho war. Ich war bei einem Freund zu Besuch und er erzählte mir von einem Ehepaar aus der Gegend, dem Edelsteine in den Vorgarten gefallen waren. Nachdem wir in einer nahe gelegenen Kirche gesprochen hatten, gingen wir hin, um zu sehen, was dort los war. Das Paar hatte schon viele verschiedene Farben von Edelsteinen erhalten - rot, lila, lavendel und diamantfarben - aber noch nie einen grünen Stein. Das wusste ich allerdings nicht, als wir ankamen. Wir stiegen aus dem Auto aus und fingen natürlich an, auf dem Boden nach Edelsteinen zu suchen. Nach ein paar Minuten fiel mir ein grüner Stein direkt vor die Füße.

Ich war außer mir vor Aufregung und pries den Herrn. Wenn ein Edelstein vom Himmel zu deinen Füßen fällt, sitzt du nicht da und fragst dich, ob es der Teufel ist oder nicht, sondern du weißt, dass es der Herr ist. Was für ein Segen! Gott bereitet seine Braut auf seine Wiederkunft vor, und das Natürliche ist immer ein Beispiel für das Geistliche. Wenn eine Braut auf natürliche Weise heiratet, erhält sie vom Bräutigam Diamanten und Juwelen. Gott schickt nur ein paar Zeichen seiner Zuneigung, um uns wissen zu lassen, wie sehr er uns liebt. Ein Freund von mir in Hongkong, der ein Juweliergeschäft hat, hat den Stein in einen Ring für mich eingesetzt. Wenn ich jetzt predige, zeige ich auf ihn als greifbaren Beweis für Gottes große, wunderbare Kraft. (Der Juwelier sagte uns, dass er fünfzig Karat hat und lupenrein ist.) Gelobt sei der Herr!

Unser Gott ist in der Tat ein wundertätiger Gott. Wunder gibt es nicht nur heute, sondern Gott will jeden in Wundern, Zeichen und Wundern gebrauchen.

Ja, sogar du!

Viertes Kapitel

Ein Abend ohne Gott Darren Wilson

Bevor ich meinen ersten Film, *Finger of God*, drehte, war ich so etwas wie ein "normaler" Christ, wie man es nur sein kann. Mir sind nie seltsame Dinge passiert, Gott war fest in meinem Kopf und nicht in meinem Herzen verankert und ich habe selten, wenn überhaupt, eine Geschichte geglaubt, die jemand über eine "Erfahrung" im übernatürlichen Bereich erzählt hat. Wenn du einen meiner Filme wie *Finger of God* oder *Furious Love* gesehen oder mein Buch *Filming God* gelesen hast, weißt du natürlich, dass dieser ehemalige Skeptiker jetzt ein wahrer Gläubiger an einen Gott ist, der heute in der Welt sehr, sehr aktiv ist.

Wie ich in meinem ersten Buch beschrieben habe, passierten mir irgendwann übernatürliche Dinge, die meine Skepsis gegenüber den verrückten Geschichten anderer Leute deutlich milderten. Jetzt hatte ich meine eigenen verrückten Begegnungen. Im Folgenden erzähle ich von einer "Begegnung", die ich vor kurzem bei den Dreharbeiten zu meinem neuesten Film "*Vater des Lichts*" hatte.

Etwas ist ernsthaft falsch

März 6, 2011

Alles war normal, bis ich ins Bett ging. Wir waren in Lubbock, Texas, angekommen, hatten den Mietwagen geholt, bei Chili's gegessen, dann unser Hotel gefunden und uns schlafen gelegt. Wie immer schlief meine rechte Hand, Braden, in Sekundenschnelle ein (der Typ kann immer und überall schlafen, oh, wie schön, wieder jung zu sein) und ich schloss meine Augen, um selbst ein wenig zu schlafen. Mir wurde schnell klar, dass ich heute Nacht ganz sicher nicht sofort einschlafen würde, also griff ich zu meinem nächsten Mittel gegen schlaflose Nächte - ich begann zu beten.

Bevor ich mich hier *zu* spirituell anhöre, sollte ich wahrscheinlich ganz offen sagen, dass ich nicht darum gebetet habe, dass der Herr mir beim Einschlafen hilft. Das wäre ein viel zu kluges Gebet, und wenn ich eines im Laufe der Jahre deutlich gemacht habe, dann, dass ich nicht immer das schärfste geistliche Werkzeug im Schuppen bin. Anstatt also für das Offensichtliche zu beten, dachte ich mir, ich fange einfach an, *ganz allgemein* zu beten, denn das würde mich sicher einschlafen lassen. Obwohl ich entsetzt bin, dass ich solche Gedanken der Öffentlichkeit preisgebe, tröste ich mich mit der Hoffnung, dass ich nicht der einzige Mensch mit dieser unreligiösen Angewohnheit bin. "Kannst du nicht schlafen? Bete! Früher bist du auch eingeschlafen, weil du dich dabei gelangweilt hast; warum versuchst du es nicht noch einmal?"

Also begann ich zu beten, aber dieses Mal stimmte etwas nicht. Ich versuchte es erneut. Immer noch falsch. Mir fiel ein, dass ich vergessen hatte, den Wecker zu stellen, also stand ich auf, um das zu tun, kuschelte mich wieder unter die Bettdecke und versuchte es erneut. Immer noch falsch.

Was war los? Nun... ich konnte nicht beten.

Ich gehöre nicht zu den Hokuspokus-Typen, die ständig ihre Stimmgabel in die spirituelle Welt stecken, um jede seltsame Wellenlänge um mich herum aufzuspüren. So arbeite ich nicht. Ich habe Freunde (und sogar einige Familienmitglieder), die das tun, aber ich bin die meiste Zeit wie ein toter Fisch, wenn es um die geistliche Welt geht. Wenn Gott etwas in meinen geistlichen Dickschädel eindringen lassen will, muss er in der Regel etwas Schweres mit mir machen.

Abschweifung:

Als ich meiner Frau am nächsten Tag von diesem Vorfall erzählte, war das erste, was sie mich fragte: "Glaubst du, dass etwas im Zimmer zurückgeblieben ist, etwas, das dich quälen wollte?" Ich muss zugeben, dass mir dieser Gedanke gar nicht

kam mir in den Sinn. Ich gebe dir diese kleine Randbemerkung, um dir zu verdeutlichen, wie naiv ich war, als ich in dieser Nacht im Bett lag und etwas völlig Seltsames und Unsinniges erlebte.

Seit wann kann ich nicht beten? Was zum Teufel ist hier los? Es dauerte eine Weile, bis ich merkte, dass etwas nicht stimmte. Zuerst dachte ich, dass meine Gedanken nur abschweifen. Ich sagte immer wieder "Himmlischer Vater... himmlischer Vater... himmlischer Vater...", aber mir fiel nichts anderes ein, was ich beten konnte. Dann wechselte ich zu "Lieber Jesus... lieber Jesus... lieber Jesus..." und wieder fiel mir nichts mehr ein, worum ich bitten konnte. Es war, als hätte man mir eine Art Blockade in den Kopf gesetzt, und ich war völlig unfähig, mit diesem Gebet weiterzukommen.

Nach ein paar Minuten begann ich mich zu fragen, warum ich nicht beten konnte. Ich weiß noch, wie ich dachte: "Warum kann ich nicht beten?" Ich versuchte zu beten, scheiterte und fragte mich dann, warum ich es nicht tun konnte. Das ist wichtig für das, was dann passierte. Und jetzt wird es seltsam...

Es war, als ob sich eine Wolke über mich senkte und ich begann, einige der schlimmsten Gedanken zu haben, die ich in letzter Zeit hatte. Die Distanz zwischen Gott und mir wurde deutlicher als je zuvor und ich begann, mit meiner eigenen Bedeutungslosigkeit in dieser Welt und im gesamten Kosmos zu kämpfen. Ich war ein Fleck, ein Floh, in diesem riesigen Universum.

Dann wurde es noch schlimmer. Ich begann, an meinem eigenen Glauben oder zumindest an meiner Beziehung zu Gott zu zweifeln. Mir fiel nicht einmal ein, wie ich zu ihm beten sollte. Ich konnte nicht anders, als immer wieder seinen Namen zu sagen. Ich schätze, ich hätte Ihn um etwas bitten können, aber dann wurde ich immer deprimierter, weil ich merkte, dass ich Ihn nur um etwas bitten konnte. Hatte ich meinem König wirklich nichts zu sagen? War es so weit gekommen in unserer Beziehung? Oder schlimmer noch, war es wirklich so, wie es die ganze Zeit gewesen war? Ich, ein bockiges Kind, das immer mit dem Hut in der Hand auf Gott zuing und ihn um ein bisschen Kleingeld, ein bisschen Hilfe oder ein kleines Geschenk bat? Konnte ich mir keinen anderen Weg vorstellen, um mit ihm zu kommunizieren?

Ich war verloren. Ich trieb auf dem Meer und hatte keine Hoffnung, wieder an Land zu kommen. Ich war im Stich gelassen worden, oder, was besonders schrecklich war, es hatte nie eine Beziehung gegeben. Vielleicht war Gott gar nicht real. Vielleicht war er nur ein Hirngespinnst von mir. Vielleicht war mein ganzes Leben - alle meine Filme, alle meine Behauptungen - auf einem Fundament aus Lügen und Rauch aufgebaut.

Ich habe das gespürt, verstehst du? Das ist es, was ich dir mitteilen muss. Ich habe es stärker gespürt als vieles andere. Ich war von jemandem getrennt, mit dem ich mich verbunden fühlte. Es war, als wäre ich nach zehn Jahren Ehe in ein leeres Haus zurückgekehrt. Überall hingen Bilder von mir und meiner Frau, aber sie war weg - so weg, dass ich mich fragte, ob sie überhaupt jemals da gewesen war.

"Lieber Jesus... lieber Jesus... lieber Jesus" - so ging es weiter. "Warum kann ich nicht beten? Warum kann ich nicht beten?" - weiter.

Und dann begann der Traum ... oder die Vision ... oder was auch immer es war.

Ein Traum... oder vielleicht eine Vision

Ich war in einem Hinterhof, irgendwo in der Nähe meines Hauses. Ich war noch nie dort gewesen, aber es kam mir irgendwie bekannt vor. Es gab eine Schaukel, eine Wippe und ein paar Kleinigkeiten, die im Garten verstreut waren. Und da war auch mein Sohn Stryder. Er war sechs Jahre alt und schlief tief und fest. Ich sah ihn und wusste, dass ich ihn nach Hause bringen musste. Es war dringend, ich musste dieses

Kind nach Hause bringen. Aber er schlief, und ich wollte ihn nicht wecken. Ich wollte, dass er in Frieden ruht.

Ich hob ihn auf und trug ihn, noch schlafend, zur Straße. Dort stand ein Dreirad und so komisch es auch klingen mag, ich setzte mich auf das Dreirad und setzte meinen Sohn vor mir auf den Schoß, während ich anfing, die Straße hinunter zu fahren. Meine Arme legten sich um ihn und hielten

Ich hielt ihn fest und trat immer schneller in die Pedale. Sein großer, buschiger Kopf war direkt unter meinem Kinn und ich roch an seinem Haar - steckte meine Nase direkt in sein Haar - und atmete tief ein. Meine Arme schlossen sich um ihn. Und mein Herz explodierte in meiner Brust.

Liebe!

Eine Liebe, wie ich sie noch nie gefühlt hatte - stärker als die Liebe zu meiner Frau oder die Liebe, die ich je für eines meiner Kinder empfunden hatte - brach in mir aus. Die Liebe drang mit jedem Atemzug in meine Lungen ein und strömte durch meine Adern, um jede Faser meines Wesens zu durchdringen. Während er schlief und ich in die Pedale trat, begann ich ihm zuzuflüstern, wie sehr ich ihn liebte. Er konnte mich nicht hören, weil er schlief, aber das war mir egal - meine Liebe zu ihm war so groß, dass ich sie in den Kosmos hinausposaunen musste. Ich musste es aussprechen - einfach weil es so war. "Ich liebe dich, kleiner Kumpel. Ich liebe dich so sehr. Du bist mein ganzer Stolz und meine Freude. Du hast keine Ahnung, wie sehr..." Ich machte einfach weiter, und je mehr ich sprach, desto mehr Gefühle spürte ich. Aber ich musste mehr tun, reden war nicht genug - nicht annähernd genug. Wenn du mich gut kennen würdest, wüsstest du, wie seltsam meine nächste Aktion wirklich war. Ich begann, für ihn zu singen. Ich dachte mir Lieder über meine Liebe zu ihm aus. Ich ließ meine Gefühle einfach über meine Lippen kommen, aber in meinem Inneren waren die Emotionen stärker, als jedes Wort sie beschreiben oder jedes Lied sie einfangen könnte. Ich kann dir die Worte nicht sagen, die ich gesungen habe, denn es war mehr Geist als Lied. Es war ein musikalisches Gedicht für meinen Sohn, meinen kleinen Jungen mit dem buschigen Haar. Meine Arme hielten ihn fest und alle meine Gedanken waren auf ihn gerichtet.

Ich sah die Eisfläche vor mir, aber sie war mir egal. Es war einfach nur Eis. Sie war einfach da. Das Dreirad fuhr darauf und begann zu rutschen, und ich wusste sofort, dass wir umkippen würden. Ich hatte das nicht vorausgesehen und meine einzige Sorge war, dass mein Sohn nicht einschlafen würde. Er braucht sich darüber keine Sorgen zu machen. Ich will, dass er sich ausruht. Ich muss ihn nach Hause bringen. Als das Dreirad umkippte, schirmte ich seinen Körper mit meinem ab und fing den Aufprall ab. Dann stand ich wieder auf, richtete das Dreirad wieder auf und wir setzten unseren Weg fort.

Als ich zu Hause ankam, musste ich das Dreirad aus irgendeinem Grund etwa 100 Meter vom Haus entfernt abstellen. Weiter konnte ich nicht fahren. Sobald ich vom Dreirad aufstieg, meinen Sohn noch schlafend im Arm, hörte ich die Wölfe. Sie heulten und knurrten, als sie hinter dem Haus auftauchten, alle drei. Das war kein Zufall. Es war kein Zufall, dass sich ihre Wege in demselben seltsamen Moment kreuzten. Sie waren wegen mir hier. Sie waren wegen meines Sohnes hier. Und sie wollten angreifen, ob es mir nun gefiel oder nicht.

Sie bewegten sich zielstrebig und grausam auf uns zu. Ihre Absicht war offensichtlich - sie wollten uns in Stücke reißen. Sie waren hungrig, gefräßig, verdorben und total böse. Sie waren bereits über das Haus hinausgekommen und ich wusste, dass wir die Haustür nicht mehr rechtzeitig erreichen würden.

Meine Gedanken in diesem Moment sind in mein Gedächtnis eingebrannt. Es ist keine Frage, was ich dachte, als die Wölfe näher kamen. Es mag ein Traum gewesen sein, aber genauso gut kann es auch keiner gewesen sein. Es ist immer noch so klar - so erschreckend klar.

"Diese Wölfe werden meinen Sohn nicht anrühren."

Und dann, ohne eine Sekunde darüber nachzudenken, hob ich meinen Sohn über meinen Kopf und rannte direkt auf die Wölfe zu. Sie rannten auch auf mich zu und als sie sprangen, wusste ich, dass sie mich vernichten würden. Aber meinen Sohn

würden sie nicht anrühren.

"Lieber Jesus... lieber Jesus... lieber
Jesus" "Warum kann ich nicht beten...
warum kann ich nicht beten"

Ein Erwachen

Ich brauchte nur ein paar Sekunden, um zu realisieren, was gerade passiert war. Es
war, als hätte es keine Pause in meinen Gedanken gegeben. Was auch immer gerade
mit mir passiert war (war es

ein Traum, eine Vision?) war scheinbar augenblicklich geschehen, so als ob es außerhalb der Zeit geschehen wäre.

Was hatte ich gerade geträumt? Mit einer überwältigenden Plötzlichkeit kam mir jedes Detail wieder in den Sinn. Das Dreirad ... Die Eisfläche ... Die Wölfe ... Mein Sohn ... Sein Haar ... Meine Umarmung ... Mein Lied ... Meine Liebe!

Mein Gott ... die Liebe! Selbst jetzt verblasste die wahre Erfahrung, während mein Verständnis lebendig zu werden begann. Ich kann diese Art von Liebe nicht verstehen, weil ich nicht dafür gemacht bin, sie zu erfassen. Sie geht völlig über mich hinaus, über das, wozu ich fähig bin. Sie geht über das hinaus, was ich überhaupt *erfahren* kann!

Ich wusste sofort, was geschehen war, obwohl ich die ganze Bedeutung noch nicht verstand. Ich wusste, dass ich gerade etwas durch Seine Augen erlebt hatte, aber was genau? Seine Liebe zu mir, ganz sicher. Aber warum? Was war gerade passiert? Eines war sicher: Es war fast Mitternacht und die schrecklichen Gedanken und Gefühle, die ich vor diesem Ereignis empfunden hatte, waren nun verschwunden. Er war zurück. Ich konnte wieder beten. Ich machte mich an die Arbeit und schlief schon bald fest ein.

Der Morgen danach

Am nächsten Tag rief ich meine Frau an, um ihr zu erzählen, was passiert war. Nachdem ich ihr die Einzelheiten erzählt hatte, fragte sie mich, wann das passiert sei. Ich weiß es nicht mehr genau... gegen 23 Uhr, glaube ich. Dann erzählte sie mir, dass sie an diesem Abend seltsamerweise gegen 21 Uhr ins Bett gegangen war (sie war gerade von einem zweiwöchigen China-Aufenthalt zurückgekommen und war vor Erschöpfung und Jetlag völlig eingeschlafen). Auf unerklärliche Weise wurde sie um 22:30 Uhr geweckt und wusste, dass sie genau dann für mich beten sollte. Das tat sie auch, bis sie gegen Mitternacht wieder einschlief.

Wie immer ist meine Frau diejenige, die mir die Zusammenhänge aufzeigt. "Darren, ich glaube, Gott hat dir einen Einblick in das gegeben, was so viele Menschen täglich durchmachen." Als sie das sagte, wusste ich sofort, dass sie recht hatte. Der Vorhang wurde gelüftet und die Handlung enthüllt. Er hatte mir einen Einblick in die Einsamkeit und Unverbundenheit gegeben, die so viele seiner Leute empfinden. Sie glauben an ihn, aber aufgrund der Umstände, mangelnder Erfahrung oder weil ihr eigener Verstand ihnen im Weg steht, können sie sich ihm einfach nicht auf sinnvolle Weise nähern. Was mich in diesem Hotelzimmer traf, war nicht Atheismus, sondern Distanz. Die Verbindung war unterbrochen worden oder sie hatte nie existiert. Unabhängig von der Ursache blieb die Wahrheit dieselbe. Ich glaubte an Ihn, hatte aber keine Beziehung zu Ihm. Keine Freundschaft. Und das war eines der schlimmsten Gefühle auf der Welt.

Er hat mir gezeigt, wie sich das anfühlt. Ich konnte buchstäblich nicht beten. Es gab nichts zu sagen. Was sagt man zu jemandem, den man nicht kennt? Es war, als ob ich tot wäre. Nein, nicht tot, denn ich glaubte an ihn. Nein, ich war eingeschlafen.

Aber dann war ich er und er wollte mir zeigen, dass selbst wenn ich ihn nicht spüren konnte, seine Gegenwart nicht fühlte und mich sogar fragte, ob er überhaupt existierte oder sich für mich interessierte, mein Geisteszustand seine Meinung über mich nicht im Geringsten beeinflusste. In seinen Augen war ich einfach ein schlafendes Kind, das bald erwachen würde. Aber selbst wenn ich das nicht täte, würde er mich trotzdem mit seiner Liebe überhäufen. Er war bereit, sich zu erniedrigen (ein Dreirad zu fahren), solange er mich so an mein Ziel bringen konnte und mich noch festhalten konnte. Und während er mich festhielt, liebte er mich. Aber er hält mich immer fest und liebt mich immer. Und seine Liebe übersteigt sogar meine Fähigkeit, sie zu verstehen.

Und dann sind da noch die Dinge, die ich nicht sehen kann, während ich schlafe.

Eine Eisfläche, die mich aus der Bahn wirft; doch Er schirmt mich ab, bahnt mir den Weg und geht weiter, wobei Seine Liebe sogar ihn selbst überwältigt.

Dann kommen wir zu Hause an - meinem Ort der Geborgenheit, dem Ort, an den ich gehöre. Es ist ein Ort des Friedens, an dem ich vielleicht noch schlummern werde, aber irgendwann, ohne Frage, werde ich aufwachen. Und wenn ich dann wach bin, fühle ich mich nicht mehr abgetrennt, denn dann bin ich zu Hause und mein Papa ist da.

Aber selbst wenn ich schlafe, lauern die Wölfe an meiner Tür. Sie wollen mich vernichten, doch das Lamm trägt mich. Seine einzige Sorge ist meine Sicherheit. Er weckt mich nicht einmal, um mir zu sagen, dass ich weglaufen soll. Diese Wölfe werden Ihm wehtun, das ist klar. Sie werden ihn zerreißen und sie werden das genießen, denn sie sind wilde Tiere. Das ist es, was sie tun. Aber mich werden sie nicht anrühren, denn ich bin sein Sohn.

Tapferkeit in einem Garten

Ich höre und denke so oft über die Liebe Gottes zu uns nach, dass sie oft ihre Kraft verliert. Ich muss also mit meiner Kamera auf Hexenfestivals gehen oder Träume/Visionen in meinem Hotelzimmer haben, um an die wunderbare Natur dieser Liebe erinnert zu werden. Aber bis zu diesem Traum habe ich nur sehr wenig über seine Tapferkeit nachgedacht. Die Theologie seines Opfers für mich, für uns alle, neigt dazu, ein Gefühl der Unvermeidlichkeit mit sich zu bringen. Wir lesen die Evangelien und wissen, was am Ende passiert. Wir wissen, dass er für uns sterben wird. Aber ich neige dazu, zu vergessen, dass er selbst ganz am Ende, als er im Garten war und wusste, was er tun musste und warum es getan werden musste, den Vater bat, es zu beenden. Seine größte Angst war es, auseinandergerissen und vom Vater getrennt zu werden.

Ein Traum hat mich zum Nachdenken gebracht. Wie oft habe ich Seinen Kampf im Garten als einfaches Vorspiel zum Hauptereignis überflogen, obwohl dieser Moment in Wahrheit das Hauptereignis *war*? Bevor ich der Ketzerei bezichtigt werde, lass mich bitte ausreden. Offensichtlich beruht unsere Erlösung, ja unsere Freundschaft mit ihm, auf seinem Tod und seiner Auferstehung. Darüber gibt es keine Diskussion. Und in diesem Sinne sind sein Tod und seine Auferstehung der entscheidende Moment in der Geschichte. Aber als ich die Wölfe durch seine Augen ansah und wusste, worauf sie aus waren, musste ich eine Entscheidung treffen. Soll ich weglaufen und versuchen, ihnen davonzulaufen? Soll ich das Kind wecken und versuchen, es dazu zu bringen, mir bei einer Ablenkung zu helfen? Hebe ich das Dreirad auf und benutze es als Waffe, um mich zu wehren? Ich stelle mir Jesus im Garten vor, seine besten Freunde schlafend um ihn herum. In gewisser Weise ist er ganz allein. Und er weiß, was auf ihn zukommt. Er sieht die Wölfe hinter dem Haus hervorkommen und bittet Gott, diesen Kelch von ihm zu nehmen. *Zwing mich nicht, das zu tun, Vater. Bitte! Es wird so schmerzhaft sein. Es wird so furchtbar sein.* Und genau zwischen diesen Versen, in denen er darum bittet, dass der Kelch vorübergeht, und dem Willen Gottes zustimmt, gibt es einen Moment, in dem er eine sehr reale Entscheidung trifft. Er kennt die Antwort bereits, aber genau wie Gott es mit uns macht, muss er die Entscheidung selbst treffen.

In diesem Moment liegen wir in seinen Armen. Wir sind am Schlafen. Wir wissen nicht, was um uns herum vor sich geht. Wir sind uns der Gefahr, in der wir uns befinden, nicht bewusst. Und genau in diesem Moment, dem Moment der Tapferkeit, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, wird unser Schicksal von unserem Vater und unserem Freund entschieden. Wenn er seinen Lebenswillen an den Vater übergibt, ist das der Moment, in dem er uns hoch über seinen Kopf erhebt und den Wölfen hinterherjagt, nicht um sie zu bekämpfen, sondern um ihnen genau das zu geben, was sie wollen.

Sie können ihn haben, aber sie können uns nicht haben.

Umarme deinen Vater

Während ich über all das nachdachte, war ich voller Dankbarkeit und Liebe für

einen solchen Papa. Aber ich war auch traurig darüber, dass er mich in den Arm nehmen kann, während ich ihm das nicht gleichtun kann. Er ist Geist, und wenn er sich mir nicht in Fleisch und Blut zeigen will, muss ich versuchen, ihn rein geistig zu umarmen. Ich möchte ihn umarmen, aber es ist

als würde man eine Wolke umarmen. Ich will etwas Körperliches. Ich habe genug vom Spirituellen, ich habe genug von diesen Beschränkungen. *Gott, das ist nicht fair. Warum kannst du mich umarmen, mich in deinen Armen spüren, aber ich kann das Gleiche nicht mit dir tun?*

Die Antwort kam sofort und war so klar wie offensichtlich.

"Du kannst mich umarmen, wann immer du willst. Wo habe ich euch gesagt, dass ihr mich finden sollt? Bei den Armen... den mit gebrochenem Herzen... den Unterdrückten... den Witwen... den Waisen... den Hungrigen... den Verlorenen... Ich bin immer für eine Umarmung zu haben, und zwar eine körperliche, aber es scheint, dass du sehr selten das willst, was du sagst. Du kannst mit mir zu Abend essen, wann immer du willst. Du kannst mich füttern, wann immer du willst. Du kannst mich mit Geschenken ehren, wann immer du willst. Ich bin überall um dich herum."

Eine gewalttätige Liebe

Wenn Jesus unser großes Vorbild ist, dann gibt er uns ein weiteres Beispiel dafür, wie wir reagieren sollten, wenn wir uns von ihm getrennt fühlen, nicht mit ihm übereinstimmen oder das Gefühl haben, dass er Dinge zulässt, die er nicht zulassen sollte. Schließlich ist er Gott, er kann tun, was er will. Um uns oder unsere Kinder zu heilen, braucht er nur mit den Fingern zu schnippen und schon ist es geschehen. Er hat es für andere getan, warum nicht auch für uns? Warum lässt er uns das durchmachen? Warum hilft er uns nicht aus der Patsche? Warum lässt er das zu? Warum spricht er nicht mit uns? Warum ist er so distanziert?

Auf die Gefahr hin, eine billige Phrase zu verwenden: *Was würde Jesus tun?* Was hat er getan? Hat er sich angesichts des größten Schmerzes und der größten Trennung in der Geschichte in seinem Elend gesuhlt? Sicherlich weinte er. Sicherlich hatte er seine Abende voller Stress und Fragen. Aber selbst als seine Freunde sich zerstreuten und ihn völlig allein ließen, ging er für uns in die Wölfe. Er ging allein und hielt uns hoch, damit sie uns nie wieder kriegen konnten. Inmitten seines eigenen Kampfes richteten sich seine Gedanken auf uns, auf andere. Selbst als Er die große Trennung durchmachte, schaute Er nach außen und liebte andere heftig. Spricht Gott nicht zu dir? Fühlst du dich von seiner Gegenwart abgeschnitten? Bist du verärgert, dass er etwas zulässt oder dass er etwas zulässt, von dem du denkst, dass er es hätte verhindern müssen? Bist du wütend auf ihn? Bist du verwirrt von Ihm? Als ich aufwuchs, hörte ich Christen immer von "Jahreszeiten" sprechen. Das ist eine Prüfungszeit, eine Heilungszeit oder eine Wüstenzeit. Ich glaube langsam, dass es nur zwei Jahreszeiten gibt: wach oder schlafend. Wenn du wach bist, spürst du Seine Gegenwart, genießt Seine Gesellschaft oder hast eine fließende, kommunikative Beziehung zu Ihm. Wenn du jedoch schläfst, aus welchem Grund auch immer (ja, vielleicht hat er dich schlafen gelegt), spürst du ihn vielleicht nicht. Aber er hält dich fest, vergräbt seinen Kopf in deinen Haaren und singt über dich, während er dich nach Hause bringt, wo du schon bald aus deinem Schlummer erwachen wirst und Daddy da sein wird. Und dann wird es Zeit, euer nächstes Abenteuer gemeinsam zu beginnen.

Der Herr, dein Gott, in deiner Mitte,
der Mächtige, wird dich retten;
Er wird sich mit Freude über dich freuen,
er wird dich mit seiner Liebe beruhigen,
Er wird sich mit Gesang über dich
freuen. (Zephanja 3:17 NKJV)

Fünftes Kapitel

Jesus Begegnungen im Übernatürlichen

Stacey Campbell

Gott ist auf dem Vormarsch. In jeder Nation höre ich von großen Wundern und Zeichen, die er tut. Vor ein paar Monaten war ich in Brasilien, wo ich auf einer Konferenz sprach. Eine junge Frau kam am Ende meines Vortrags auf mich zu und bat mich, für ihre Mutter zu beten, die gerade einen Autounfall hatte. Sie war verzweifelt, denn ihre Mutter schwebte zwischen Leben und Tod. Als wir uns zum Beten verneigten, kam mir die Geschichte des römischen Hauptmanns in den Sinn, der Jesus bat, seinen Diener zu heilen:

Als Jesus in Kapernaum ankam, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn anflehte und sagte: "Herr, mein Knecht liegt gelähmt zu Hause und wird schrecklich gequält." Jesus sagte zu ihm: "Ich werde kommen und ihn heilen." Aber der Hauptmann sagte: "Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach kommst, aber sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden. Denn auch ich bin ein Mann der Obrigkeit und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu diesem sage: 'Geh!', dann geht er, und zu einem anderen: 'Komm!', dann kommt er, und zu meinem Knecht: 'Tu dies!', dann tut er es" (Matthäus 8, 5-9).

Der Heilige Geist fiel auf mich herab, und ich begann zu zittern und laut zu verkünden: "Gott ist im Krankenhauszimmer bei deiner Mutter, genauso wie er jetzt bei uns ist. Und er erhört unsere Gebete und kann sie jetzt heilen!" So begannen wir mit großem Glauben, ihrem Körper Leben zu befehlen.

Am nächsten Tag kehrte die junge Frau zur Konferenz zurück und berichtete mir: "Meine Mutter schwebte gestern zwischen Leben und Tod. Sie konnte im Geiste sehen, dass sich der Himmel über ihr öffnete und eine große Schar dämonischer Gesichter sie einkreiste und ihr Geist aus ihrem Körper herausgezogen wurde. Plötzlich sah sie in der Mitte dieses dämonischen Kreises eine Frau mit blondem Haar auftauchen, die den Kopf schüttelte. Als die Frau ihren Kopf schüttelte, sah die sterbende Frau, wie die Dämonen flohen und ihr Geist zurück in ihren Körper flog. Sie war von allem geheilt, außer von ihrem gebrochenen Schlüsselbein" (stell dir vor). Die Tochter erzählte weiter, dass ihre Mutter sofort aus dem Krankenhaus entlassen werden würde.

Jede Woche sehe oder höre ich von außergewöhnlichen Wundern. Sie ermutigen mich, immer wieder auf Gott zu hören. Doch die einschneidendsten Begegnungen habe ich, wenn er direkt zu mir spricht. Das ist mir noch nicht oft passiert, aber jedes Mal, wenn ich die hörbare Stimme Gottes höre, verändert sie mein Leben. Die Stimme Gottes hat eine solche Autorität und so viele Ebenen der Offenbarung, dass ein paar Worte von ihm mehr bewirken als das Lesen von hundert Büchern.

Die Erfahrungen, die ich teilen werde, sind persönlich - Gottes Umgang mit mir - aber ich bete, dass du durch sie entdeckst, wie sehr Gott sich um dein persönliches Leben und deine göttliche Bestimmung kümmert und wie er daran arbeitet, sein Wohlgefallen an dir zu finden. Er hilft uns in unseren Schwächen und führt uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht (1. Petrus 2,9).

Erste Begegnung

Meine erste Vision von Gott im Reich der Herrlichkeit geschah, als ich ein Kind war; lange bevor ich ihn kannte, kannte er mich. Das ist eine tiefgreifende Wahrheit, denn wir sind kein zufälliger Zufall, der sich im Laufe der Zeit auf einem Planeten inmitten einer Vielzahl von Galaxien entwickelt hat. Jeder von uns wurde nach Gottes Ebenbild erschaffen, und wir sind ihm vollkommen bekannt.

von demjenigen, der von uns erkannt werden will. Deshalb sucht er nach uns, bevor wir nach ihm suchen. Deshalb sagt die Schrift, dass wir ihn nur lieben können, weil er uns zuerst geliebt hat (1. Johannes 4,19).

Diese Begegnung ist der Grund, warum ich ein echter Gottsucher wurde. Als ich ein Kind war, etwa sechs oder sieben Jahre alt, hatte ich meine erste Vision von Jesus. Ich war auf einer Ferienbibelschule in meinem kleinen Dorf im ländlichen Saskatchewan, Kanada. Der Bibelschullehrer hatte die Geschichte von Kindern erzählt, die zu Jesus kamen, und ich erinnerte mich lebhaft an diese Flanellbilder von ihm. "Wie freundlich er aussieht", dachte ich mit meinem kindlichen Verstand. Die Geschichte zog mich in ihren Bann und weckte in mir den unbändigen Wunsch, Jesus zu sehen und in seinen Schoß zu klettern, wie es die Kinder in der Geschichte taten. Die Geschichte berührte mich so sehr, dass ich an diesem Abend vor dem Einschlafen betete: "Jesus, ich möchte dich sehen. Kann ich dich bitte so sehen, wie die anderen Kinder dich gesehen haben?" Der Herr erhörte mein Gebet noch in der gleichen Nacht in einem Traum.

Als ich schlief, erschien mir Jesus. Aber er war nicht wie der Jesus auf dem Flanellbild. Statt seiner Freundlichkeit spürte ich die Herrlichkeit seiner Majestät. Obwohl er riesig, immens, gigantisch war, erkannte ich ihn sofort, als er direkt vor mir stand. Ich erinnerte mich daran, wie er den Kindern erlaubt hatte, zu ihm zu kommen, und begann, in seine Richtung zu rennen.

Doch während ich rannte, begann er zu sprechen und seine Stimme war wie ein Donnerschlag, der nicht nur draußen, sondern auch in mir dröhnte. Augenblicklich überkam mich das Grauen. Ich hörte auf zu rennen, fiel auf mein Gesicht und bedeckte meinen Kopf mit meinen Händen, um mich vor der rohen Kraft Seines Wesens zu schützen. Seine Worte waren einfach: "Christus ist gestorben; Christus ist auferstanden; *Christus wird wiederkommen!*" Es waren einfache, aber unvergessliche Worte, wobei die Betonung eindeutig auf dem letzten Satz lag: "**CHRISTUS WIRD WIEDERKOMMEN!**"

Das Bild von Jesus und das Echo dieser donnernden Stimme haben mich nie verlassen. Obwohl ich sehr jung war und es damals nicht verstand, hat diese eine Begegnung mein ganzes Leben verändert. Von diesem Moment an wusste ich, dass Gott real ist, dass er mächtig ist und dass er wiederkommen wird. Ich verstand von Anfang an, dass es ihm am Herzen liegt, dass ich Gutes tue und nicht Böses. Seit dieser Erfahrung habe ich wie durch ein Wunder ein klares Verständnis für den Unterschied zwischen richtig und falsch. Dieser eine Traum hat in mir ein scharfsinniges Gewissen geweckt, das mich von vielen Sünden abgehalten und mich ermutigt hat, in jeder Phase meines Lebens nach Gott zu suchen. Die Begegnung mit Jesus in dieser Nacht hat mir ein Geschenk gemacht: die Vermittlung der "Furcht des Herrn".

Viele Propheten in der Bibel wurden zu Beginn ihres Dienstes von einer Furcht vor dem Herrn ergriffen (siehe Jesaja 6,5; Hesekiel 1,28; 2,6; Jeremia 1,6-8; Jona 1,3). Was viele jedoch nicht verstehen, wenn sie diese Berichte lesen, ist, dass das tiefere Ergebnis der "Visionen von Gott" (Hesekiel 1,1) Sehnsucht ist. Obwohl der Traum, den ich hatte, schockierend war, vor allem in Anbetracht meines jungen Alters, blieb der Eindruck von Gott bestehen, und nachdem ich ihn dieses eine Mal gesehen hatte, wollte ich vor allem mehr von ihm. Jetzt wusste ich, dass er tatsächlich da war und dass er nicht still oder unbeteiligt an meiner Welt und an mir war.

Mein Problem war, dass ich nicht wusste, wie ich ihn wiederfinden konnte. Ich lebte in einem Umfeld, das das Bibellesen nicht förderte. Obwohl ich weiterhin jede Nacht betete, sollte es noch viele Jahre dauern, bis ich wieder eine übernatürliche Begegnung hatte. Dennoch wurde ich das Verlangen, Gott zu kennen, nicht los. Die Sehnsucht, die durch diese erste Begegnung geweckt wurde, begleitet mich bis

heute und zwingt mich, ihm nachzugehen - koste es, was es wolle.

Meine zweite Begegnung mit dem Reich der Götter

Meine frühe Erfahrung war grundlegend für mein persönliches Streben nach Jesus. Sie entfachte eine Flamme in meinem Herzen, um Gott kennenzulernen. Es war für mich "der Anfang der Weisheit" und die

Die Furcht vor dem Herrn leitete meine Entscheidungen jahrelang. Es sollte jedoch noch lange dauern, bis ich Gott wieder begegnete. Abgesehen von ein paar dämonischen Angriffen und ein paar lebhaften Träumen hatte ich bis zu meinem zweiten Studienjahr keine weiteren übernatürlichen Begegnungen.

Wie es meine Gewohnheit war, nahm ich jeden Abend vor dem Schlafengehen meine Bibel heraus und begann, sie langsam und meditativ Vers für Vers zu beten. Eines Abends betete ich das Buch Jesaja durch und war bei Kapitel 40:15-18:

Wahrlich, die Völker sind wie ein Tropfen im Eimer; sie gelten als Staub auf der Waage; er wiegt die Inseln, als wären sie feiner Staub. Der Libanon reicht nicht aus für Altarfeuer, und seine Tiere reichen nicht für Brandopfer. Vor ihm sind alle Völker wie nichts; sie werden von ihm als wertlos und weniger als nichts angesehen. Mit wem also willst du Gott vergleichen? Mit welchem Bild willst du ihn vergleichen?

Plötzlich erstrahlte mein ganzes Zimmer in einem goldenen Glanz...

Eine heilige Präsenz erfüllte den Raum. Tränen fielen aus meinen Augen auf meine aufgeschlagene Bibel. Ich spürte, wie mein Geist aus meinem Körper gehoben wurde und das nächste, was ich wusste, war, dass ich mit dem Herrn an meiner Seite über die Nationen flog.

Wie bei einem Blick aus dem Space Shuttle konnte ich zuerst ganze Kontinente, dann Nationen und Städte sehen. Manchmal zoomten wir an bestimmte Länder heran und Gott offenbarte mir seine Souveränität über alles in diesem Land (Psalm 24:1, 2). Gelegentlich landeten wir sogar in Ländern, die sich im Krieg oder in einem Konflikt befanden. In diesen Fällen wurde mir klar, dass Gott selbst in schwierigen Situationen, in denen die Menschen gegen ihn rebellierte hatten, alles zu unserem Besten und zu seinen Zwecken machen konnte (Römer 8:28).

Er war sich über alles im Klaren und zeigte mir, was er sah und zum Teil auch, wie er die Dinge sah. Es gab keine Frage - er stand letztlich über allen Nationen. Ich bekam einen klaren und unmissverständlichen Blick auf Gottes Souveränität über alle Dinge. Als der Herr meinen Geist in meinen Körper zurückbrachte, hörte ich seine Stimme sagen: "Ich bin der Herr der Völker. Und ich bin der Herr über dich. Und ich will, dass du ..."

Damals gab er mir klare Anweisungen, was ich mit meinem Leben anfangen sollte. Er schien zu wissen, dass ich ohne diese Anweisungen nicht tun würde, was er wollte, denn sie zu befolgen, würde einen sehr hohen persönlichen Preis bedeuten. Ich wusste, dass ich "ja" oder "nein" sagen konnte, denn er stellte den Anweisungen den Satz "Ich *möchte*, dass du ..." vorangestellt. Das war keine Forderung, sondern ein Ausdruck des Herzenswunsches Gottes für mein Leben.

Eine theozentrische Verschiebung

Meine gesamte Zukunft wurde durch diese Erfahrung in Bewegung gesetzt. Ich erlebte etwas, das ich als "theozentrischen Wandel" bezeichne. Das bedeutet, dass ich durch diese "außerkörperliche" Begegnung verstand, dass ich für eine göttliche Bestimmung geschaffen wurde (Epheser 2:10). Mein Leben war nicht mein eigenes; ich war um einen Preis erkaufte (1. Korinther 6,20; 7,23). Ich wusste auch, dass ich mich entscheiden konnte, seinen Willen zu tun oder meinen eigenen Plänen zu folgen. Im Nachhinein kann ich gar nicht sagen, wie froh ich bin, dass ich mich für Gottes Plan und nicht für meinen eigenen entschieden habe. Die Weisheit Seiner Wege erstaunt mich immer wieder. Diese ersten Erfahrungen haben einen hohen Standard in mir geschaffen. Sie halfen mir, meine Entscheidungen zu treffen und führten mich auf die Wege Gottes. In meinem unreifen Verständnis von Gnade legte ich jedoch dieselben hohen Maßstäbe an alle um mich herum an. Infolgedessen wurde ich kritisch gegenüber den Sünden anderer. Ich hatte ein ausgeprägtes Bewusstsein für Recht und Unrecht, aber eine geringe Toleranz gegenüber

Menschen, die nicht "mithalten" konnten. Leider verstärkte sich mein kritisches Herz, als ich älter wurde, besonders gegenüber anderen Gläubigen. Ich war der Meinung, dass Gläubige es "besser wissen" sollten, und wenn andere Christen mit der Sünde kämpften, konnte ich nicht

ihr Dilemma verstehen. Ich habe die Wahrheit leicht verstanden, aber nicht die Barmherzigkeit - bis ich sie selbst brauchte.

Im ersten Jahr meiner Ehe und im dritten Jahr meines Studiums ging ich bei einer christlichen Veranstaltung auf die Toilette und sah, wie sich jemand in die Toilette übergab. Anstatt dieses Verhalten zu hinterfragen, kam mir eine Lüge in den Sinn. Ich spürte förmlich, wie mir etwas in den Kopf sprang, und ich dachte: "Das ist eine gute Idee. Ich habe in letzter Zeit zugenommen. Ich sollte das tun." Von diesem Tag an wurde ich schwer bulimisch und übergab mich mehrmals am Tag. Dieses Verhalten setzte sich etwa acht Monate lang fort und nahm immer mehr zu, bis es mein Leben beherrschte. Ich wusste, dass es falsch war, aber ich konnte mir nicht helfen. Ich wurde depressiv und sogar selbstmordgefährdet und dachte, dass Gott wütend auf mich sei, weil "ich es besser wissen sollte".

Als Jesus in einer offenen Vision zu mir kam, war ich am Boden zerstört. Er umgab mich mit Wellen von bedingungsloser Liebe. Dann sagte er: "Wenn du das bis zu dem Tag tust, an dem du stirbst, werde ich dich immer noch lieben." Ich war augenblicklich geheilt und lernte, dass Gott die Menschen mit Liebe sieht, selbst wenn sie sündigen. Diese Erkenntnis hat meine Sicht auf die Menschen und meine Art zu prophezeien verändert.

Die Gemeinschaft seines Leidens

Die vielleicht mächtigste Erfahrung, die ich je in einer direkten Begegnung mit Jesus gemacht habe, war jedoch das Spüren der "Feuerblitze" der Eifersucht Gottes (Hohelied Salomos 8,6). Ich war etwa 36 Jahre alt, als dies geschah, und es ist die tiefste Erfahrung, die ich je mit dem Herrn gemacht habe. Diese Begegnung resultierte jedoch aus einem Gebet, das ich schon seit mehreren Monaten gebetet hatte.

Wie es meine Gewohnheit war, hatte ich vor dieser Erfahrung Vers für Vers im Philipperbrief gebetet. Nach ein paar Monaten kam ich zu Kapitel 3, Vers 10: "...damit ich ihn erkenne und die Kraft seiner Auferstehung und *die Gemeinschaft seiner Leiden*, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde" (Philipper 3,10).

Als ich diesen Vers zum ersten Mal las, sprang mir der mittlere Teil ins Auge: "Damit ich ihn erkenne *und die Gemeinschaft seiner Leiden*." Was für ein verblüffendes Konzept, dachte ich! Wie könnte Paulus - und wie könnte ich - Gemeinschaft mit den Leiden Christi haben? Ich hatte keine Ahnung, was das bedeutet. Wie konnte ich Gott kennen und mit seinen Leiden Gemeinschaft haben? Ich kam zu dem Schluss, dass dieser Vers zu der Zeit, als Paulus ihn betete, bereits nach dem Kreuz und nach der Auferstehung galt, was bedeutet, dass Paulus keine Gemeinschaft mit den körperlichen Leiden Christi hatte. Als Paulus diesen Vers betete, war Jesus bereits in die Tiefen der Erde hinabgestiegen, weit über alle Himmel aufgestiegen (Epheser 4:8-10) und saß bereits zur Rechten Gottes (Markus 16:19; Apostelgeschichte 2:33; 7:55, 56). Dennoch bat Paulus darum, Gott in der *Gemeinschaft mit seinen Leiden* zu erkennen. Wie konnte Jesus in seinem auferstandenen Zustand leiden? Warum sollte er leiden, obwohl er doch bei seinem Vater im Himmel war? Mir fiel keine Antwort auf diese Frage ein, aber ich begann trotzdem, das Gebet des Paulus zu beten. Ich weiß noch, dass ich anfangs Angst hatte, es zu beten. Ich dachte an die körperlichen Leiden Christi, bei denen sich viele "über ihn entsetzten, weil sein Aussehen so entstellt war, dass es das eines Menschen übertraf, und seine Gestalt so entstellt war, dass sie dem Menschen nicht ähnlich war" (Jesaja 52,14). Ich begann, mir das Schlimmste auszumalen. Ich erinnerte mich an die Lektüre von *Foxes Buch der Märtyrer* und dachte an die Berichte chinesischer Christen, die gefoltert worden waren, also erwartete ich tatsächlich, dass das Beten dieses Gebetes körperliches Leid mit sich bringen würde.

Doch mein Wunsch, alles von Gott zu erfahren, sogar die Gemeinschaft mit seinen Leiden, war größer als meine Angst vor Schmerzen, also betete ich es weiterhin jede Nacht. Etwa acht Monate lang betete ich Tag für Tag dieses apostolische Gebet: "Jesus, ich möchte wissen, was Dich dazu bringt, die

leiden, während du für uns betest. Ich möchte mit Dir in diesem Leiden Gemeinschaft haben. Ich möchte dich an dem Ort kennenlernen, an dem du Schmerz erfährst. Lass mich dich auf diese Weise kennenlernen und erfahren."

Obwohl ich erwartete, dass mir eine schreckliche Tragödie widerfahren würde, geschah nichts. Im Gegenteil, es geschah das Gegenteil. Erneuerung und Erweckung brachen in Toronto und auf der ganzen Welt aus. Wesley und ich stellten fest, dass unser Dienst explodierte und wir begannen, viel zu reisen. Da unsere Kinder noch klein waren, beschlossen wir, dass wir als Familie Teil der Erweckung sein wollten, d.h. wir würden unsere Kinder mitnehmen. So begannen wir, bis zu zehn Monate im Jahr mit unseren kleinen Kindern (7, 3, 1 und 1 Monat alt, als wir anfangen) zu reisen. Überall, wo wir hinkamen, fiel der Heilige Geist und Gott berührte Tausende von Menschen. Die Gaben und die Kraft des Geistes brachen aus - Prophetie, Heilung und Errettung zu Hunderten und Tausenden in vielen Ländern.

Feuerblitze

Unser Leben war wie die Epoche des Großen Erwachens oder der walisischen Erweckung. In vielerlei Hinsicht war es absolut glorreich. Doch die Ausweitung des Dienstes brachte auch große persönliche Herausforderungen mit sich. Wir mussten unser Zuhause verlassen und zogen oft alle drei Tage in eine neue Stadt... und zu einem anderen Treffen. Wir mussten alles zurücklassen, was uns vertraut war, auch unsere Freunde und Familie. Wir lebten mit unseren fünf kleinen Kindern in winzigen Hotelzimmern oder in den Häusern wildfremder Menschen. Ich unterrichtete die Kinder zu Hause, während ich in drei Gottesdiensten am Tag predigte und prophezeite. Es dauerte nicht lange, bis ich körperlich erschöpft war, aber es gab keine Zeit zum Ausruhen. Die Versammlungen waren Monate im Voraus ausgebucht und jeder Ort war voll mit hungrigen Menschen, die Gott suchten. Wesley und ich wechselten uns beim Predigen und Aufpassen auf die Kinder ab und zusätzlich prophezeite ich jeden Tag stundenlang. Da ich das Baby immer noch stillte, war ich zusätzlich zu meinem anstrengenden Tagesplan mehrmals pro Nacht wach. Je müder ich wurde, desto mehr Stress bekam ich.

Der Stress wirkte sich vor allem auf meine persönlichen Beziehungen aus. Weil wir monatelang unterwegs waren, fühlte sich die von uns gegründete und geleitete Gemeinde verlassen. Wenn wir nach wochen- oder monatelanger Abwesenheit nach Hause kamen, mussten wir viele zusätzliche Treffen abhalten, um alles nachzuholen - die meisten davon waren voller Konflikte. Wesley und ich erlebten auch Streit in unserer Ehe.

Der Stress wurde von Tag zu Tag größer und der Konflikt zwischen meinem Privatleben und meinem "Kanzellen" war eine Quelle großer geistlicher Schmerzen. Ich war so müde, dass ich, wenn ich versuchte, Zeit mit dem Herrn zu verbringen, meistens einfach einschlief. Eines Tages, als ich mich völlig überfordert fühlte und mich sehr bemitleidete, schaute ich zur Decke und sagte mit Tränen im Gesicht zu Gott: "Das ist zu viel für mich."

In diesem Moment spürte ich einen Feuerblitz, der nicht nur meinen Körper, sondern auch jeden Teil meiner Seele und meines Geistes durchfuhr. Das Feuer trennte das Reine vom Unreinen in mir (siehe Hebräer 4,12). Ich kann es nicht angemessen beschreiben, aber dieser Blitz oder das Feuer erfüllte mich mit einer neuen Offenbarung, und ich konnte Motivationen in meinem Herzen erkennen, die mir vorher nicht bewusst waren.

Dann hörte ich die hörbare Stimme Gottes... Und sein Ton war streng. Die Zurechtweisung aus dem Mund Gottes war unmissverständlich: "Du hast es so gewollt!" Während Er diese Worte sprach, erinnerte Er mich an mein Gebet: "Dass ich dich und die Gemeinschaft deiner Leiden erkenne." Dann ging er in einer

gefühlten Millisekunde die Gebete durch, die ich mein ganzes Leben lang gebetet hatte, und hob dabei besonders eines hervor, das ich sehr oft gebetet hatte: "Herr, du kannst alles in meinem Leben haben, AUSSER, dass du mir nichts wegnimmst.

Wesley." Ehrlich gesagt hatte ich das Gefühl, dass ich ohne Wesley nicht leben konnte. Dieser Anflug von Eifersucht entlarvte meine Co-Abhängigkeit.

Gott hat mir gezeigt, wie sehr ihn mein "EXCEPT"-Gebet verletzt hat. Er ist ein eifersüchtiger Gott. Er will niemandem und nichts nachstehen - nicht dem Vater, der Mutter, dem Sohn, der Tochter oder sogar dem Ehemann (Matthäus 10:37-39). Ich brach in Tränen des Selbstmitleids aus und schluchzte vor Reue darüber, wie sehr ich das Herz Gottes jahrelang verletzt hatte. Es stimmte - ich hatte ihn darum gebeten und ich hatte mit ihm im Schmerz seiner Eifersucht geteilt. Drei Tage lang konnte ich kaum aufhören zu schluchzen. Die "Person Gottes" durchbohrte mich mehr als je zuvor oder seitdem. Gott will in unserem Leben hinter nichts zurückstehen - nicht hinter unseren Karrieren, unseren Bankkonten, unseren Häusern, unserem Lebensstil, unseren Familien oder unseren Beziehungen. Weil er uns liebt, ist er eifersüchtig auf die Zuneigung unserer Herzen. Er möchte, dass wir ihn *zuerst* lieben.

Alle meine Begegnungen im Reich der Herrlichkeit haben mich näher zu Gott geführt. Sie haben die Bibel lebendig werden lassen und mein Verständnis für das Herz und die Gedanken Gottes vertieft.

Ich hoffe, du nimmst aus diesem Kapitel **Folgendes** mit:

- Gott ist nicht nur eine flanellefarbene Figur, die Kinder auf seinem Schoß wie ein anhänglicher Großvater hüpfen lässt. Er IST unser liebevoller himmlischer Vater, aber er ist noch viel mehr - ein großartiges, allmächtiges Wesen, das uns zu einem bestimmten Zweck erschaffen hat und das unsere Liebe, unseren Respekt und ja, auch unsere Angst verdient.
- Die Welt, ihre Reiche und ihre Führer schüchtern Gott nicht ein. Er ist am Werk und sorgt dafür, dass selbst die schrecklichen Dinge, die aufgrund von Satans Eingreifen und menschlicher Gier und Machtgier geschehen, zu unserem Wohl und seinem Plan, die Menschheit zu erlösen, zusammenwirken.
- Er hat für jeden von uns eine Rolle dabei, sein Reich auf die Erde zu bringen.
- Wir verletzen das Herz Gottes mit den Dingen, die wir vor ihn stellen. Er hat uns an die erste Stelle gesetzt, sogar über das Wohlergehen und den Trost seines Sohnes, und er möchte, dass wir ihn auch in unserem Herzen an die erste Stelle setzen!

Gott zu kennen ist unsere ultimative Bestimmung (Johannes 17,3) und göttliche Begegnungen setzen unsere Herzen in Brand, um ihn so zu lieben, wie er möchte, dass wir ihn lieben und andere so lieben, wie er es tut.

Sechstes Kapitel

Heilungen und Wunder in der Herrlichkeit Joan Hunter

Ich hoffe, dass das Lesen von Berichten über Gottes heilende Kraft dich mit dem Glauben erfüllt, dass Gott dich heilen kann und dich benutzt, um andere zu heilen. Er kann und wird dich mit seiner Liebe und Macht in Erstaunen versetzen, wenn du im Glauben handelst und für die Kranken betest. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten, um seine Herrlichkeit auf Erden zu zeigen. Matthäus 16 macht deutlich, dass Jesus seinen Jüngern die Macht und Vollmacht gab, für die Kranken zu beten und sie gesund werden zu lassen:

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was *du* auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was *du* auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein (Matthäus 16:19, Hervorhebung hinzugefügt).

Auch du kannst ein Teil von Gottes wundersamer Kraft sein und nicht nur ein passiver Beobachter, der zusieht, wie eine kranke und sterbende Welt vor seinen Augen vergeht. Gott zeigt seine Liebe auf immer neue Weise, eine erstaunlicher als die andere. Gott setzt in dieser Zeit eine neue Welle der Heilung und Herrlichkeit frei. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir im Glauben bleiben, für die Kranken beten und zusehen, wie die Herrlichkeit Gottes in Zeichen und Wundern herabkommt. Seit mehr als 40 Jahren im Dienst der Heilung tätig zu sein, war ein großer Segen. Ich war Co-Pastor einer Kirche, bin mit meinen Eltern Charles und Frances Hunter um die Welt gereist und leite jetzt meinen eigenen Dienst und bin Autorin von Büchern über Heilung. Ich habe Heilungen vor Menschenmengen von mehreren Hunderttausend und vor Gruppen von weniger als fünfzig Menschen vollzogen. Jede Heilung - egal, ob es sich um eine lebensbedrohliche Situation, ein relativ kleines Problem oder nur ein lästiges Leiden handelt, egal, ob die Heilung sofort oder im Laufe der Zeit erfolgt - ist eine wunderbare Freisetzung von Gottes Kraft und Liebe.

Eine Heilung veranlasst alle, die davon wissen, Gott zu loben und seine Güte zu feiern. Deshalb ist jede Heilung ein "Zeichen und Wunder" - ein "Zeichen" von Gottes Liebe und ein "Wunder" für alle, die sie miterleben.

Brot, ja! Formeln, Nein

Gott hat immer gewollt, dass Heilung "das Brot der Kinder" ist und nicht der letzte Ausweg (siehe Matthäus 15,26-27). Indem er das Wort "Brot" verwendete, wies Jesus darauf hin, dass Heilung für Gottes Kinder so selbstverständlich sein sollte wie das Essen. Sie sollte ein normaler, alltäglicher Vorgang in der Kirche sein - kein Ereignis, das einmal im Leben passiert. Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte sind voll von Heilungsgeschichten, und die Macht Gottes, zu heilen, ist heute so groß wie damals.

Egal, wie oft ich Gott heilen sehe, ich bin immer noch erstaunt. Er verblüfft mich immer wieder mit den vielen Möglichkeiten, wie er Menschen heilt. Er ist sicherlich nicht darauf beschränkt, nur auf eine Art und Weise etwas zu tun. Manche Christen glauben, dass Gott nur in der Kirche am Sonntag heilen kann oder wenn die Ältesten zusammenkommen, um die Kranken mit Öl zu salben. Jesus hat jedoch selten jemanden in einer Synagoge geheilt und wir wissen auch nicht, dass er jemanden mit Öl gesalbt hat. Gott ist in all seinen Wegen unendlich kreativ. Manche suchen nach Heilungsformeln, auf die sie ihr Vertrauen setzen können, aber Gott verlangt, dass wir an ihn als Heiler glauben, nicht an irgendeine Methode. Seine Liebe überrascht uns immer wieder! Ich möchte mit dir einige der

ungewöhnlichsten Heilungen teilen, die ich erlebt habe und die in keine Formel passen:

Eines Nachts fiel es mir sehr schwer zu schlafen. Ich döste die ganze Nacht, konnte aber nie in einen tiefen, erholsamen Schlaf fallen. Als ich am nächsten Morgen aus dem Bett kam, war ich müde und fühlte mich, als hätte ich nicht geschlafen, sondern die ganze Nacht gearbeitet. Zwei Wochen später rief eine Frau im Büro an, um mir zu danken, dass ich nach Nordirland gekommen war, um für ihre Heilung zu beten. Sie lag in einem Krankenhausbett in Nordirland und schrie zu Gott und bat ihn, mich in ihr Krankenzimmer zu schicken, um für sie zu beten. Ihr Zustand war verzweifelt und die Ärzte hatten ihr gesagt, dass sie vielleicht nicht mehr lange zu leben hatte.

Sie war sich sicher, dass sie geheilt werden würde, wenn ich zu ihr käme, um für sie zu beten. In der Nacht, in der ich mich hin und her gewälzt hatte und nicht zur Ruhe kam, berührte jemand ihren Kopf und weckte sie auf. Als sie die Augen öffnete, stand ich neben ihrem Bett und betete für sie und dann wurde sie auf dramatische Weise geheilt. Gott sei gelobt! Obwohl ich nicht physisch anwesend war, erhörte Gott ihr Gebet auf eine einzigartige Weise.

Vor einigen Jahren war ich auf einer internationalen Tagung für christliche Geschäftsleute, als mich eine Frau ansprach. Sie dankte mir wiederholt, dass ich nach Benin gekommen war, um ihrem Volk Heilung zu bringen. Zu dieser Zeit wusste ich nicht einmal, dass es ein Land namens Benin gibt! Sie und eine Gruppe von Frauen auf dieser Versammlung erzählten mir, dass sie mich mit eigenen Augen gesehen hatten, wie ich dort bei einem Treffen diente, obwohl ich wusste, dass ich nie dort gewesen war! Damals konnte ich Benin nicht einmal buchstabieren. Gott ist immer treu und immer erstaunlich! Während des Dienstes meiner Mutter (Frances Hunter) geschahen viele Male ähnliche Dinge. Die Leute sahen, wie sie für Kranke in Krankenhäusern und an anderen Orten betete, die sie eigentlich nie besucht hatte... und sie wurden geheilt.

Heilende Engel

Bei mehreren Gelegenheiten hatten die Mitglieder meines Dienstteams und ich Visionen von Körperteilen, die in Menschen einfließen, die ein Wunder brauchten. Während eines Treffens vor einigen Jahren sah ich, wie Engel erschienen, während ich sprach, von denen jeder eine andere Art von Rucksack trug. Wenn ich für Menschen betete, griffen die Engel in ihre Rucksäcke und warfen der Person, die Heilung brauchte, etwas zu. Als das so weiterging, wurde mir klar, dass sie jeder Person Körperteile zuwarfen! Ich sah deutlich, wie eine Wirbelsäule in eine Person mit einem schlimmen Rücken eindrang. Später, in der gleichen Sitzung, sah ich, wie eine Niere durch den Raum flog und in eine andere Person eindrang. Jedes Mal, wenn das passierte, taumelte die Person, die ein Körperteil erhielt, nach hinten, als ob sie geschubst worden wäre. Seit dem ersten Mal, als dies geschah, habe ich das bei vielen Gelegenheiten erlebt. Jedes Mal wurde die Person sofort und vollständig geheilt!

Einige meiner Mitarbeiter/innen haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Wenn Heilungselfen auftauchen, zeigen sie sich auf kraftvolle und dramatische Weise. In der Vergangenheit haben einige meiner Mitarbeiter/innen gezögert, am Telefon für Heilung zu beten, weil sie dachten, sie hätten nicht die gleiche Salbung für Heilung wie ich. Eines Tages erhielt eine Mitarbeiterin einen Anruf von einer Frau aus Kanada mit einem Rückenproblem. Obwohl die Frau zögerte, dass jemand anderes als ich für sie beten sollte, willigte sie schließlich ein, dass die Mitarbeiterin es versuchte. Während sie betete, hatte sie die Vision einer Wirbelsäule, die in das Telefon hinein und die Telefonleitung hinunter zu der Frau am anderen Ende des Telefons ging. Plötzlich schrie die Frau vor Überraschung und Freude auf, denn sie hatte eine neue Wirbelsäule erhalten und war nun schmerzfrei! Danke, Jesus!

Was Gott durch mich tut, kann er auch durch dich oder jeden anderen Gläubigen

tun. Gott ist der Heiler - wir sind nur Kanäle für seine Liebe und Kraft. Jesus ist der Gesalbte. Ich bin nur sein Diener, genau wie du. Alles, was du und ich tun müssen, ist für die Kranken *zu beten*, denn es ist Gottes Aufgabe, sie *zu heilen* ... und er wird es tun!

Stäbe und Platten verdampfen

Es ist ein großer Segen, zu sehen, wie Gott unerwartete Wunder vollbringt. Eine Art von Wunder, die mich immer wieder erstaunt, ist die Heilung von Menschen, denen Metall in den Körper eingesetzt wurde. Einigen wurde eine künstliche Hüfte oder ein künstliches Knie eingesetzt, anderen wurden Platten oder Stäbe in die Knöchel oder anderswo eingesetzt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Gott das gesamte chirurgisch implantierte Metall zur gleichen Zeit entfernt, in der er heilt.

Das vielleicht beeindruckendste Beispiel für diese Art der Heilung ist die Heilung von Menschen, deren Wirbel verschmolzen und denen Titanstäbe implantiert wurden. Bei dieser Art von Eingriff kannst du dich nicht sehr weit nach vorne beugen. Ich habe jedoch schon Tausende von Menschen mit Metallstäben oder Versteifungen im Rücken gesehen, die geheilt wurden, schmerzfrei sind und ihre Zehen berühren können. Ich erinnere mich besonders an einen Mann, der 15 Rückenoperationen hinter sich hatte, um die meisten seiner Wirbel zu verschmelzen und dem zwei Metallstäbe in den Rücken implantiert wurden. Trotz all dieser Eingriffe hatte er große Schmerzen. Seine Ärzte hatten keine Antworten und sagten ihm, er solle lernen, mit den Schmerzen zu leben.

Er humpelte langsam, als er zum Gebet nach vorne kam, aber danach war er in der Lage, die Stufen der Plattform ohne Schmerzen und ohne Hilfe hoch- und runterzulaufen. Ich bat ihn zu prüfen, wie weit er sich bücken konnte, und er stellte zu seiner Freude fest, dass er seine Zehen ohne Schmerzen berühren konnte! (Mit Metallstäben im Rücken geht das nicht.) Wir haben das auch schon bei Menschen erlebt, die künstliche Hüften, Knie und Metallplatten an verschiedenen Stellen ihres Körpers hatten. Gott ist immer noch "fähig, mehr zu tun als alles, was wir bitten oder denken, nach der Kraft, die in uns wirkt" (Epheser 3:20 NKJV).

Das größte Hindernis für die Heilung

Es gibt nichts, was unser Gott nicht tun kann, aber er handelt in der Regel als Reaktion auf die Taten, den Glauben und die Gebete seines Volkes. Unsere Aufgabe ist es, im Glauben für die Kranken zu beten - es ist seine Aufgabe, sie zu heilen. Leider hält die Angst vor dem Versagen die meisten Christen davon ab, für die Kranken zu beten. Wenn du dich fragst: "Was wird passieren, wenn ich für sie bete und sie nicht geheilt werden?", übernimmst du die Verantwortung für die Heilung der kranken Person. Du kannst niemanden heilen - es ist Gottes "Kraft, die in uns wirkt" (ER tut die Arbeit) und wenn du diese Wahrheit *wirklich* begreifst, wirst du eine neue Freiheit von der Angst vor dem Versagen entdecken.

Mit der Heilung ist es wie mit der Errettung: Nur Gott kann eine Seele retten, wir können es nicht. Wenn wir jedoch zulassen, dass wir entmutigt werden, wenn jemand das Evangelium ablehnt, werden wir bald aufhören, diese wichtige Wahrheit mit denen zu teilen, die sie am meisten brauchen. Genauso kann es sein, dass diejenigen, die Heilung brauchen, diese nie erhalten, wenn wir zulassen, dass Angst oder Entmutigung uns davon abhalten, für sie zu beten, weil wir zuvor keine Ergebnisse erzielt haben.

Um erfolgreich in der Herrlichkeit zu leben, müssen wir lernen, dass jeder Aspekt des Christentums sowohl natürliche als auch übernatürliche Elemente enthält. Wenn wir ihm vertrauen und gehorchen, handelt er, um zu retten und zu heilen. Wenn wir mit ihm zusammenarbeiten, werden wir ein übernatürliches Ergebnis sehen. Wenn wir so tun, als ob unsere eigenen Fähigkeiten der Schlüssel zu einem übernatürlichen Ergebnis sind, werden wir nur wenige Ergebnisse sehen und schnell entmutigt werden. Wenn wir jedoch erkennen, dass alles in seinen fähigen Händen liegt, können wir voller Vertrauen handeln und sprechen, weil wir wissen, dass er die volle Verantwortung für die Rettung, Heilung und Offenbarung seiner Herrlichkeit auf der Erde trägt.

U-Turn-Heilungen und erstaunliche Wunder

Es gibt Zeiten, in denen die Salbung zur Heilung so stark ist, dass Menschen, die in der Schlange stehen und auf das Gebet warten, geheilt werden. Das passiert so häufig, dass wir sie als U-Turn-Heilungen bezeichnen. Sie kommen mit Schmerzen in die Gebetsschlange und entdecken plötzlich

ihre Beschwerden ohne praktischen Dienst verschwunden sind, und kehren zu ihren Plätzen zurück und loben Gott!

Es kommt auch häufig vor, dass Menschen, die in der Gemeinde sitzen, geheilt werden, während für jemanden mit einer ähnlichen Krankheit gebetet wird. Eine Frau brauchte eine neue Schilddrüse und erhielt sie, während ich für eine andere Frau betete, deren Schilddrüse operativ entfernt worden war. Beide Frauen wurden augenblicklich geheilt und erhielten neue Schilddrüsen! Wenn Menschen sehen, wie andere mit einer vergleichbaren Krankheit geheilt werden, wenden sie sich im Glauben an Gott und werden oft geheilt, ohne einen Dienst zu erhalten. Danke, Jesus!

Schöpferische Wunder sind immer wundersam. Ich habe schon oft für Opfer von Mastdarmkrebs gebetet. Nachdem ich für eine Frau gebetet hatte, deren Enddarm operativ entfernt worden war, ging sie auf die Toilette, um sich zu untersuchen, und kehrte jubelnd in die Versammlung zurück. Gott hatte ihr einen neuen Mastdarm geschenkt. Ein weiteres kreatives Wunder geschah, als ich für eine Frau mit einer offenen Wunde betete. Ein Mann in der Versammlung begann, sein Bein zu reiben. Er war ohne einen Wadenmuskel in einem Bein geboren worden. Als ich für die Frau betete, schenkte Gott ihm einen neuen Wadenmuskel! Die offene Wunde der Frau schloss sich zur gleichen Zeit.

Eine andere Form von kreativen Wundern geschieht manchmal, wenn ich Frauen betreue, die in ihrem Leben sexuell untreu waren. Wenn sie ihre sexuellen Sünden bereuen und Gott bitten, die durch sexuelle Verbindungen eingegangenen Bündnisse zu lösen und ihre Reinheit wiederherzustellen, gibt er ihnen manchmal ein neues Jungfernhäutchen. Später, wenn sie heiraten, reißt das neue Jungfernhäutchen in der Hochzeitsnacht. Gott ist so erstaunlich!

Ein anderes, aber ebenso unglaubliches kreatives Wunder ereignete sich eines Tages, als ich für eine Frau betete, die an einem schrecklichen Grauen Star litt. Nach dem Gebet wischte sie sich über die Augen und der milchige Graue Star löste sich buchstäblich an ihren Fingern! Ihre Sehkraft war völlig wiederhergestellt und sie ging frohgemut ihren Weg im Herrn. Wir haben auch gesehen, wie viele Brüste nachgewachsen sind. Eine Frau, die aus einem Fenster gestoßen wurde und auf ihrer Brust landete, verlor beide Brüste; einer anderen wurde als Kind eine Brust weggebrannt, und mehrere hatten ihre Brüste aufgrund von Brustamputationen verloren - aber alle wurden von unserem liebenden Gott geheilt.

Du hast eine Tasche voller Wunder

Die Schrift sagt:

Diese Zeichen werden die begleiten, die geglaubt haben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben, und wenn sie ein tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden (Markus 16,17-18 Hervorhebung hinzugefügt).

Bist du ein Gläubiger? Dann bist du qualifiziert, Gottes Herrlichkeit auf der Erde durch Wunder, Zeichen und Wundertaten freizusetzen. "Zeichen werden dich überall begleiten, wo du hingehst - du musst sie nur verteilen, indem du deinen Glauben in die Tat umsetzt und für die Kranken betest. Wenn du deinen Glauben freigibst und Gott deine Worte bestätigt, wird die heilende Kraft Gottes in sie eindringen und sie werden geheilt, weil du seine Herrlichkeit auf ihre Bedürfnisse gerichtet hast. Wenn Menschen geheilt werden, werden andere das sehen und Gott dafür verherrlichen, was er getan hat. Außerdem wirst du gesegnet und mit Freude erfüllt sein, wenn Gott mit dir zusammenarbeitet, um die Herrlichkeit seines Reiches in deinen Teil der Welt zu bringen.

Gottes Liebe und seine Macht zu heilen haben wirklich keine Grenzen, außer die

unseres Glaubens. Setze deinen Glauben heute in die Tat um!

Kapitel Sieben

Vom Feuer der Liebe gebrandmarkt Georgian Banov

Während des kommunistischen Regimes in Bulgarien aufzuwachsen, war sehr schwierig. Die Regierung kontrollierte unser Leben und beherrschte uns durch Angst; jeder wusste, dass man im Gefängnis landen oder sogar getötet werden konnte, wenn man das Falsche sagte. In einem sehr zarten Alter wusste ich mehr über menschliche Armut und entwürdigende Behandlung, als irgendjemand sollte. Von der Außenwelt abgeschnitten, wurden wir täglich mit Lügen indoktriniert. Die Regierung übernahm den Besitz unserer Familie und nahm uns unsere Eigentumsrechte zum "Wohle des Staates", und unsere Führer sorgten dafür, dass wir einer Gehirnwäsche unterzogen wurden, um gute Atheisten zu sein. Bevor ich geboren wurde, wurden alle unsere Bibeln eingesammelt und öffentlich verbrannt; sogar die Druckplatten wurden zerstört. Als ich aufwuchs, hörte ich nie die Heilige Schrift und nicht einmal den Namen des Herrn laut ausgesprochen. Folglich wussten wir nichts über Gott, weil uns beigebracht wurde, dass es keinen Gott gibt.

Rockstar

Als die Rock'n'Roll-Musik Mitte der 1960er Jahre in Westeuropa aufkam, entdeckte ich die Beatles, indem ich heimlich illegale Sendungen über das Kurzwellenradio meines Großvaters hörte. Ich war ein klassisch ausgebildeter Musiker, und diese neue Musik war anders als alles, was ich je gehört hatte. Fasziniert von den seltsamen, aber wunderbaren neuen Klängen, teilte ich dieses verbotene Vergnügen mit drei meiner Musikerfreunde und entfachte damit das Feuer unserer jugendlichen Leidenschaft. Wir gründeten die erste offizielle Rockband Bulgariens. 1965 gaben wir unser Debüt im nationalen Fernsehen und wurden über Nacht zur Sensation. Die Rockmusik wurde zum Vehikel, mit dem wir rebellieren und unserer Frustration Luft machen konnten. Die jungen Leute kamen in Scharen zu unseren Konzerten, von denen sie durch Mundpropaganda erfuhren.

Die Kommunisten sahen es nicht kommen, aber bald machten ihnen die klatschenden, schreienden Massen große Angst. Der Rock 'n' Roll roch nach den Anfängen einer Revolution und schon bald zogen sie uns den Stecker. Die Regierung verbot unsere Musik und untersagte unsere öffentlichen Konzerte. Das brachte mich an die Grenzen meiner Toleranz gegenüber dem Mangel an persönlicher Freiheit. Ich konnte auf keinen Fall zu dem farblosen Leben zurückkehren, das die Kommunisten für mich geplant hatten.

Obwohl ich damit mein Leben riskierte, entschied ich mich vorschnell, in die westliche Welt zu fliehen. Es ging alles sehr schnell und ich musste mich kneifen, um zu glauben, dass ich tatsächlich auf einer geheimen Schwarzmarktroute über den Eisernen Vorhang geschmuggelt wurde. Das nächste, was ich wusste, war, dass ich an Bord eines amerikanischen Flugzeugs saß, das über den Atlantischen Ozean in das Land der Freiheit flog.

Nachdem ich in New York gelandet war, wollte ich unbedingt in den Rock'n'Roll einsteigen und nach Hollywood gehen, wo es meiner Meinung nach am meisten los war. Weil ich ohne Geld ankam, brauchte ich ein ganzes Jahr, um mich durch die Vereinigten Staaten zu schlagen. Zuerst arbeitete ich in Florida, wo ich tagsüber Gräben aushob und nachts Geschirr spülte. Dann ging ich nach Detroit, wo ich an einem Fließband für Autos arbeitete. Schließlich hatte ich gerade genug Geld, um mich auf den Weg nach Kalifornien zu machen. Ich wusste nicht, dass der Gott, an den ich nicht glaubte, dort auf mich wartete.

California Dreamin'

Obwohl ich jetzt in einem freien Land lebe, fühle ich mich irgendwie noch nicht frei und ich konnte nicht ganz verstehen, warum. Ich verfolgte meine Träume, suchte nach etwas

schön, aber ich wusste nicht, was es genau war. Ich war mir sicher, dass die freie Meinungsäußerung eines der Teile des Puzzles war, aber ansonsten hatte ich keine Ahnung, wonach ich suchte. Ich dachte mir, dass ich "es" erkennen würde, wenn ich es finde.

Mit dieser Einstellung traf ich in den Straßen von Ojai, Kalifornien, einige junge Hippies, die echte "Jesus-Freaks" waren. Das war am Ende der Jesus-Bewegung in den frühen 70er Jahren und es gab damals eine Erweckung unter vielen jungen Menschen. Diese Gruppe war jeden Tag auf der Straße unterwegs, um die Freude und den Frieden, den sie in Jesus gefunden hatten, weiterzugeben. Sie leiteten auch ein Haus für Menschen, die sich von Drogen- und Alkoholmissbrauch erholten. Jedes Mal, wenn ich sie sah, sagten sie Dinge wie "Jesus liebt dich, das tut er wirklich" und "Er ist für dich gestorben!" Ich weiß noch, wie ich dachte: "Auf was für einer Droge sind die denn?" Sie lächelten und sahen mich mit "verträumten" Blicken an - manchmal konnte ich sogar sehen, wie *etwas* aus ihren Augen tropfte. Später verstand ich, dass Gottes Freude, Frieden und Liebe aus ihren Augen strömten und sich in den Frequenzen ihrer Stimmen unwiderstehlich widerspiegelten.

Durch ein weises Wort wurde ihnen klar: *Hey - dieser Bulgare ist wirklich hungrig und wir sollten ihn füttern!* Ich war zwar ein totaler Atheist, aber ich war auch pleite und immer hungrig. Sie luden mich zum Abendessen in ihr Haus ein. Ich ging mit ihnen hin, das Essen war großartig und ich aß Unmengen!

Sie luden mich ein, am nächsten Tag mit ihnen zu essen. Ich glaubte zwar nicht an das, wovon sie sprachen, aber ich freute mich, mit ihnen zusammen ein gutes Essen zu genießen - ich nahm die Einladung schnell an.

Gutes Essen, schlechte Musik

Als sie erfuhren, dass ich Berufsmusikerin bin, holten sie ihre Instrumente heraus und begannen, ihre Musik für mich zu spielen. Ich war verblüfft, aber nicht auf eine gute Art. All ihre Gitarren, ihr Klavier und ihre Flöte waren schmerzhaft verstimmt. Während sie spielten, fragte ich mich, *was mit ihnen los ist, merken sie nicht einmal, wie schlecht sie klingen?* Das machte mich wahnsinnig. Ich habe innerlich gezuckt und gehofft, dass sie aufhören und eine Stimmpause einlegen würden. Zu allem Überfluss kamen in all ihren Liedern nur drei Akkorde vor (C, D und G) und sie wechselten den ganzen Abend lang zwischen diesen drei Akkorden.

Ich dachte, dass *sie jetzt eigentlich weinen müssten, nachdem sie so erbärmliche Musik gespielt hatten, aber sie waren so aufgeregt und taten so, als würden sie vor einem ausverkauften Stadion spielen.* Sie schienen meine Reaktion nicht zu bemerken, weil sie völlig in ihrer Musik versunken waren. Ich hingegen fragte mich, was an diesem Bild falsch sein sollte. Mit meinem musikalischen Hintergrund und meinen Kenntnissen saß ich da und fühlte mich völlig elend, aber sie waren von so viel Freude und Glück erfüllt. Als sie endlich fertig waren, legten sie ihre Instrumente weg und fragten: "Und, wie fandest du es, Georgier?"

Ich wollte verzweifelt sagen: "Ernsthaft? Gib mir die Droge, auf der du dich grundlos gut fühlst, und ich will sie sofort haben!" Stattdessen murmelte ich etwas, nur um höflich zu sein. Schließlich sollte das Abendessen gleich serviert werden. Sie erinnerten mich bei jeder Gelegenheit hartnäckig daran, dass "Jesus dich liebt" und luden mich weiterhin jeden Tag zum Essen ein.

Jeden Tag dachte ich: *"Das alles nur für eine kostenlose Mahlzeit ertragen? Niemals!* Aber um sechs Uhr meldete sich der Hunger und ich fand mich in ihrem Haus wieder, um richtig schlechte Musik zu hören, nur damit ich mir den Bauch mit ihrem guten Essen vollschlagen konnte. Nach zwei Monaten sagte ich mir schließlich, dass *ich so nicht mehr weitermachen kann. Ich glaube kein Wort von dem, was sie über diesen Jesus sagen, ich esse nur ihr Essen. Es ist an der Zeit,*

nach Hollywood zu gehen und ein Rockstar zu werden. Aber vorher gebe ich dem, was sie mir erzählen, noch eine Chance, nur für den Fall, dass etwas Wahres dran ist.

Erfahrung am Berg

Um allein zu sein, machte ich mich auf den Weg zum nächstgelegenen Berg. Ich wusste nicht, was ich tun oder sagen sollte, und meine Gedanken spielten verrückt: *Was machst du da? Wie kannst du mit jemandem reden, von dem du nicht glaubst, dass er da ist? Das ist so dumm; ich weiß nicht, was ich sagen soll!*

Dann kam mir unerwartet eine Frage in den Sinn: "Gott, gibt es dich? Toll, dachte ich, *du weißt, dass es ihn nicht gibt, aber sag es doch einfach und bring es hinter dich.* Allein auf dem Berggipfel sagte ich es laut, in der Gewissheit, dass mich niemand hören konnte... "Gott, gibt es Dich?" KA-BOOM! In dem Moment, als ich diese Worte aussprach, änderte sich alles. Ich war fassungslos. Ich spürte, dass jemand oder etwas um mich herum war, und als Musiker spürte ich, dass sich sogar die Akustik in der Bergluft verändert hatte.

"Was ist los?" rief ich aus. Je mehr ich redete, desto dichter wurde diese Präsenz. Plötzlich durchfuhr mich die Erkenntnis, dass Gott tatsächlich existiert, wie ein Blitzschlag. Mein ganzes Leben lang hatte ich den Lügen der Kommunisten zugehört. Sie hatten über alles gelogen - es hätte mir dämmern müssen, dass sie auch über Gott lügen würden. Da war es, es war unmissverständlich wahr - Gott existiert!

Die Präsenz, die mich umgab, wurde dichter und spürbarer, und ich begann zu zittern. Ich schüttelte mich so sehr, dass ich in die Erde fiel. Ich zitterte und weinte den ganzen Tag auf dem Berggipfel, nur weil ich entdeckte, dass es wirklich einen Gott gibt. "Wer bist du?" rief ich aus. "Was bist du? Ich kann dich nicht sehen, aber ich weiß, dass du da bist!" Ich weinte laut und wollte verzweifelt mehr über diesen unsichtbaren Gott wissen, dessen Gegenwart ich irgendwie spüren konnte. Ich verspürte ein überwältigendes Bedürfnis, sofort alles zu wissen!

Stunden vergingen, während ich mich in dem Moment verlor. Schließlich wurde mir bewusst, dass es immer dunkler und kälter wurde. Ich wusste, dass ich aufbrechen musste, solange es noch ein wenig hell war, um den Weg den Berg hinunter zu finden. Es schien, als gäbe es nichts anderes zu tun, als zum Haus der Jesus-Leute zu gehen.

Meine Augen und mein Gesicht waren geschwollen, weil ich den ganzen Tag geweint hatte - ich sah bestimmt furchtbar aus. Sie öffneten die Haustür, warfen einen Blick auf mich und lächelten wissend: "Ah-h-h Georgian, come on in!"

Eine Vision

Sie fingen an, auf ihren Gitarren zu spielen und laut und energisch zu singen - diesmal war es mir egal, was sie spielten oder wie schlecht es klang, denn ich konnte spüren, dass sie sich mit dem Gott verbanden, den ich gerade entdeckt hatte. Nach zwei Monaten ihres Zeugnisses hatte dieser Bulgare es endlich "begriffen", und meine neuen Freunde waren begeistert.

Während sie Loblieder riefen, sah ich meine erste Vision - die Hände von Jesus kamen auf mich zu. Ich konnte sein Gesicht nicht sehen, aber ich konnte seine Hände sehen. Ich stürzte direkt in sie hinein und landete mit dem Gesicht nach unten auf dem Teppich, während Jesus seine liebevollen Arme um mich schlang. Sein Frieden und seine Liebe brachten mich zum Schmelzen und erfüllten mich. Von diesem Moment an hatte ich einen unstillbaren Hunger und Durst nach seiner Gegenwart. Wenn du diese Dinge einmal gekostet hast, ist der Gedanke, sie nie wieder zu haben, unerträglich, denn sie werden zu deinem Sauerstoff.

Am nächsten Tag sagten meine Freunde: "Wir freuen uns so für dich, Georgian. Jetzt solltest du den Herrn bitten, dich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen."

"Der Heilige Geist?" fragte ich. Ich hatte keine Ahnung, wovon sie sprachen.

"Oh ja, bitte Gott, dich in seinem Geist und seiner Kraft zu taufen. Warte nur ab - es wird großartig werden!"

Ich tat alles, was mir einfiel, um den Heiligen Geist zu erbitten, aber nichts geschah.

Ich wollte das wirklich, und so kehrte ich zu meinen Freunden zurück, um sie zu fragen, was los war, warum

funktionierte es nicht? Sie sagten mir: "Es ist alles in Ordnung... frag einfach weiter und bald wirst du Ihn spüren."

Ich ging weg und bat erneut um den Heiligen Geist. Ich wartete, aber es geschah immer noch nichts. Ich kam zurück und fragte meine Freunde erneut: "Ist dieser Heilige Geist ein Teil von Gott oder was?"

"Ja, ja", sagten sie mir, "warte, du wirst sehen. Bitte ihn einfach, dich zu erfüllen."

Also habe ich fast eine Woche lang immer wieder nachgefragt, aber nichts ist passiert. Schließlich sagte ich zu meinen Freunden: "Seid ehrlich und sagt mir, was los ist? Irgendetwas muss mit mir los sein, denn ich frage, aber ich bekomme nichts."

Sie sagten: "Entspann dich, Georgier, mit dir ist alles in Ordnung, Mann. Du warst dein ganzes Leben lang ein Kommunist ... Es ist noch keine Woche her, du musst einfach weiter fragen und-"

"SAG MIR NICHT, ICH SOLL MICH BERUHIGEN! Ich habe meine Familie und meine Karriere wegen dieser Kommunisten verloren und ich will alles, was ich verpasst habe, und ich will es jetzt! Ist es für mich und ist es gut?"

"Ja", antworteten sie.

"Gut, dann will ich es jetzt!" sagte ich mit Nachdruck. "Sprich nicht mehr mit mir über den Heiligen Geist, wenn ich ihn nicht bekomme. Ich muss ihn *jetzt* haben, sonst will ich kein Wort mehr darüber hören."

Da ich die meiste Zeit meines Lebens von den Kommunisten gegängelt wurde, wollte ich unbedingt die Dinge bekommen, die ich verpasst hatte.

Thronsaal-Erlebnis

"In Ordnung, Georgier", sagten sie, "wir werden für dich beten." Sie zogen mich in einen Raum, aber noch bevor sie zu beten begannen, hörte ich ein Geräusch.

Es wurde immer lauter und um mich herum war es wie ein Raumklang. Ich hörte Tausende von jubelnden Stimmen und sie wurden immer lauter. Sie waren lauter als ein Fußballstadion voller brüllender Fans.

Dann sah ich, dass sich ein Vorhang öffnete und als ich hindurchschaute, konnte ich tatsächlich den Himmel sehen. Ich war am Rande des Thronsaals und ging hinein.

Es gab Schwärme von Engeln, die in unbändiger Ekstase herumwirbelten und schrien. Ich konnte sehen, wie sie sich auf dem Rücken wanden, aber ich konnte ihre Gesichter nicht sehen. Gott saß auf seinem Thron und war vollständig von anbetenden Engeln bedeckt. "Wow", staunte ich, "die amüsieren sich ja prächtig."

Als Nächstes sah ich, wie Blitze und Feuer von Gott ausgingen. Es traf die Engel, die vor lauter Freude kaum noch stehen konnten. Ihr Zappeln und Flattern nahm mit jedem Ruck, den sie von Gott erhielten, zu. Ich hatte natürlich nie in der Bibel gelesen, und niemand hatte mir je von Psalm 16:11 erzählt, wo es heißt: "In deinem Angesicht ist Freude in Fülle; in deiner Rechten ist Wonne für immer."

Verblüfft schaute ich weiter zu und ohne Vorwarnung kam einer der Blitze von Gott auf mich zu. Als er sich meiner Brust näherte, bemerkte ich, dass es ein grapefruitgroßer Feuerball war, der in meinen Körper eindrang, bevor er mich traf.

Es ist schwer, Worte zu finden, um zu beschreiben, was ich erlebt habe. Es war, als ob Feuer, Hitze und Vergnügen auf einmal in mich eindrangen. Es war wirklich gut, aber irgendwie war es zu gut. Ich mochte es wirklich, aber ich wünschte mir, Gott könnte es ein oder zwei Stufen herunterschrauben. So viel konnte ich gar nicht aushalten - doch ehe ich mich versah, kam ein zweiter Feuerball direkt auf mich zu. Jetzt wurde es *sehr* intensiv. Als diese Flut von Lust durch mich hindurchging, fing ich an, mich genau wie die Engel zu verhalten - ich zappelte, sprang und drehte mich.

Bob war die Person, die hinter mir stand und betete. Ich drehte mich um, umarmte ihn fest und sagte: "Bob, ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich wirklich!" Ich drückte ihn und schwärmte: "Ich habe diese Liebe, Bob, merkst du das nicht?"

Er sagte: "Ah, ja, Mann, ich weiß, dass du mich liebst."

"Oh nein, Bob", sagte ich, "kannst du es nicht spüren - das Feuer und die Liebe? Ich habe diese unglaubliche neue Liebe - es ist die Liebe Gottes. Überall ist dieses Feuer, kannst du es nicht sehen, kannst du es nicht fühlen, Bob?"

Es wurde immer heißer und stärker, also rannte ich nach draußen, um mich abzukühlen, aber es wurde nur noch stärker. Dann geriet ich wegen der Intensität meiner Erfahrung in Panik und bat den Herrn, aufzuhören. Er hörte sofort auf. Als ich von diesem unglaublichen Gefühl befreit war, tat es mir sofort leid und ich fragte mich: "Warum bin ich nur so in Panik geraten, es war doch so gut?" In diesem Moment lernte ich, den Herrn niemals zu bitten, "aufzuhören". Jetzt weiß ich, dass ich sagen muss: "Mehr, Herr, stärke einfach meinen inneren Menschen, damit er mit deiner verzehrenden Gegenwart umgehen kann."

Mit Gott in den Urlaub fahren

Nach dieser Erfahrung mit dem Herrn sollte mein Leben nie wieder dasselbe sein. Nachdem er mich in seiner feurigen Liebe getauft hatte, war mein Herz für immer mit einem unstillbaren Hunger nach ihm gezeichnet. Jemand kaufte mir eine bulgarische Bibel und ich begann, Sein Wort zu verschlingen - ich las sie von vorne bis hinten. Ich verbrachte zehn Stunden am Tag mit dem Lesen, meditierte über jede Seite und sprach mit Gott. Jede Geschichte aus dem Alten Testament war wie ein Film. Es war, als ob der Herr mich buchstäblich in der Zeit zurückversetzt hätte, um zu sehen, wie sich jede Szene entfaltet.

Sofort identifizierte ich mich mit Abraham, denn er reiste in ein fremdes Land, Gott besuchte ihn und sie wurden enge Freunde. Ich dachte: "Ich bin ganz allein in einem fremden Land und sehne mich nach Freundschaften und jetzt könnte auch ich ein Freund von Gott werden." Bei einem der Besuche Gottes fragte Abraham Gott, ob er ihm eine Mahlzeit kochen dürfe und zu meiner Überraschung antwortete Gott: "Ja."

Ich sagte zu Gott: "Herr, du bist so beschäftigt und trotzdem hast du dir die Zeit genommen, mit Abraham zusammen zu sein - es muss mehrere Stunden gedauert haben, das Tier zu holen, es zu schlachten und dann für dich zu kochen."

"Nun", erklärte er mir, "wie sonst kann man Freunde werden, wenn man sich nicht Zeit nimmt und sie gemeinsam verbringt?"

Dann fragte ich Gott, ob er auch mit mir essen würde? Er sagte: "Sicher." Also machte ich das beste Essen, das ich zubereiten konnte. Ich war sehr aufgeregt, als ich den Tisch deckte und mich zum Essen mit dem Herrn hinsetzte. Wie sich herausstellte, war ich nicht sehr gut im Brotbacken und es war hart wie ein Stein. Also musste ich ihn warnen: "Pass auf deine Zähne auf, Gott."

Es war komisch und sehr kindlich, aber ein kostbarer Moment, den ich immer in Ehren halten werde. Ich schätzte jede Begegnung mit dem Herrn und tat mein Bestes, um ihm zu zeigen, wie sehr ich es genoss, ihn kennenzulernen, und wie dankbar ich für die Einladung zu dieser wunderbaren Beziehung war.

Ein ganzes Jahr lang nahm ich mir Urlaub vom Leben, um bei Gott zu sein. Ohne mich um den morgigen Tag oder irgendetwas, was der morgige Tag bringen würde, zu kümmern, ging ich ganz in Ihm auf und war völlig zufrieden mit meinem neu gefundenen Freund. Es war, als wäre ich in meinem eigenen privaten Kloster mitten in Ojai, Kalifornien - es war ein Stück Himmel auf Erden... meine Flitterwochen mit Gott... eine Zeit, in der ich jeden möglichen Moment mit ihm verbringen konnte.

Mein Herz war hingerissen von seiner Liebe, als er mir offenbarte, was er ertragen

musste, um unsere Freundschaft zu ermöglichen - wie er in Gethsemane Blut schwitzte, verraten wurde, einen erniedrigenden Prozess ertrug, gefoltert und geschlagen wurde und dann die Todesqualen am Kreuz erlitt. Als ich mich seinem leidenschaftlichen Besitz hingab, war ich für nichts anderes mehr zu gebrauchen als für Jesus.

und sein Werk auf der Erde. Schließlich schloss ich mich einem Vollzeitdienst an und wurde nach einigen Jahren zum Pfarrer ordiniert.

In den frühen Tagen meines christlichen Lebens war ich Songwriter für moderne christliche Kinderlieder wie "Music Machine" und "Bullfrogs and Butterflies". Schließlich lernte ich Winnie kennen, die heute meine Frau ist, und als junges Paar wurden wir die Leiter der Band "Silverwind". Wir gaben christliche Konzerte in Kirchen und Stadien in ganz Nordamerika, Europa, Afrika, Australien und Neuseeland.

Jesus besuchte mein Hotelzimmer

Eines Tages, als wir auf der Straße dienten, erschien mir der Herr in meinem Hotelzimmer und begann, mit mir über Heiligkeit zu sprechen. Er erklärte mir, dass die Fähigkeit, ein heiliges Leben zu führen, ein Geschenk ist, genauso wie die Wiedergeburt und das neue Herz ein Geschenk sind. Er sagte mir, ich solle Römer 6,1-11 lesen, und diese Worte explodierten in meinem Geist wie eine Atombombe: Was sollen wir also sagen? Sollen wir weiter sündigen, damit die Gnade wächst? Auf keinen Fall! Wir sind der Sünde gestorben; wie können wir weiter in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden? Wir sind also mit ihm durch die Taufe in den Tod begraben worden, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir ein neues Leben führen können.

Denn wenn wir mit ihm in einem Tod wie dem seinen vereint sind, werden wir sicherlich auch in einer Auferstehung wie der seinen mit ihm vereint sein. Denn wir wissen, dass unser altes Selbst mit ihm gekreuzigt wurde, damit der von der Sünde beherrschte Leib abgetan wird, damit wir nicht länger Sklaven der Sünde sind - denn wer gestorben ist, ist von der Sünde befreit.

Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Denn wir wissen, dass Christus, nachdem er von den Toten auferweckt wurde, nicht mehr sterben kann; der Tod hat nicht mehr die Herrschaft über ihn. Den Tod, den er starb, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; das Leben aber, das er lebt, lebt er für Gott.

So seid auch ihr tot für die Sünde, aber lebendig für Gott in Christus Jesus.

Dann sagte der Herr: "Genau wie es in Vers elf steht, solltest du dich für die Sünde und alles, was mit Satan und seinen Lügen zu tun hat, für tot halten und für mich lebendig werden. In meinem Eifer antwortete ich schnell: "Das werde ich, Herr; ich werde sofort damit anfangen!" Er antwortete: "Nein! Tu es jetzt - betrachte dich *jetzt* als tot für die Sünde."

"Wow, jetzt?" Ich antwortete.

"Ja, nimm Mein schönes Geschenk an, öffne es und genieße es. Ich habe es verdient, indem ich Mein Blut und Meinen Körper gegeben habe. Jetzt nimm es und verzehre es und lass es dich verzehren. Alles, was du tun musst, ist, dieses Geschenk als Antwort auf meine Liebe zu nähren."

"Es ist alles erledigt?"

fragte ich. "Es ist fertig!"

antwortete er.

Oh, was für eine Offenbarung! Ich ging sofort nach unten, um es mit Winnie zu teilen, die gerade frühstückte.

Gottes Entdeckungskanal

Er ist so gut darin, uns in die weiten Räume seiner Gnade zu führen, und auch heute sind Winnie und ich noch immer begeistert von dem, was Gott für uns getan hat. Winnie sagt sogar oft, dass das Christentum wie der Discovery Channel ist. Wenn wir ihn schauen, lernen wir erstaunliche neue Fakten über die Natur und die Schöpfung. Wir sind beeindruckt, wenn wir Dinge erfahren, die schon immer wahr waren und schon immer existierten - Dinge, die wir nicht wussten. Genau so fühlt es

sich an, wenn wir die endlose Offenbarung des vollendeten Werks von Jesus genießen

am Kreuz - all das, was Christus durch seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung für uns getan hat.

Während wir jeden Morgen Zeit mit dem Herrn verbringen, geht unser Gespräch mit ihm weiter, wenn wir als Missionare und Evangelisten um den Globus reisen. Die Barmherzigkeit Christi hat uns in die Länder der Dritten Welt geführt, wo wir uns in die Ärmsten der A r m e n verliebt haben. Er hat uns sogar dazu gebracht, Gemeinschaften von Menschen zu dienen, die auf Müllhalden überall auf der Erde leben. Das ist Winnies liebster Dienst geworden und wenn sie an diese Orte geht, leuchten ihre Augen und tanzen vor Freude über ihren Erlöser. Ich weiß, dass die Menschen in ihren Augen die gleiche leckende Substanz sehen, die ich bei den "Jesus-Leuten" in Ojai gesehen habe.

Wo Er führt, fließen wir untrennbar zusammen. Wir haben erlebt, wie sich seine Liebe und Barmherzigkeit wie ein Fluss über die ganze Erde ergossen haben. Die tägliche Erkenntnis, dass Gott in uns wohnt, war wie ein riesiger Jet, der Winnie und mich mit übermenschlicher Energie antrieb. Blinde Augen haben gesehen, taube Ohren wurden geöffnet und das Leben wurde durch das Evangelium für immer verändert.

Egal, was du gerade tust, die oberste Priorität des Vaters ist es, dass du zu ihm gehst, um deine täglichen Umarmungen, väterlichen Worte und Zuneigung zu bekommen. Seine Gegenwart stellt dich nicht nur wieder her, sie hält dich auch in seiner liebevollen Umarmung. Nach der ersten Umarmung durch den Herrn vor so vielen Jahren kann ich immer noch seine Arme spüren, die mich halten.

Er streckt seine Arme nach dir aus und sagt: "Komm, lass dich von mir lieben und zufriedenstellen. Du gehörst mir - ich habe dafür bezahlt, dass ich dich ganz für mich habe. Lass sein Öl der Freude und des Frohsinns auf dich herabfließen!"

Achtes Kapitel

Begegnung mit dem himmlischen Reich

Patricia King

Der Himmel ist ein sehr realer Ort. Auch wenn du ihn mit deiner natürlichen Sehkraft nicht sehen kannst, ist er doch sehr real. Er ist die Adresse unseres himmlischen Vaters und der Ort, an dem sich der Thronsaal, das kristallene Meer, der Fluss des Lebens, der Baum des Lebens und der von einem Regenbogen umhüllte Thron befinden. Himmlische Wesen wie die Ältesten, die große Wolke der Zeugen, Cherubim, Seraphim und andere Engelsgestalten versammeln sich um den Thron, um Jesus Tag und Nacht anzubeten. Die Atmosphäre des Himmels ist Liebe und Reinheit. Im Himmel gibt es keine Dunkelheit, keine Sünde, keine Krankheit, keine Knechtschaft, keine Armut und keine Negativität. Es ist ein glorreicher Ort voller Freude und Vergnügen. Wer an Christus glaubt, hat durch das Blut Christi vollen Zugang zu diesem herrlichen Ort. Christen träumen manchmal von dem Tag, an dem sie die Erde verlassen und mit dem Herrn im Himmel sein werden. Die Wahrheit ist jedoch, dass jeder Christ eine Einladung hat, die Herrlichkeit dieses Reiches JETZT zu erleben!

Meine erste Begegnung mit diesem Reich war im Januar 1994, als ich bei einer Erweckungsversammlung in Florida Gottesdienst feierte. Davor hatte ich ein oder zwei Zeugnisse von Menschen gehört, die Visionen oder Begegnungen mit dem Himmel hatten, aber ich hatte nie die Möglichkeit in Betracht gezogen, dieses Reich selbst zu finden. Ich hatte nie an eine solche Erfahrung geglaubt oder mich gar danach geseht.

Diese Nacht im Januar 1994 hat mein Leben radikal verändert. Während des Gottesdienstes erhielt der Erweckungsprediger Elias Antonas vom Herrn die Erkenntnis, dass ein Wind vom Himmel über einen Teil des Saals wehen würde. Zu meiner Freude zeigte er auf unsere Seite des Raumes. Als er diese Erklärung beendet hatte, wehte tatsächlich ein buchstäblicher, physischer Wind durch unseren Bereich. Die Kraft des Geistes war im Wind und viele von uns fielen unter die Kraft des Geistes. Vielleicht sollte ich sagen: "Wir stürzten unter seiner Kraft ab". Stühle stürzten um, und eine Reihe von Menschen fiel zu Boden, nur wenige blieben stehen.

Von dieser Bewegung des Geistes überwältigt, lag ich auf dem Boden und spürte das "Gewicht" des Heiligen Geistes auf eine Weise, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte. Dann erklärte der Erweckungsprediger: "Wenn jemand eine weitere Berührung des Geistes wünscht, soll er sich nach vorne begeben. Ich war so benommen, dass ich nicht wusste, ob ich es bis nach vorne schaffen würde, aber ich schaffte es, mich vom Boden aufzurichten und taumelte zum Altarbereich zu den anderen, die dort standen und sehnsüchtig auf eine zweite Berührung warteten. Noch bevor er ein weiteres Wort sprach, fiel ich unter der Kraft des Geistes erneut zu Boden. Diesmal begann ich laut und unkontrolliert zu lachen!

Ich schämte mich für mein überschwängliches Lachen inmitten dieser öffentlichen Versammlung, denn es war nichts Lustiges gesagt worden, was diese Art von Reaktion erklären könnte. Je mehr ich versuchte, mein Lachen zu unterdrücken, desto lauter lachte ich. Mein Verstand und mein Herz kämpften um die Kontrolle über meine Stimme. Mein Verstand haderte mit der Angemessenheit eines solchen Verhaltens, während mein Herz überglücklich war über das, was mir begegnete. Es war alles sehr verwirrend für mich und je mehr ich den Herrn fragte, warum ich lachte, desto mehr brüllte ich. Nachdem ich mich scheinbar minutenlang vor lauter Lachen auf dem Boden gewälzt hatte, wurde ich durch einen souveränen Akt Gottes

in den Himmel befördert. Im Himmel hatte ich verschiedene Erfahrungen und Offenbarungen.

Ich hörte den ganzen Himmel lachen

Ich hörte den ganzen Himmel lachen. Das ist richtig! Es schien eine riesige Menge unsichtbarer Wesen zu sein, die ausgelassen lachten. Der ganze Himmel schien im Gleichklang zu lachen. Es war, als hätte jemand einen sehr lustigen Witz erzählt und der ganze Raum (oder in diesem Fall der ganze Himmel) lachte. Ich wurde mir der Gegenwart des Vergnügens des Herrn und der Fülle der Freude bewusst, die die Atmosphäre dieses Reiches erfüllte.

Mir war auch klar, dass es im Himmel keine Sorgen, Ängste oder Sorgen gab - absolut keine! Die "Sorgen der Welt" sind im Himmel nicht zu finden. Dann wurde mir klar, dass auch wir uns keine Sorgen machen müssen; Gott hat alles unter Kontrolle. Alle im Himmel freuten sich bereits über sein vollendetes Werk des Sieges. Alle im Himmel genossen den vollen, glorreichen Sieg von Christus. Dann bemerkte ich etwas Seltsames: Jedes Mal, wenn der Himmel lachte, lachte auch ich und wenn der Himmel aufhörte, hörte auch ich auf. Mir wurde klar, dass ich auf göttliche Weise mit den Aktivitäten des Himmels verbunden war, obwohl ich mir dessen nicht bewusst war. Nachdem Jakob von der Leiter geträumt hatte, die bis zum Himmel reichte und auf der Engel auf- und abstiegen, wachte er erstaunt auf und erklärte: "... der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht" (1. Mose 28,16). Jakob war auf das "Reich Gottes" aufmerksam gemacht worden, einen Ort, der ihm zuvor unbekannt war.

Wie Jakob eröffnete mir die Begegnung mit diesem Reich eine Fülle von neuen Erkenntnissen. Es war, als ob *Wissen*, das ich vorher nicht verstanden hatte, in mein *Verständnis* eingeflossen wäre. Während ich dort war, erlebte ich Visionen innerhalb dieser Vision. Ich sah Engel, die auf der Erde im Einsatz waren, und erhielt Weisheit, Einsicht und Offenbarung über die Dinge, die Gott für die kommende Zeit auf seiner Agenda hat. Außerdem gab er mir ein Verständnis für das Lachen, indem er mich daran erinnerte: "Er, der in den Himmeln sitzt, lacht ... in Verachtung seiner Feinde" (siehe Psalm 2,4).

Unerschrocken und völlig überwältigt von dieser Begegnung im himmlischen Bereich wurde ich auf neue Weise für Gott geöffnet und auf weitere Erkenntnisse und Begegnungen vorbereitet, die noch folgen sollten.

Jeder Gläubige kann das himmlische Reich erleben

Im Dezember 2002 erlebte ich eine 30-tägige Heimsuchung durch den Heiligen Geist. Während dieses außergewöhnlichen Zeitraums lehrte er mich über den Zugang, den jeder Gläubige zum himmlischen Bereich hat, und in diesem Monat wurde die GLORY SCHOOL ins Leben gerufen. Auf der DVD und der CD der Glory School baue ich anhand der Heiligen Schrift "Zeile für Zeile" die grundlegende Wahrheit über den Zugang jedes Gläubigen zu diesem Reich auf. Du musst nicht auf eine souveräne Heimsuchung Gottes warten - du kannst die himmlische Dimension durch den Glauben betreten. Die Heilige Schrift lädt dich sogar dazu ein und ermahnt dich in einigen Fällen sogar dazu! Die meisten, die die Glory School besuchen, treten nach dieser Schulung in geistgeleitete Begegnungen im himmlischen Bereich ein. [11](#)

Leider ist das nichts, was man in ein paar Absätzen, einem Kapitel oder gar einem ganzen Buch vermitteln kann. Um es aus deinem Kopf in dein Herz zu bekommen, ist ein vom Heiligen Geist geleitetes Eintauchen in die Wahrheit nötig. Ich habe 30 Tage gebraucht, um es wirklich zu verstehen. Ich möchte dir jedoch einige Bibelstellen vorstellen, die deinen Glauben in dieser Hinsicht stärken werden.

Als ich begann, dem Heiligen Geist in himmlische Begegnungen zu folgen, verliebte ich mich noch mehr in Jesus und sein Reich. Denkt daran: Wir sind *in der* Welt, aber nicht *von* ihr. Unser Bürgerrecht und unsere Zugehörigkeit ist eine himmlische, die für alle Ewigkeit gelten wird. Die Welt und ihre Systeme werden erschüttert werden, aber wir sind Eingeborene eines Reiches, *das niemals*

erschüttert werden kann.

Viele Gläubige warten darauf, ihre Tage hier auf der Erde zu beenden, um die ewige Glückseligkeit im Himmel zu genießen. Auch wenn wir ein wunderbares Leben nach unserer Zeit auf der Erde erwarten sollten, möchte der Herr, dass du dieses Reich jetzt genießt:

Wenn ihr also mit Christus auferweckt worden seid, dann *trachtet nach den Dingen, die droben sind, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist.* Denn ihr seid gestorben und *euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott* (Kolosser 3,1-3).

Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat uns nach seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, als wir tot waren in unseren Übertretungen, lebendig gemacht mit Christus (aus Gnade *seid ihr errettet*) und *hat uns mit ihm auferweckt und uns mit ihm in die himmlischen Örter gesetzt* in Christus Jesus (Epheser 2,4-6).

Denn Christus ist nicht in ein Heiligtum eingegangen, das mit Händen gemacht ist, eine bloße Kopie des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um nun für uns vor Gott zu erscheinen ... Darum, Brüder, da *wir die Zuversicht haben*, durch das Blut Jesu *in das Heiligtum einzugehen*, durch einen neuen und lebendigen Weg, den er für uns durch den Vorhang, das heißt durch sein Fleisch, eingeweiht hat, und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, *lasst uns mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewissheit hinzutreten* (Hebräer 9,24; 10,19-22).

Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des Herrn? Und wer darf an seiner heiligen Stätte stehen? Derjenige, der reine Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht zur Falschheit erhebt und nicht falsch schwört (Psalm 24:3,4).

Danach sah ich, und siehe, eine Tür stand offen im Himmel, und die erste Stimme, die ich hörte, wie der Schall einer Posaune, die mit mir redete, sagte: "*Komm herauf*" (Offenbarung 4,1).

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der *uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern* in Christus (Epheser 1,3). In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn *ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten ... damit, wo ich bin, auch ihr seid* (Johannes 14,1-3).

Bring den Himmel nach Hause

Durch das Blut Christi hast du nicht nur Zugang zum Himmel, sondern du kannst auch auf der Erde im himmlischen Bereich leben. Jesus hat uns gelehrt, auf diese Weise zu beten: "Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden" (Matthäus 6,10). In Matthäus 3,16 steht, dass sich der Himmel über Jesus öffnete, als er aus dem Wasser der Taufe aufstieg. Jesus lebte unter diesem offenen Himmel und es ist klar, dass er mit dem himmlischen Reich verbunden war. Der Himmel ist auch heute noch über Christus geöffnet. Er ist in *dir* und folglich ist der Himmel auch über dir geöffnet. Christus in dir ist die Hoffnung der Herrlichkeit! Die Herrlichkeit ist die Atmosphäre des Himmels, damit du so leben kannst, wie er es getan hat und den Himmel auf die Erde bringst.

Überall, wo Jesus hinging, verkündete er das Himmelreich. Sein Leben ist ein Vorbild für alle Gläubigen. Er ist unser Vorbild für das Leben und den Dienst heute. Jesus sagte: "Die Werke, die ich tue, sollt auch ihr tun, und ihr sollt noch größere tun, denn ich gehe zum Vater" (Johannes 14,12).

Wie Jesus ist jeder von uns dazu berufen, die Werke des Himmelreichs auf der Erde zu tun. Gläubige überall sollen die Reiche der himmlischen Herrlichkeit auf die Erde bringen. Der Tag, an dem wir leben, ist so aufregend. Das Evangelium vom Himmelreich wird gepredigt, Kranke werden geheilt, Tote werden auferweckt, Dämonisierte werden befreit, Aussätzige werden gereinigt und die Verlorenen werden gerettet.

Du bist vielleicht nicht dazu berufen, ein Pastor, Evangelist, Lehrer, Apostel oder sogar ein Prophet zu sein, aber Gott hat etwas genauso Wichtiges für dich zu tun. Er hat ein Mittel, mit dem du den Himmel in deine Ecke der Erde bringen kannst - das ist deine Bestimmung. Außerdem wirst du deine schönste Stunde erleben, wenn du den Platz deines Einflusses entdeckst und einnimmst, der

Gott hat für dich reserviert, damit du seine Herrlichkeit widerspiegelst. Ja, es ist wirklich eine glorreiche Stunde für das Reich Gottes und für dich!

Bring den Himmel auf die Erde! Oh, ja!
Das ist es, wozu wir alle aufgerufen sind.

Neuntes Kapitel

Gott des brennenden Herzens

Julie Meyer

Als ich gebeten wurde, ein Kapitel für dieses Buch zu schreiben, habe ich den Herrn gefragt, was er auf dem Herzen hat. Tagelang sang ich zu Ihm während der persönlichen Anbetung und in ungewöhnlichen Momenten während des Tages:

Was hast du auf dem Herzen, oh Gott?

Was hast du auf dem Herzen?

Was denkst du, oh Gott, in diesen

Tagen und in diesen Zeiten?

Er antwortete: "Ich will eine Erweckung in den Herzen der Männer und Frauen auslösen, von innen heraus, damit die Erweckung auf der Erde freigesetzt werden kann. Ich komme, um neu zu gestalten, zu erfrischen und zu beleben. Ich komme zuerst zu den Meinen." Dann wurde ich an die Worte Jesu in Johannes 17,24-26 erinnert:

Vater, ich möchte, dass die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, genau dort, wo ich bin, damit sie *meine Herrlichkeit sehen können*, die Pracht, die du mir gegeben hast, weil du mich geliebt hast, lange bevor es die Welt gab. Gerechter Vater, *die Welt hat dich nie gekannt*, aber ich habe dich gekannt, und diese Jünger wissen, dass du mich auf diese Mission geschickt hast. *Ich habe ihnen dein Wesen bekannt gemacht* - wer du bist und was du tust - und werde es weiterhin bekannt machen, *damit deine Liebe zu mir in ihnen ist, genau wie ich in ihnen bin* (MSG Hervorhebung hinzugefügt).

Obwohl die Schriftgelehrten und Pharisäer zur Zeit Jesu die Bücher des Alten Testaments studiert und durchforstet hatten und glaubten, Gott zu verstehen, wussten sie nur "über ihn". So unglaublich es auch erscheinen mag, wir können genauso sein. Wir können großartige Bücher lesen, zu wunderbaren Konferenzen gehen und trotzdem nur ein mentales Verständnis von geistlichen Dingen haben. Jesus sagte: "Die Welt hat dich nie gekannt". Jesus ist der Einzige, der uns mit dem Vater bekannt machen kann, und wir lernen ihn "kennen", indem wir die Herrlichkeit des Sohnes erkennen.

Wir könnten fragen, warum Jesus es für wichtig hielt, dass gewöhnliche Menschen mit all ihren Einschränkungen den Vater kennen? Jesus verstand, dass dieses Wissen nicht nur der Wunsch des Vaters war, sondern auch ein Wunsch im Herzen jedes Menschen, und dass er der Schlüssel zur Erfüllung dieses Wunsches war. Christus in seiner Herrlichkeit kennenzulernen und ihn in dein Herz einzuladen, ist der Weg, Gott zu erkennen, aber das ist nur der erste Schritt, denn es gibt noch so viel mehr, was er in uns tun will.

Faszinierende Dimensionen von Gott

Unser Gott ist ein Gott der Sehnsüchte. Er erschafft sein Ebenbild in uns, damit wir uns *genauso* nach ihm sehnen und ihn lieben, wie er uns liebt. Gott liebt es, uns mit den verschiedenen Dimensionen seiner selbst und seiner Herrlichkeit *zu faszinieren*. Er möchte, dass wir ein Volk sind, das von ihm fasziniert und verliebt ist, weil er von uns fasziniert und verliebt ist. Fühlt sich dein Herz von diesem Lied angesprochen?

Er ist kein langweiliger
Gott, er ist ein
brennender Gott,
Ein Gott, der von Begierde verzehrt
wird, ein Gott, der ein verzehrendes

Feuer ist,
Unsere Herzen und unser Leben sind in den Fokus seines
Blicks geraten!

In Offenbarung 4:11 heißt es: "Du bist würdig, Herr, Ruhm und Ehre und Macht zu empfangen; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen existieren sie und wurden geschaffen" (NKJV). Er hat alle Dinge erschaffen und wir wurden geschaffen, um ihn *zu kennen* - nicht nur, um "etwas über Gott zu wissen", sondern um ihn persönlich und intim kennenzulernen. Gott hat einen Traum in seinem Herzen, wenn er an dich und mich denkt. Wir wissen aus dem Wort Gottes, dass wir ständig in seinem Herzen und in seinen Gedanken sind.

Psalm 139:1-6:

Oh Herr, *du hast mich erforscht und kennst mich*. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen; *du verstehst meine Gedanken* in der Ferne. Du verstehst meinen Weg und mein Liegen *und kennst alle meine Wege*. Denn es ist kein Wort auf meiner Zunge, aber siehe, Herr, du kennst es ganz und gar. Du hast mich von hinten und vorne behütet und deine Hand auf mich gelegt. Solches Wissen ist zu wunderbar für mich; es ist hoch, ich kann es nicht erlangen (NKJV Betonung hinzugefügt).

Jesus hat ein brennendes Herz für *uns* und er klopft an die Tür unseres Herzens. Manche Menschen öffnen ihm die Tür ihres Herzens, um gerettet zu werden, aber er will mehr als das. Er will eine Einladung, *hereinzukommen...* und er wird so lange anklopfen, bis wir die Tür nicht nur einen Spalt öffnen.

Er will in unser Herz eindringen, es zu seinem Zuhause machen, es übernehmen, in Besitz nehmen und jeden Teil unserer Gedanken, unseres Herzens, unserer Seele und unseres Geistes verzehren. Er möchte uns seinen Lebensatem einhauchen und damit beginnen, uns umzugestalten, zu erneuern und zu beleben.

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und mit ihm zu Abend essen und er mit mir (Offenbarung 3:20 NKJV).

Mein Traum

Ich saß zu Hause in meinem Wohnzimmer. Es war früh am Morgen, die Sonne war gerade aufgegangen und ihre Strahlen begannen durch meine Fenster zu tanzen, als ich ein Klopfen an der Haustür hörte. Doch es war kein einfaches Klopfen - es war ein konstanter Rhythmus, der sich immer wiederholte. Es hatte sofort meine Aufmerksamkeit. Dieses Klopfen klang wie ein Herzschlag: ba-boom... ba-boom... ba-boom. Der Rhythmus und das ständige Vibrieren an meiner Haustür waren mir vertraut; meine Seele erkannte es als das Klopfen meines Geliebten. Die Wände meines Hauses begannen in diesem Rhythmus zu vibrieren und hallten vom Klopfen des schlagenden Herzens wider. Mein Haus war eine Echokammer und ich konnte das ununterbrochene ba-boom... baboom... ba-boom hören. Es war, als würde mein ganzes Haus in das rhythmische Klopfen einstimmen. Ich wusste, dass derjenige an meiner Haustür meine Aufmerksamkeit wollte und ich hatte noch nicht einmal die Tür geöffnet. Ich dachte an das Hohelied Salomos 5:4: "Mein Geliebter legte seine Hand an die Klinke der Tür, und mein Herz sehnte sich nach ihm" (NKJV).

Ich stand auf und machte mich auf den Weg zur Tür - mit jedem Schritt wurde das Klopfen lauter und lauter. Schließlich war es wie ein Donnerschlag, der durch das ganze Haus rollte und auf mein Innerstes einschlug. Ich dachte mir: "Er wird nicht aufhören. Er klopft und klopft und macht ein ständiges Grollen - wie Donner, babumm... ba-boom... ba-boom." Je näher ich meiner Haustür kam, desto mehr pochte mein Herz.

Das Klopfen hat aufgehört

Genauso schnell wie es begonnen hatte, hörte das Klopfen auf und es herrschte eine tiefe Stille. Die Art von Stille, die so laut sein kann, dass sie ohrenbetäubend ist, und *diese Stille* schien lauter zu sein als das Klopfen. Alles, was ich hören konnte, war das Klopfen meines Herzens. Ich legte meine Hand auf die Klinke, um sie zu öffnen, und es war, als könnte ich durch diesen Teil der Tür sehen; denn ich sah

Seine Hand auf der anderen Seite, die die Klinke festhielt und nur darauf wartete, dass ich sie öffnete. Ich schaute durch die Glasscheiben links von meiner Tür und sah Seine

Gesicht. Er spähte durch das Gitter meines Fensters und beobachtete mich. Als ich sein Gesicht sah, nahm mich sein Blick gefangen.

Ich stand da, die Hand auf dem Riegel, und es war, als wäre ich in der Zeit stehen geblieben, als ich in seine freundlichen, aber durchdringenden Augen blickte. Augen wie Feuer, die bis in den Kern meiner Gedanken, Gefühle, meines Herzens und meiner Seele vordrangen. Flammen schienen wie Pfeile durch die vergitterten Fenster zu schießen und auf mein Herz zu zielen.

Ich drehte den Riegel, öffnete die Tür und stand einem wunderschönen Mann mit strahlenden Augen gegenüber. Jesus ist derjenige mit Augen, die wie Feuer brennen, derjenige, den Sängern und Sänger mit Worten wie "Er ist wunderschön" beschreiben. Er ist glorreich." Das ist mein Geliebter. Er ist mein Freund und ich liebe ihn.

Ich trat auf die Veranda und sah ihn einfach nur an. Er war größer als ich, hatte gewelltes braunes Haar, das ihm über die Schultern fiel, und er hatte sehr freundliche Augen. Er trug ein leuchtend weißes Gewand, das ihm bis zu den Füßen reichte. Ich weiß noch, wie ich dachte: "*Dieser Mann, Jesus, ist der Hohepriester für immer, und er verrät sich selbst durch die Kleidung, die er trägt.*" Seine Hände lagen an seiner Seite, aber ich konnte die Spuren sehen, an denen die Nägel seine Haut durchbohrt hatten. Er war ein echter Mensch mit echter Haut, die ich anfassen und fühlen konnte. Er bemerkte meinen Blick auf seine Handgelenke und hielt sie hoch, damit ich sie besser sehen konnte.

Ich spürte, dass er nicht nur auf mein Äußeres, mein Gesicht und meine Haut schaute, sondern auch auf mein Inneres. Es war, als würden seine Augen mein Herz und meine Gedanken sehen, und ich konnte nichts vor ihm verbergen. Plötzlich schien alles, was ich dachte, verstärkt zu werden, als ob ich es laut ausschreien würde. Ich schaute mich um und dachte: "*Wer schreit da meine Gedanken?* Wenn Jesus vor deiner Tür steht, brauchst du nicht mit dem Mund zu sprechen, denn Gedanken sind die Sprache des Geistes, und sie sind laut und präzise.

Er hat mein Angebot abgelehnt

Ich sah, wie Jesus sich gegen die Tür lehnte und in mein Haus spähte. Ich sagte: "Willst du reinkommen?" Er antwortete: "Ja", und trat in mein Haus. Ich sagte: "Komm, setz dich in mein Wohnzimmer. Es ist sauber - ich habe gerade gesaugt und Staub gewischt. Oder komm, setz dich in meine Küche, die ist auch sauber. Alles ist aufgeräumt und genau da, wo es sein soll." Dann sagte er: "Nein, danke, ich möchte in deinen Kleiderschrank, deinen Keller und deinen Dachboden gehen." "Was?", rief ich. Ich rief: "Diese Räume sind nicht sauber und aufgeräumt! Überall stehen Kisten und Gerümpel herum. Lass uns bitte einfach hier drin bleiben! Ich werde dir einen erfrischenden Tee machen. Dieser Teil meines Hauses hat so viel Platz und es ist alles sauber. Hier wirst du dich viel wohler fühlen."

Er stand einen Moment da und schaute sich um, dann drehte er sein Gesicht zu mir und sagte: "Eigentlich *bist DU derjenige*, der sich viel wohler fühlen wird, wenn ich hier drin bleibe." Dann drehte er sich um und schaute aus meinem großen Fenster, als ob er tief in Gedanken versunken wäre. Langsam begann er zu sprechen, als ob er über jedes Wort, das er sagte, sorgfältig nachdachte: "Viele Menschen öffnen die Tür, aber nur wenige bitten mich tatsächlich herein. Der Prozentsatz der Menschen, die mich tatsächlich in jeden einzelnen Raum einladen, ist sogar noch geringer, aber das ist es, was ich will. *Genau so funktioniert es.* Ich will Zugang zu allen versteckten und geheimen Orten. Ich möchte es mir in deinen Schränken genauso gemütlich machen wie in deinem Wohnzimmer. Ich will Zugang zu deinem Dachboden, deinem Keller, deinem Büro, deiner Küche und deiner Garage. Ich will Zugang zu jedem Raum und jedem Teil deines Lebens."

Damit drehte er sich um, ging direkt in mein Schlafzimmer und steuerte auf meinen

Kleiderschrank zu. Sofort war er überall, ordnete um, warf Dinge weg, sortierte Kisten, sogar Kisten, die auf Kisten gestapelt waren. Er fand Dinge, die so gut versteckt waren, dass ich vergessen hatte, dass sie da waren. Er war schnell und sehr gründlich. Er wusste, was er tat. Als ich dachte, er sei fertig, suchte er weiter,

Dinge zu finden, zu sortieren und wegzuschmeißen. Dann ging er schnell in den nächsten Raum... und in den nächsten... und so weiter durch mein ganzes Haus.

In jedem Zimmer begann er damit, umzuräumen, Dinge wegzuwerfen und versteckte Kisten hinter Kisten zu finden. Dieses Mal bemerkte ich etwas anderes an Jesus, dem Mann: Er wurde eins mit dem Geist und ich konnte durch ihn hindurchsehen. Ich begann mit den Augen zu blinzeln und versuchte zu verarbeiten, was da geschah. Mir wurde klar, dass ich sowohl Jesus, den Mann, als auch den Geist Gottes sah - sie sind zwei, aber eins in demselben. Dann beschleunigten sich die Dinge, als der Geist des Herrn wie ein Tornado durch alle Räume meines Hauses zog und jeden Platz berührte.

Es war, als würde ich den Wind Gottes durch mein Haus wehen sehen, der alles berührt und zum Leben erweckt. Dann sah Jesus mich an und sagte:

Es geht nicht wirklich um dein Haus; dein Haus ist ein Bild von dir. Der Kleiderschrank, der Dachboden, die Garage, der Keller, all die Räume in deinem Haus, in die du normalerweise niemanden einladen würdest - das sind die Räume, um die es mir geht, denn sie repräsentieren die Teile von dir, die die Menschen nicht sehen können. Das sind deine Verletzungen, deine Ängste, deine Geheimnisse, deine verborgene Sünde und deine Zerrissenheit. Ich will Zugang zu diesen Räumen, damit ich sie betreten, reinigen und auffrischen kann. Ich will mir nicht nur das Äußere ansehen, ich will in deinem Inneren leben, speisen und *lebendig sein*. Ich möchte Zugang zu deinem Herzen, deiner Seele, deinem Verstand, deinen Gedanken und deinen Gefühlen haben. Das sind die Orte, an denen ich mit dir und du mit mir speisen möchtest. Das ist wahre Gemeinschaft, das ist es, wonach ich strebe, und ich werde nicht aufhören, bis ich alles habe. Sei einer der wenigen, die mir wirklich jeden Raum und jedes Zimmer überlassen, und ich werde kommen und *dich befreien*. Ich werde den *Staub von den verborgenen Talenten entfernen und die gottgegebenen Gaben finden*, vor denen du Angst hattest, sie einzusetzen. Ich werde sie in die Mitte des Tisches stellen, *damit sie genutzt und gesehen werden können*. Ich werde *in jedem Raum leben*. Ich *bringe Licht in jeden Raum* und *hauche* diesem Haus, das nur ein Bild von dir ist, *einen frischen Atem* ein.

Eine Saison des Zugangs

Als ich das sagte, atmete Jesus ein und aus und der Geist Gottes begann, um mein Haus herum zu wirbeln, von dem ich wusste, dass es ein Bild für mich war. Dann sagte er: "Wenn du mir Zutritt gewährst, werde ich eintreten und dich so verändern, dass du von innen erneuert wirst und von innen heraus leuchtest."

Er fuhr fort: "In der nächsten Saison geht es nur um Zugang. Denn wer mir vollständigen Zugang zu jedem Gedanken, jeder Emotion und jedem Plan gewährt, bei dem werde ich eindringen und alles übernehmen. Ich werde alles neu ordnen, erfrischen und beleben, so dass diejenigen, die mich kennen, für meine Zwecke neu geordnet, für die kommende Reise erfrischt und von innen heraus wiederbelebt werden." Plötzlich hielt der Traum an und begann in Zeitlupe zurückzuspulen, als hätte Gott den Rückwärtsknopf gedrückt und ich sah einen Film, der bis zum Anfang zurückspulte. Ich sah zu, wie alles, was passiert war, rückwärts abgespielt wurde und bald war ich wieder ganz am Anfang. Obwohl es ein Traum war, wirkte er sehr real. Ich saß in meinem Wohnzimmer und dachte darüber nach, was ich gerade erlebt hatte, als ich ein Klopfen an der Tür hörte. Das Klopfen klang wie ein schlagendes Herz, ba-boom... ba-boom... ba-boom. Wieder spürte ich, wie die Wände meines Hauses zum Klang des klopfenden Herzens vibrierten, das an meine Haustür klopfte.

Diesmal aber rannte ich so schnell ich konnte zur Tür und mein Herz schlug noch lauter als das Klopfen von Jesus. Als meine Hand den Riegel der Tür berührte,

blickte ich auf und sah, wie mein Geliebter mich durch die Fensterscheibe links von unserer Tür ansah. Schnell schwang ich die Tür auf und sagte: "Jesus, komm herein. Komm in meinen Kleiderschrank, komm auf meinen Dachboden, komm in meinen Keller und komm in meine Wohnung.

meine Garage. *Jesus, mein Leben ist deine Behausung.* Bleibe in jedem Zimmer und in jedem Raum, mach ihn zu deinem Eigentum." Er lächelte breit und ging hinein. Dann... wachte ich auf.

Diese Begegnung im Reich Gottes war so real, dass ich das Gefühl hatte, ich hätte sie wirklich erlebt. Sie war so real, dass ich mich fragte, wie sie nur ein Traum sein konnte. Ich ging sogar in mein Wohnzimmer, ging zu meiner Haustür und schaute durch das Gitter meines Fensters, wie ich es im Traum getan hatte. Dann schloss ich die Augen und sah, dass Jesus mich direkt ansah. Also öffnete ich die Tür und sagte: "Jesus, komm in jedes Zimmer und jeden Raum. Nimm jeden Gedanken, jeden Schlag meines Herzens in Besitz, denn ich bin dein und du bist mein. Lass Deine Wohnung bei mir sein. Lebe in mir von innen heraus."

Ich fühlte mich lebendig... Ich fühlte mich anders. Ich wusste, dass Gott sogar in diesem Traum zu mir gekommen war und mir verborgene Dinge in meinem Leben gezeigt hatte. Und inmitten des Traums hatte Gott begonnen, an den geheimen Orten und Räumen meines Lebens zu arbeiten. Ich fühlte mich lebendig... erfrischt... und wiederbelebt! *Deine* Begegnung mit dem Reich Gottes

Wenn wir nach echten Begegnungen mit Gott schreien, werden sie wirklich stattfinden. Christus bemüht sich aktiv um uns als seine Braut, um uns für diese Zeit der Erweckung bereit zu machen. Er klopft an die Tür und winkt seiner Braut, ihn hereinzulassen. Jesus will nicht nur in die Räume, die wir vorzeigbar gemacht haben, sondern er will alles. Er will jeden Raum, jeden Ort in unserem Leben *in Besitz nehmen*. Er will uns erfüllen, heilen, umgestalten, erfrischen und beleben, damit wir in die Welt gehen und eine glorreiche Erweckung auslösen können. Diese Erweckung muss jedoch zuerst in unserem Inneren beginnen.

Das war ein Traum, den ich tatsächlich erlebt habe, eine Begegnung im Reich Gottes. Er liebt es, zu den Seinen zu kommen und uns mit der Leidenschaft seines Herzens zu konfrontieren, denn *wir sind die Leidenschaft seines Herzens und sein Spiegelbild in der Welt*. Deshalb ist es so wichtig, dass wir ihn hereinlassen.

Wir sollen ein genaues Spiegelbild von Gottes Herrlichkeit und seiner Liebe für eine Welt sein, die verzweifelt nach "etwas" sucht, das sie nicht kennt, aber erkennen wird, wenn sie es in uns sieht. Im Reich Gottes wartet eine lebensverändernde Begegnung auf dich.

Zehntes Kapitel

Es ist deine Jahreszeit für Engelsbegegnungen

Randy DeMain

Die Interaktion der Engel mit der Menschheit zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift. Von der Genesis bis zur Offenbarung, jedes Mal, wenn wir lesen, dass ein Engel erschienen ist, sind wir von Staunen erfüllt. Engel sind Boten und Krieger, die vom Herrn der Heerscharen ausgesandt werden, um Offenbarung, Versorgung und Schutz zu bringen.

Der Umfang ihres Zugangs zu Himmel und Erde ist verblüffend. Wenn sie sich uns zeigen, sind sie atemberaubend und furchterregend. Engelsbesuche machen die Macht und Herrlichkeit von Gottes unsichtbarem Reich mit Licht, Farbe und Klang für unsere natürlichen Sinne erlebbar. Die Reinheit ihrer Gegenwart ist eine Ausstrahlung aus dem Reich der Herrlichkeit, aus dem sie kommen. Am deutlichsten wird das, wenn der Engel direkt aus dem Thronsaal des Himmels kommt, um die Dinge Gottes zu verkünden.

Bei anderen Gelegenheiten haben mir Engel in menschlicher Gestalt gedient, die normale Kleidung trugen. Diese Art der Manifestation ermöglicht es ihnen, zunächst unbemerkt auf der Erde zu agieren. Sobald sie deine Gegenwart verlassen, denkst du vielleicht, dass diese Person etwas Seltsames an sich hatte und du dich über sie wunderst. Du ertappst dich dabei, dass du sagst: "War das... Könnte das... gewesen sein?" Dann plötzlich die Erkenntnis, dass du tatsächlich unbemerkt einen Engel unterhalten hast:

Vergiss nicht, Fremde zu bewirten, denn dadurch haben manche Menschen Engel bewirtet, ohne es zu wissen (Hebräer 13,2 NIV).

Ein vietnamesischer Engel

Im Jahr 2000 war ich an einer humanitären Hilfsaktion für die Menschen in Vietnam beteiligt. Die gesamte Reise war übernatürlich. Eines Morgens bat mich der Gruppenleiter, den Untergrundgemeinden in der Gegend zu dienen. Als ich fragte, wann und wo ich sie treffen sollte, war ich von seiner Antwort schockiert und überrascht. Er sagte: "Geh um 9 Uhr morgens auf die Vordertreppe des Hotels und bitte den Heiligen Geist, dich zu ihnen zu führen." Diese Methode war notwendig, um zu vermeiden, dass die Standorte der Untergrundkirchen einer kommunistischen Regierung bekannt werden, die das Christentum ablehnt.

Als ich seinen Anweisungen gehorchte, führte mich der Heilige Geist zu einem Laden, der etwa fünf Blocks vom Hotel entfernt war. Als ich hineinguckte, begrüßte mich eine Frau und sagte: "Bitte kommen Sie herein." Dass sie perfektes Englisch sprach, bemerkte ich erst später. Der Heilige Geist sagte mir: "Geh zum Tresen und sag der Frau, dass du Jesus suchst." Wieder einmal folgte ich aufgeregt der Führung des Heiligen Geistes. Die Person nickte und führte mich dann zu einem Geheimgang im hinteren Teil des Ladens. Als ich einen Hinterraum betrat, hörte ich, wie ein Lied von Michael W. Smith für die Gruppe von Gläubigen gespielt wurde, die auf meine Ankunft warteten. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes hatte ich den örtlichen Leib Christi entdeckt und diente ihnen. Ich konnte nicht anders, als mich zu fragen, ob es in den letzten Tagen auch so sein wird. Wie großartig wäre es, den ganzen Tag vom Heiligen Geist zu Menschen und Orten geführt zu werden, die nur geisterfüllte Gläubige finden können!

Später fuhren wir in eine andere Stadt und trafen dort auf eine Gruppe potenziell feindseliger Soldaten, die viel getrunken hatten. Uns war klar, dass es zu einer lebensgefährlichen Begegnung kommen könnte, da die kommunistischen Soldaten

denken könnten, sie hätten mit den Amerikanern noch eine Rechnung offen. Ein paar von uns schauten von außerhalb des Hotels zu und hofften, dass sie

trinken sich bald satt und gehen. Unsere Habseligkeiten waren bereits in unseren Zimmern, also war es keine gute Idee, eine andere Unterkunft zu suchen.

Als es dunkel wurde, gingen die Soldaten nicht weg, sondern schienen einen zweiten Wind zu bekommen und wurden sehr betrunken. Wir beteten zum Herrn um Hilfe und hörten ihn sagen: "Geht einfach durch ihre Mitte hindurch und geht direkt auf eure Zimmer." Wir sahen uns an, schluckten schwer und traten in die Hotellobby, die voller betrunkenener Soldaten mit Pistolen und Gewehren war. Als wir durch sie hindurchgingen, um die Treppe zu unseren Zimmern zu erreichen, erwarteten wir, dass sie uns bemerken, der Raum still wird und das Verhör beginnt. Stattdessen warfen wir keinen einzigen Blick in ihre Richtung, kein Augenkontakt und keine Störung. Ich weiß noch, wie ich an ihnen vorbeiging und sie direkt ansah. Sie schienen unsere Anwesenheit nicht zu bemerken.

Als ich den Fuß der Treppe erreichte, schaute ich zu den Männern zurück, die mir folgten, um mich zu vergewissern, dass sie es alle geschafft hatten. In diesem Moment sah ich einen Korridor von Engeln, die sich mit ausgebreiteten Flügeln gegenüberstanden. Obwohl sie für das normale Auge unsichtbar waren, schien ich sie durch schimmernde Wärmewellen zu sehen. Dann wurde mir klar, dass Gott seine Engel geschickt hatte, damit wir unsichtbar durch die Gefahr hindurchgehen konnten. Die Engel blieben bis in die frühen Morgenstunden bei uns, bis die Soldaten endlich abzogen.

Als es an der Zeit war, in die USA zurückzukehren, brachte uns ein Van zum Flughafen und setzte uns in einem Bereich ab, der voller Menschen war, die verzweifelt nach jemandem suchten, der ihnen einen Weg aus dem Land verschaffen konnte. Durch dieses Gedränge hindurch gelangten wir in das Terminal. Dort stellte ich fest, dass ich meine Bordkarte verloren hatte. Ich vermutete, dass jemand draußen sie aus meiner Vordertasche genommen hatte, in die ich sie gesteckt hatte. Ich ging zum Schalter, um meine Situation zu erklären, aber ich fand keine Gnade. Obwohl ich meine Reiseroute und meine Bordkarte für den Flug nach Vietnam hatte, sagten mir die Leute am Schalter, dass ich einen neuen Tarif kaufen müsse, der 2.500 Dollar kosten würde!

Ich überprüfte mein Bargeld - ich hatte etwa 100 Dollar. Ich überlegte, was ich tun sollte: zum Hotel zurückkehren oder versuchen, jemanden aus meiner kurzen Liste von Freunden in Vietnam zu finden, der mir helfen könnte. Der Gruppenleiter schlug vor, dass ich den Pass vielleicht irgendwo in der Flughafenlobby verloren hatte; wir suchten alle, aber ohne Erfolg. Also fassten wir uns an den Händen und baten den Herrn um Hilfe. Dann drehte ich mich um und begann erneut, den Boden abzusuchen, in der verzweifelten Hoffnung und im Glauben, dass wir ihn übersehen hatten. Plötzlich kam ein vietnamesischer Mann auf mich zu, der schöne Schuhe und perfekt gebügelte Khaki-Shorts und ein Hemd trug. Die Stadt war wegen des jüngsten Handelsembargos sehr verarmt, also wusste ich, dass dieser Mann etwas Besonderes sein musste.

Er fragte mich in perfektem Englisch, ob ich meine Bordkarte verloren hätte. Erstaunt nickte ich mit Ja. Er griff in seine Hemdtasche und reichte mir eine tadellos erhaltene Bordkarte. Ich lächelte, nahm die Karte entgegen und drehte mich schnell um, um meinen Freunden von meinem Glück zu erzählen. Mit einem Gefühl der Dankbarkeit und Erleichterung drehte ich mich um, um mich bei dem Mann zu bedanken, aber er war schon verschwunden. Dann dämmerte es mir, dass Gott einen Engel geschickt hatte, um meine verlorene Bordkarte zu ersetzen. Gott ist so fantastisch!

Die Stimme des siebten Boten

Seit 2004 habe ich eine zunehmende Aktivität der Engel erlebt, da Gott mich weiterhin durch dienende Geister schützt und versorgt, und jetzt hat er auch

Boten mit einbezogen. Die Engelsboten geben mir ein Verständnis für "Zeiten und Jahreszeiten", so wie sie es bei Daniel taten. Sie kommen und verkünden offenbarende Einsichten, um mir ein Verständnis für die Dinge zu geben, die sind und die kommen werden. Sie geben mir immer Hinweise auf die Bibel, um ihre Botschaften zu verifizieren und um einen Bezug zum Leib Christi herzustellen. Viele der Botschaften, die ich seit 2004 gepredigt habe, sind durch Gottes Boten gekommen, mit

der Heilige Geist bestätigt und erweitert das Verständnis und die Anweisungen. Ich habe festgestellt, dass ich über diese Besuche schreiben und sprechen muss, um ihre Bedeutung besser verstehen zu können.

Von 2006 bis 2010 begannen die Engel, mich nachts zu besuchen, wenn ich einschlief oder aufwachte. Am 2. Oktober 2006 kehrten meine Frau und ich in unser Hotelzimmer zurück und gingen nach einer großartigen Zeit des Dienstes und der Gemeinschaft gerade zu Bett. Ich wollte gerade einschlafen, als ich das Bimmeln einer Glocke hörte. Ich rüttelte mich ein wenig, um aufzuwachen, und schaute in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Zu meinem Erstaunen stand ein menschengroßer Engel in cremefarbenem Gewand im Licht des Fensters und läutete eine kleine Glocke. Ich sprang halb wach aus dem Bett und lief auf ihn zu. Ein paar Wochen zuvor hatte ich mir gesagt: "Wenn ich jemals wieder einen Engel sehe, möchte ich ihn anfassen. Ich entschied schnell, dass das keine gute Idee war, aber nicht früh genug, um zu vermeiden, dass ich auf so etwas wie ein Kraftfeld stieß, das mich daran hinderte, näher heranzukommen. Mir war sofort klar, dass es nicht erlaubt war, diesen Engel zu berühren.

Als ich wieder zu mir kam, beobachtete ich den Engel ehrfürchtig und wartete auf das, was als Nächstes passieren würde. Dann schaute er auf die Digitaluhr auf dem Nachttisch und bedeutete mir, dass ich das auch tun sollte. Es war 12:22 Uhr. Der Engel sagte: "Es ist 2-2-2 Zeit; höre auf die Stimme des siebten Boten." Wie schon in der Vergangenheit teilte mir der Heilige Geist mit, dass die Stimme des siebten Boten in den Briefen an die sieben Gemeinden der Offenbarung zu finden sei. Schnell schlug ich Offenbarung Kapitel 3 auf, um die Stimme des siebten Boten zu finden, die Stimme an die Gemeinde von Laodizea.

Aus früheren Studien wusste ich, dass die Kirche von Laodizea die Kirche unserer Zeit repräsentiert, von etwa 1900 bis zum heutigen Tag. Ich spürte, dass es von größter Wichtigkeit war, die Botschaft des Engels genau zu betrachten und darauf zu reagieren. Als ich zu lesen begann, sagte der Heilige Geist: "Sage der Gemeinde, dass sie zwei Dinge zu hören, zwei Dinge zu tun und zwei Türen zu durchschreiten hat.

Der Brief an Laodizea war nicht so sehr eine Verurteilung, sondern vielmehr eine Einladung, sich von den lauwarmen Gemeinden der Zeit zu trennen und zu Überwindern zu werden, wie Christus überwunden hat. Als ich die Verse zwanzig bis zweiundzwanzig las, wusste ich, dass ich die "2-2-2-Zeit", die der Engel erwähnt hatte, verstanden hatte:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hingehen und mit ihm speisen und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt (Offenbarung 3,20-22).

Der Heilige Geist gab mir ein Verständnis für die Botschaft des Engels: Die beiden Dinge, die du hören sollst, sind: Jesus klopft an die Tür und seine Stimme.

Die beiden Dinge, die es zu tun gilt, sind - die Tür zu öffnen und mit ihm zu speisen, was davon spricht, mit ihm intim zu werden.

Wenn du diese beiden Dinge erfüllst, kommst du zur letzten "2" in der 2-2-2-Serie. Die beiden Türen, durch die du gehen musst, sind die Ausgangstür der lauwarmen laodizeanischen Gemeinde und die Eingangstür der überwindenden Gemeinde.

Wir sollen überwinden, wie Jesus es getan hat, damit wir mit ihm auf seinem Thron sitzen können; so wie er über die Welt, das Fleisch und den Teufel triumphiert hat, um mit seinem Vater auf seinem Thron zu sitzen.

Die Stimme des siebten Engels

Eine Woche später, nach dem Wundergottesdienst in Santa Maria, Kalifornien,

schief ich wieder ein, als ich ein anhaltendes Klickgeräusch hörte. Ich öffnete meine Augen und entdeckte

einen Engel, der ähnlich aussah wie bei der Begegnung in der vergangenen Woche. Dieser Engel hielt jedoch eine kleine Schachtel in der Hand, die mit einem schweren Lichtschalter versiegelt war. Er schaltete den Schalter immer wieder an und aus. Als er meine Aufmerksamkeit hatte, sagte er: "Es ist Zeit für 4-4-4. Hör auf die Stimme des siebten Engels." Die Stimme des siebten Engels ist im Buch der Offenbarung, Kapitel 10, beschrieben. Als ich den Abschnitt las, legte der Heilige Geist den Schwerpunkt auf die Verse 7-11: In den Tagen aber, wenn der siebte Engel seine Posaune blasen wird, wird das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie er es seinen Knechten, den Propheten, angekündigt hat. Da sprach die Stimme, die ich vom Himmel gehört hatte, noch einmal zu mir: "Geh, nimm die offene Schriftrolle in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf dem Land steht." Also ging ich zu dem Engel und bat ihn, mir die kleine Schriftrolle zu geben. Er sagte zu mir: "Nimm es und iss es. Es wird deinen Magen sauer machen, aber in deinem Mund wird es süß wie Honig sein. Ich nahm die kleine Schriftrolle aus der Hand des Engels und aß sie. Sie schmeckte in meinem Mund so süß wie Honig, aber als ich sie gegessen hatte, wurde mein Magen sauer. Dann wurde mir gesagt: "Du musst wieder über viele Völker, Nationen, Sprachen und Könige weissagen" (Offenbarung 10:7-11 NIV).

Der Heilige Geist ließ mich verstehen, dass wir in die Tage kommen, in denen die Posaune des siebten Engels ertönt. Die Dinge, die sich verzögert haben, werden nicht mehr lange aufgeschoben werden. Es ist an der Zeit, das kleine Buch der Offenbarung zu verschlingen und vielen Völkern, Nationen, Sprachen und Königen neu zu prophezeien. Die endzeitliche Offenbarung und die letzte Ernte stehen vor der Tür.

Als ich den Engel fragte, was das 4-4-4 bedeutet, gab er mir Psalm 44,4, in dem der Herr Siege für Jakob befiehlt, der Gottes Volk symbolisiert. [12](#)

Engelsportale

Afrika und Israel sind Orte unglaublicher Engelsaktivitäten. Kürzlich erschien in Durban, Südafrika, ein Engel von herrlicher Pracht und Brillanz in meinem Zimmer, als ich mich gerade auf meinen Dienst vorbereitete. Er trug eine goldene Schärpe über der Brust, auf der stand: "Heiligkeit für den Herrn", und er sagte zu mir: "Die Trompeten werden gebildet und die Priester sind bereit, sie zu blasen. Dann blieb er noch ein paar Augenblicke, um mir seine Erklärung aus Numeri Kapitel 10 zu erklären. Diese Schriftstelle besagt, dass wir uns im Übergang befinden, die Wolke bewegt sich.

Der Engel sagte: "Die Anhänger Gottes warten darauf, den Ton zu hören, um sich zu versammeln, der ein Befehl zum Vorrücken ist. Obwohl dieser Ton im Himmel initiiert wird, sind die Gläubigen dazu geschaffen worden, ihn zu hören und zu erzeugen. Er kündigt die Zeit an, in der das Priestertum der Gläubigen aktiviert wird, um die Mächte der Finsternis zu überwinden. Es ist der Klang des Sieges!"

Als ich an diesem Abend diente, erschien eine neblige Wolke der Herrlichkeit Gottes im Gottesdienst. Jeder wurde auf irgendeine Weise berührt, einige wurden geheilt, andere mit dem Geist erfüllt und erfrischt, und einige erhielten goldene und silberne Zahnwunder. Was ich aber nicht vergessen werde, ist

nie vergessen werden, ist der Klang der Freude, des Triumphs und des Sieges, der aus unseren Mündern kam, als wir den Herrn im Geist und in der Wahrheit anbeteten! Diese Begegnung wird Südafrika für immer verändern!

Die gesamte Nation Israel scheint ein einziges großes offenes Tor zu sein. Ich glaube, dass die Jakobsleiter immer noch an ihrem Platz ist und dass die Engel am Thron Gottes auf- und absteigen. Als ich eines Nachts in Jerusalem aufwachte, sah ich sieben Augen, die mich von der anderen Seite des Zimmers anschauten. Als ich genauer hinsah, erkannte ich, dass es ein Engel war, der eine kleine Version der

Menora, des Leuchters im Heiligtum des Tempels, hielt.

Engel rufen verschiedene Arten von menschlichen Reaktionen hervor. Manchmal löst ihr Erscheinen Freude aus, ein anderes Mal Trost. Engel können aber auch dazu führen, dass man sich schwach und ängstlich fühlt. Diese Begegnung war eine dieser "schwachen und ängstlichen" Arten. Während ich sie beobachtete, kam der Engel zielstrebig auf mich zu. Zuerst dachte ich, er würde mir die Menora zeigen; stattdessen näherte er sich mir und stieß die brennende Menora durch mein Fleisch in meine Brust. Ich war zu schwach, um mich zu bewegen und zu ängstlich, um zu sprechen. Zu meiner Erleichterung wurde ich nicht verbrannt und spürte keine Schmerzen. Aber ich glühte innerlich. Ich kann mir nicht erklären, wie das passieren konnte, ohne mich zu verletzen. Ich verstand nicht ganz, was diese Heimsuchung bedeutete, als sie geschah, aber jetzt verstehe ich es. Gott beginnt damit, die Menora - den Leuchter Gottes - für die Überwinder wiederherzustellen, für diejenigen, die frisch berufen und als Priesterschaft der Gläubigen aktiviert sind. Die ursprüngliche Menora war eine verzierte Öllampe, die zur Ausstattung des Innenhofs des Tempels (des Heiligtums) gehörte. Ursprünglich symbolisierte sie die Ankunft Christi, der - weil er mit dem Heiligen Geist erfüllt sein würde - ein Licht für die Welt sein würde. Heute steht es für Christen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und wie Jesus auf der Erde wandeln und das vollbringen, was er vollbracht hat, und in mancher Hinsicht sogar noch mehr. **Jetzt kommt der aufregende Teil:** Gott stellt die Menora *in uns* wieder her - seinen Tempel, seine Kirche. Aus der Offenbarung, Kapitel eins, zwei und fünf, wissen wir, dass die Menora für die sieben Geister Gottes steht. Gott will, dass die kommende Bewegung der Heiligen, das Priestertum der Gläubigen, die Verkörperung der sieben Geister Gottes ist - dass sie den Geist ohne Maß haben und dienen wie Jesus, der voll des Heiligen Geistes und der Kraft war (Johannes 3,34).

Mach dich bereit für *deinen* Besuch

Während einer radikalen Begegnung mit dem lebendigen Herrn Jesus wurde mir ein Engel namens "Breakthrough Revival" zugeteilt. Aus dieser Begegnung heraus erhielt ich vom Herrn den Auftrag, meiner Generation seine Identität und Tugend als "Herr der Heerscharen" wieder näher zu bringen. Ich sollte in alle Bundesstaaten der USA und ihre Territorien gehen, die mich einladen würden. An diesen Orten sollte ich die Botschaft und den Dienst des Engels, Breakthrough, freisetzen, um den Widerstand gegen die nächste Bewegung Gottes zu überwinden. Ich verbrachte vier Jahre damit, von Küste zu Küste zu reisen; ich besuchte alle bis auf sechs Staaten, um den Bericht über diese Begegnung und die Offenbarung dieser neuen Zeit zu verkünden. Jetzt bringe ich diese Botschaft und diesen Dienst an andere Orte und in andere Länder.

Etwa ein Jahr nach dieser Begegnung mit dem Herrn und dem Engel Breakthrough besuchte Breakthrough den Propheten Bob Jones mit 11 ähnlichen Engeln. Breakthrough erzählte Bob, dass er mit mir in die USA gekommen war und den Weg für die nächste Bewegung Gottes und die Ernte vorbereitete. Er sagte Bob, dass die Erweckung des Durchbruchs beginnen würde, wenn er ihn wieder besuchte.

Vor kurzem hat sich Breakthrough in Wales manifestiert, als ich im Tab Life Center diente. Es war eine unglaubliche Nacht - jeder, der anwesend war, erkannte, dass sich die Dinge in der Geisterwelt verändert hatten. Ich habe in letzter Zeit viele Berichte über Besuche von Breaker-Engeln bei Menschen in den USA und auf der ganzen Welt gehört. Mach dich bereit für *deine* Heimsuchung!

Herr, ich bete für alle, die dieses Kapitel lesen, so wie Elisa für seinen Diener in 2 Könige 6,17 gebetet hat. Ich bitte dich, dass du ihnen die Augen öffnest, um das Reich der Engel zu sehen. Herr, schenke deinen Dienern Besuche und Begegnungen, die denen der Urgemeinde ähneln und sie sogar übertreffen. In Jesu Namen. Amen.

Elftes Kapitel

Unterscheidung von Engeln und Dämonen

Matt Sorger

Die Fähigkeit, im geistlichen Bereich zu unterscheiden, ist für Einzelpersonen und vom Geist geleitete Dienste entscheidend. Indem du die geistliche Atmosphäre genau wahrnimmst, kannst du in einer höheren Dimension der Macht und Autorität agieren und dadurch Leben verändern. Dieses Kapitel gibt dir einen tiefen Einblick in das Wirken und die Kultivierung der Gabe der Geisterunterscheidung, die es dir ermöglicht, vielen Menschen, die es dringend brauchen, Erlösung, Heilung und Befreiung von dämonischen Einflüssen zu bringen.

Seit 2001, als Gott mich in einen vollzeitlichen prophetischen Heilungsdienst einführte, haben wir gesehen, wie Tausende durch Gottes Kraft geheilt und befreit wurden. Als ich im Alter von vierzehn Jahren gerettet wurde, begann ich um die Gabe der Unterscheidung der Geister zu beten. Ich bat Gott, die geistige Welt für mich realer zu machen als die natürliche. Als ich den Herrn um diese Gabe bat, erhörte er meine Bitte, und ich begann, die Geisterwelt zu spüren wie nie zuvor. Als junger Mensch entwickelte ich eine sehr ausgeprägte geistliche Sensibilität und konnte die Dinge um mich herum in der unsichtbaren Welt spüren. Zuerst verstand ich nicht, was ich mit diesem Wissen anfangen sollte, aber mit der Zeit lehrte Gott mich. Er lehrte mich, wie ich sie richtig einsetzen und lenken kann und wie ich mit dieser Gabe ins Gleichgewicht komme. Als ich älter wurde, wurde sie zu einem der wichtigsten Elemente in meinem Heilungs- und Befreiungsdienst.

Maschinengewehrgebete

Eine wichtige Sache, die ich im Heilungsdienst gelernt habe, ist, dass Krankheit aus mehr als einer Quelle kommen kann. Zwei Menschen mit identischen Symptomen können sehr unterschiedliche Ursachen für ihre Krankheit haben. Manchmal ist die Krankheit natürlich und hat eine *natürliche* körperliche Wurzel, die geheilt werden muss. In anderen Fällen ist die Quelle geistlich und die Wurzel ist eine dämonische Unterdrückung. Die *natürlich* kranke Person braucht ein heilendes Glaubensgebet, während die andere Person einen dämonischen Einfluss aus ihrem Körper "austreiben" lassen muss. Diese Gebete sind sehr unterschiedlich, und ohne Unterscheidung der Geister ist es schwierig zu wissen, wie man effektiv betet.

Viele Christen beten "Maschinengewehrgebete". Sie schießen auf alles, was ihrem natürlichen Verstand im Gebet einfällt, und hoffen, dass sie die Sache treffen, damit etwas passiert. Leider bleiben diese Art von Gebeten oft erfolglos und das behindert unseren Glauben. Wenn wir jedoch mit Kraft, Autorität und *Unterscheidungsvermögen* beten, können wir das Ziel treffen und unser Glaube wird noch stärker.

Geister der Gebrechlichkeit aufspüren

Schauen wir uns an, wie wir den Einfluss des Dämonischen bei Menschen erkennen können, die an einer körperlichen Krankheit leiden. Die Schrift zeigt deutlich, dass es Zeiten gibt, in denen ein natürliches Gebrechen die Krankheit verursacht, und andere Zeiten, in denen sie das Ergebnis dämonischer Unterdrückung ist. Die Unterscheidung der Geister zeigt, wann die Ursache einer Krankheit eher geistlich als natürlich ist, wie in dem Fall in Lukas 13,11-13:

Und siehe, da war eine Frau, die hatte einen Geist der Gebrechlichkeit, achtzehn Jahre alt, und war gebückt und konnte *sich* nicht *aufrichten*. Als Jesus sie aber sah, rief er *sie* zu *sich* und sagte zu ihr: "Frau, du bist von deinem Gebrechen befreit." Und er legte ihr *die* Hände auf, und alsbald wurde sie aufgerichtet und verherrlichte Gott (NKJV). Aus dieser Bibelstelle können wir zwei Dinge lernen. Ein Dämon der

Schwäche hatte diese Frau gefesselt, ihren Körper achtzehn Jahre lang geplagt und dafür gesorgt, dass sie gebückt war.

Jesus erkannte das Vorhandensein einer geistlichen Bedrängnis durch den Heiligen Geist und übernahm die Autorität über sie. In diesem speziellen Fall konfrontierte er den Dämon nicht direkt. Er sagte lediglich: "Du bist von deinem Gebrechen befreit". In dem Moment, in dem er diesen Befehl aussprach, musste der Dämon sie verlassen.

Nachdem sie von dem Geist der Krankheit befreit war, legte Jesus ihr die Hände auf und heilte ihren entstellten Körper. Aus diesem Bericht geht hervor, dass sie noch körperliche Heilung brauchte, nachdem der Geist sie verlassen hatte, denn sie blieb gebeugt. Die Auswirkungen der dämonischen Unterdrückung auf ihren Rücken und ihre Muskeln mussten geheilt werden.

Zuerst diente Jesus der Befreiung durch die Unterscheidung der Geister und dann der göttlichen Heilung. Ein effektiver Heilungsdienst muss auch in der Lage sein, Befreiung zu bewirken. Jesus hat beides getan und manchmal müssen wir das auch tun.

Wir sehen dieses Prinzip der Befreiung und Heilung auch in dem Bericht über den Jungen, der unter Krämpfen litt. In Lukas 9,42 wies Jesus den unreinen Geist zurück, heilte das Kind und gab es dann seinem Vater zurück.

Jesus tat während seines irdischen Dienstes drei Dinge: Er predigte Umkehr, heilte Kranke und trieb Dämonen aus (siehe Markus 6,12-13). Wir können auch heute in allen drei Diensten tätig sein.

Der Geist des Traumas

Als ich vor ein paar Jahren in einer geisterfüllten Methodistenkirche in Georgia einen Altarruf für diejenigen hielt, die Heilung brauchten, kam ein 93-jähriger Mann mit seiner 91-jährigen Frau zum Gebet nach vorne. Da er nicht gut stehen konnte, saß er in einem Stuhl am Altar, während seine Frau neben ihm saß. Als ich den Mann ansah, öffnete sich meine geistliche Vision und ich konnte etwas sehen, das wie ein kleiner schwarzer Ball an seinem Nacken und Kopf aussah - es war ein Dämon.

Ich ging hinüber und legte meine Hand auf seinen Nacken, aber anstatt zu schreien: "Komm raus!" befahl ich ruhig, aber mit Autorität: "Im Namen Jesu, lass ihn gehen." Gott gab mir Autorität darüber und sofort blickte der Mann mit großen Augen auf. Er verstand nicht, was geschehen war, aber mit Tränen im Gesicht fragte er: "Was ist mit mir los? Der Schmerz ist ganz weg!" Auf die Frage, wann die Schmerzen angefangen hatten, erklärte er: "Vor einem Jahr bin ich über einen Koffer gefallen und mit dem Kopf auf den Boden aufgeschlagen. Seitdem habe ich ununterbrochen Schmerzen im Kopf und kann ein ganzes Jahr lang nicht mehr richtig schlafen."

Um die Situation dieses Mannes zu verstehen, muss man wissen, wie der Feind funktioniert. Der Feind operiert oft durch einen Geist des Traumas, nicht nur im emotionalen Bereich, sondern auch im körperlichen. Wenn eine Person traumatisiert ist, kann der Feind versuchen, dies auszunutzen. Wenn jemand einen Autounfall oder eine Verletzung erleidet, kann sich ein Geist der Gebrechlichkeit an die Stelle des Traumas heften, um die Zeit des Schmerzes länger als nötig zu verlängern. Diese dämonische Anhaftung kann den natürlichen Heilungsprozess behindern und die Krankheit verlängern.

Geister haften auch an emotionalen Traumata. Manche Menschen trauern jahrelang, nachdem sie einen geliebten Menschen verloren haben. Trauer ist etwas ganz Natürliches, aber irgendwann sollte Heilung eintreten. Wenn sich ein Geist der Trauer oder des Traumas an eine emotionale Wunde heftet, hält der Schmerz länger an. Wenn du den Geist des Traumas erkennst, hast du die Macht, ihn zu vertreiben und der betroffenen Person Freiheit und Heilung zu bringen.

Der ältere Herr in dieser Geschichte hatte einen Unfall und ein Geist der

Gebrechlichkeit nutzte dies aus und machte sich an seiner natürlichen Verletzung zu schaffen. Das passiert zwar nicht immer, aber in diesem Fall schon, und sein Problem erforderte mehr als ein Heilungsgebet. Erstens,

Er brauchte ein Befreiungsgebet, und in dem Moment, in dem die dämonische Unterdrückung beseitigt war, wurde er geheilt.

Als Nächstes bemerkte ich, dass er Hörgeräte trug, also sagte ich: "Nimm diese Hörgeräte heraus." Ich legte meine Hände auf seine Ohren und übernahm die Macht über die Taubheit. Manchmal ist die Taubheit auf einen natürlichen Hörverlust zurückzuführen, manchmal aber auch auf einen bösen Geist. In diesem Fall war es ein Geist der Taubheit. Als ich die Macht über den Geist übernahm und ihm befahl, zu gehen, weiteten sich die Augen des Mannes. Er sagte: "Ich spüre, dass etwas aus meinen Ohren gezogen wird!" Seine beiden Ohren sprangen sofort auf, als der Geist der Taubheit entfernt wurde. Manche Menschen denken: "Wenn man alt wird, verliert man sein Gehör und sein Augenlicht; das passiert einfach." Nein! Du kannst gesund und stark sein, bis zu dem Tag, an dem Gott dich nach Hause holt, um bei Jesus zu sein. Als ich mich zu seiner Frau umdrehte, bemerkte ich, dass auch sie ein Hörgerät trug. Ich sagte: "Nimm das Hörgerät heraus." Sofort sprang ihr Ohr auf und sie beugte sich zu ihrem Mann hinüber und sagte: "Nun, Schatz, ich glaube, wir müssen uns nicht mehr anschreien. Wir können uns jetzt wirklich hören."

Die Geister im Alltag erkennen

Diese Gabe ist nicht nur für Gottesdienste da - sie ist da, wenn du sie im Alltag brauchst. Der Umgang mit dieser Gabe kann für jemanden Leben oder Tod bedeuten. Als ich aufwuchs, hatte ich ein wunderbares Familienleben. Wir liebten unsere Großeltern - die Eltern meiner Mutter - und als sie krank wurden, zogen sie zu uns nach Hause, damit meine Mutter und mein Vater sich um sie kümmern konnten. Meine Eltern haben sich neun Jahre lang um meine Großeltern gekümmert.

Meine Großmutter litt an kongestiver Herzinsuffizienz. Wenn sich ihre Lungen mit Flüssigkeit füllten, brachten wir sie ins Krankenhaus, damit die Flüssigkeit entfernt werden konnte. Schließlich sagte uns der Arzt: "Wir schicken sie nach Hause, wir können nichts mehr für sie tun; sie wird sterben." In dieser Nacht, gegen zwei Uhr morgens, wurde ich durch einen Aufruhr im Haus geweckt. Als ich in Omas Zimmer ging, fand ich sie sterbend im Bett. In dem Moment, als ich das Zimmer betrat, schlug mir der Schwefelgestank entgegen. Ich fragte meine Eltern: "Riechst du diesen Geruch? Es riecht nach Schwefel!" Sie sagten: "Wir riechen nichts." Ich begann zu beten und erkannte, dass der Geruch durch einen Geist der Schwäche verursacht wurde.

Als ich meine süße Großmutter wieder ansah, sah ich einen großen Dämon auf ihrer Brust sitzen, der sie erstickte. Eine Salbung stieg in mir auf und ich befahl: "Im Namen Jesu, komm aus ihr heraus!" und das Ding fiel sofort ab. Ich konnte sehen, dass es immer noch wie ein Schatten im Raum stand, also sagte ich: "Raus aus dem Zimmer!" Es kroch durch die Wand in die Küche. Ich folgte ihm und sagte: "Raus aus der Küche!" Es lief aus dem Haus auf den Vorgarten. Schließlich sagte ich: "Verschwinde vom Vorgarten und geh dorthin, wo Jesus dich hinschickt!" Es war, als käme ein Staubsauger aus dem Himmel und saugte es auf - sofort war es ganz weg. Zwei Minuten später lag meine Großmutter wieder bequem im Bett und atmete normal. Ihre Lunge war sofort wieder frei und sie schlief bald fest ein. Gott verlängerte ihr Leben und wir konnten mehr Zeit mit ihr verbringen.

Wenn Gott dir Einblick in die geistige Welt gibt, gibt er dir auch die Macht, diese Welt zu verändern!

Das ist nicht schwer. Du übernimmst einfach die Autorität über das, was du erkennst, und Gott erledigt den Rest. Es ist sehr wichtig, dämonische Einflüsse erkennen zu können, wenn sie vorhanden sind, aber als geisterfüllte Gläubige können wir nicht nur Dämonen, sondern auch Engel erkennen.

Ausgeglichen bleiben

Eine wichtige Sache bei der Unterscheidung ist, dass wir sie in der richtigen

Perspektive halten müssen. Wenn du ein Anbeter, ein Fürbitter oder sensibel in deinem Geist bist, hast du wahrscheinlich die

Gabe der Unterscheidungsfähigkeit und musst sie nur entwickeln. Auch wer sich selbst nicht als von Natur aus sensibel betrachtet, kann in dieser Gabe wachsen. Menschen, die von Natur aus *sensibel* sind, können die Gabe der Unterscheidung leicht einsetzen, denn sie sind oft intuitiv veranlagt. Unabhängig von deiner natürlichen Veranlagung kann jeder lernen, mit der Gabe der Unterscheidung umzugehen, indem er zuerst dafür betet und dann diese geistliche Gabe so praktiziert, wie Gott es ihm ermöglicht. Die Anwesenheit von Engeln und Dämonen zu erkennen, ist wichtig, um die Gabe im Gleichgewicht zu halten. Wenn du nur Dämonen siehst, ist deine Gabe bestenfalls halb entwickelt. Es ist auch wichtig, dass du dich nicht zu sehr auf das Dämonische konzentrierst. Du willst nicht ständig gegen Dämonen kämpfen - diese Art der geistlichen Kriegsführung kann ermüdend sein.

Es ist wichtig, dass du dich immer auf Jesus konzentrierst und aus dem Bereich seiner Gegenwart heraus handelst. Wir dienen einem großen Gott und der Teufel ist im Vergleich dazu klein. Lasst uns alles im Blick behalten.

Die biblischen Funktionen von Engeln

Engel haben in der Heiligen Schrift viele Aufgaben. Gott schickt sie, um:

1. Helft denen, die das Heil erben werden (Hebräer 1:14)
2. Hilf bei der Reinigung und Läuterung (Jesaja 6,6-7)
3. Beim Heilungsdienst mithelfen (Johannes 5:4)
4. Bringt Durchbruch und Befreiung (Apostelgeschichte 5:19, Psalm 34:7, Apostelgeschichte 12:7)
5. Führung und Leitung geben (Apostelgeschichte 5:20, Apostelgeschichte 8:26)
6. Gericht halten (Apostelgeschichte 12:23)
7. Prophetische Führung und Zuversicht in schwierigen Situationen (Apostelgeschichte 27,23-24)
8. Gib göttlichen Schutz vor Bösem und Gefahr (Psalm 91:11)
9. Schenke körperliche Kraft (Lukas 22:43, Matthäus 4:11)
10. Gehorche der Stimme seines Wortes (Psalm 103:20)
11. Ein Wort oder eine Botschaft von Gott überbringen (Matthäus 1:20, Lukas 1:13, Offenbarung 1:1)
12. Trenne die Bösen von den Gerechten (Matthäus 13:49)
13. Versammelt die Auserwählten am Ende des Zeitalters (Matthäus 24:30-32)
14. Freue dich, wenn jemand seine Sünde bereut (Lukas 15,10)
15. Befreie das Gesetz (Apostelgeschichte 7:53, Galater 3:19, Hebräer 2:2)
16. Gott anbeten (Hebräer 1,6)
17. Sei Jesus untertan (1. Petrus 3:22)

Engel auch:

- Haben individuelle Namen (Lukas 1:19)
- ihre eigene Sprache haben (1. Korinther 13,1)
- Er kann sich in menschlicher Gestalt manifestieren (Hebräer 13,2)
- In Träumen und Visionen erscheinen (Matthäus 2:13, Apostelgeschichte 10:3)
- werden als Winde und Feuerflammen beschrieben (Hebräer 1:7)
- Wird niemals dem Evangelium von Jesus Christus widersprechen (Galater 1:8)

Die Anwesenheit und das Wirken von Engeln erkennen

Als junger Pastor hatte ich eine sehr kraftvolle Beauftragung durch den Herrn, die mich in einen Heilungsdienst führte. Es geschah an einem Montagmorgen, als ich mit dem Buchhalter und der Sekretärin im Kirchenbüro saß. Als wir die Opfergaben vom Vortag verarbeiteten, stieg der Geist Gottes in mir auf und ich spürte eine starke Aufforderung, vor dem Herrn in Anbetung zu tanzen. Ich gehorchte dem Heiligen Geist und fing an, im Raum herumzutanzten.

Innerhalb weniger Minuten kam eine greifbare Wolke der Herrlichkeit in den Raum. Die Gegenwart Gottes war so stark, dass ich zu Boden geworfen wurde,

mein Geist wurde von einer Vision erfasst, und ich konnte

mehr als eine Stunde lang nicht bewegen. In dieser Zeit offenbarte Gott mir Dinge, die in den kommenden Jahren meines Lebens geschehen sollten.

Als ich mich endlich aufsetzen konnte, wurde ich mir einer starken engelhaften Präsenz hinter mir bewusst. Dann konnte ich einen zweiten Engel zu meiner Rechten spüren. Als der Engel hinter mir mich mit seinen Flügeln einhüllte, spürte ich, wie mich Wellen der Herrlichkeit Gottes überfluteten.

Dann sprach der Heilige Geist zu mir: "Ich habe diese Engel beauftragt, mit dir zu reisen. Sie werden überall hingehen, wo du hingehst, um dir zu helfen, das zu tun, wozu ich dich berufen habe." Gott beauftragte diese Engel, mit mir zu reisen und mir dabei zu helfen, seine Berufung in meinem Leben zu erfüllen. Ein paar Monate später wechselte ich von einem pastoralen Dienst in einen prophetischen und evangelistischen Vollzeitdienst, der von Wundern, Zeichen und Wundern begleitet wurde.

Obwohl die Engel ständig um jeden Gläubigen herum sind, gibt es Momente, in denen Gott uns erlaubt, ihre Gegenwart wahrzunehmen. Wenn ich in einem Gottesdienst diene, kann ich oft ihre Gegenwart um den Altar herum und im ganzen Raum spüren. Selbst wenn ich die Anwesenheit von Engeln wahrnehme, konzentriere ich mich immer auf Jesus und das Wirken des Heiligen Geistes. Ich betone nie, was ein Engel tut, weil ich glaube, dass die ganze Ehre Jesus gebührt. Es gibt jedoch Zeiten, in denen ich mitteile, was ich in der Geisterwelt wahrnehme, und dabei Jesus als den Retter, Heiler und Befreier hervorhebe.

Der feurig brennende Engel

Ich werde nie vergessen, wie Gott einen Seraphim-Engel in eine Versammlung schickte, die ich in England leitete. Während des Morgengottesdienstes, als ich Gott anbetete, spürte ich, dass von einem Punkt zu meiner Linken Hitze ausging. Als ich meine Hand in den Raum zu meiner Linken ausstreckte, stellte ich fest, dass die Luft heiß war. Ich dachte: "Da steht eine Feuersäule neben mir!" Dann sagte Gott mir, dass er einen Seraphim-Engel in die Versammlung geschickt hatte. Ich hatte für diesen Morgen eine andere Lehre geplant, aber Gott hatte einen besseren Plan und übernahm den Gottesdienst. Als wir an diesem Abend in die Kirche kamen, war die Temperatur angenehm. Aber im Laufe der Versammlung wurde es so heiß, dass die Platzanwieser alle Fenster und Türen öffneten. Die Leute begannen, alle zusätzlichen Kleidungsschichten auszuziehen, die sie tragen konnten. Der Seraphim-Engel war wieder im Raum und Gott schüttete geistliches Feuer aus.

Als ich aufstand, um zu sprechen, schlug Gott mich stumm und ich konnte zwei Stunden lang nicht sprechen. Als ich auf die Gemeinde starrte, sah ich, wie das Feuer Gottes durch den Ort fegte. Es war wie die Kohle, die Jesajas Lippen in Jesaja 6 berührte. Als Gott sein heiliges Feuer über die Menschen ausgoss, wurden viele gereinigt und auf herrliche Weise befreit. Die spürbare Gegenwart Gottes wurde so intensiv, dass einige aus der Kirche auf die Straße rannten und riefen: "Das Feuer Gottes ist in der Kirche!" Dieser feurige Engel war von Gott mit dem Auftrag gesandt worden, ein heiliges Feuer und einen Auftrag an sein Volk zu verteilen.

Engel bringen Durchbruch und Befreiung

Es gab eine Zeit in der Bibelschule, in der ich eine schwere Zeit durchmachte. Als ich in der Cafeteria saß, drehte ich mich zu meinem Freund um und sagte: "Ich sinke in den Keller. Ich weiß nicht, ob ich es schaffe, das zu überwinden." Er antwortete: "Lass uns beten." Also fassten wir uns an den Händen und begannen zu beten. Sofort bemerkte ich eine glorreiche Präsenz auf allen vier Seiten von mir. Ich spürte überall Engel, vorne, hinten und auf beiden Seiten. Als sie mich umgaben, konnte ich spüren, wie sie sich an meinen Körper drückten, und ich fiel auf die Knie und betete Gott an. Innerhalb von zehn Minuten wurde ich auf wunderbare Weise vom Heiligen Geist erfüllt und erfrischt und erhielt einen Durchbruch und eine Befreiung!

Der Herr beauftragt auch Engel in *deinem* Namen. Es wird Zeiten geben, in denen Gott Engel schickt, um dir zu dienen. Wenn du sensibel bist, wirst du sie wahrnehmen. Wenn Jesus

im Garten war, dienten ihm die Engel während seiner Prüfung (Lukas 22,41-43). Nach den Tagen des Fastens und der Prüfung in der Wüste kamen ebenfalls Engel und dienten ihm (Matthäus 4,11).

Es ist möglich, sowohl die Anwesenheit von Engeln als auch von Dämonen in ihren Aktivitäten und Handlungen zu erkennen. Wenn du dir der geistlichen Welt bewusster wirst, kannst du anderen effektiver helfen. Allein die Beobachtung der Aktivitäten eines Engels kann dir einen übernatürlichen Einblick in das geben, was Gott zu einem bestimmten Zeitpunkt tut, sodass du dich mit ihm bewegen kannst. Außerdem hilft dir das Erkennen dämonischer Aktivitäten dabei, Menschen in der Kraft des Heiligen Geistes Heilung und Freiheit zu schenken.

Wege zur Erkennung geistlicher Aktivität

Gott schenkt Unterscheidungsvermögen auf verschiedene Weise. Jeder kann lernen, in dieser Gabe zu wachsen, indem er oder sie seine oder ihre geistlichen Sinne entwickelt. Im Folgenden werden sechs Wege aufgezeigt, wie Unterscheidungsvermögen in deinem Leben wirken kann.

1. Wisse es (Johannes 4:17-19 und Johannes 6:64)

Manchmal ist Unterscheidungsvermögen ein einfaches *Wissen*. Du weißt nicht, warum oder wie du es weißt, du hast es nicht überlegt, du *weißt es* einfach. Diese Art von Offenbarung trifft dich aus dem Bauch heraus, nicht aus dem Kopf. Du *kennst* vielleicht einen Bereich, der im Leben einer Person unterdrückt wird, oder du *kennst* eine Krankheit in ihrem Körper. Das passiert mir oft, wenn ich anfangs zu dienen und der Geist in mir zu fließen beginnt. Wenn ich am Altar für Menschen bete, *weiß ich* vielleicht, welche Krankheiten im Raum sind und fange spontan an, sie in schneller Folge zu rufen, während Gott die Krankheit heilt.

2. Fühle es (2. Korinther 11,29 und 7,9)

Es gibt Zeiten, in denen Gott dich spüren lässt, was er fühlt - seine Freude oder sogar seinen Kummer über die Sünde. Ein anderes Mal kannst du Dinge durch deinen Körper wahrnehmen. Manchmal erkenne ich etwas, wenn ich während eines Heilungsgottesdienstes eine Krankheit spüre. Ich spüre Schmerzen in Teilen meines Körpers und weiß, dass Gott jemanden heilt, der in diesem Bereich des Körpers leidet. Ich weiß, wenn die Person geheilt ist, weil der Schmerz mich verlässt. Das Wirken dieser Gabe setzt meinen Glauben mächtig frei.

3. Höre es (Johannes 5:30 und Matthäus 10:27)

Unterscheidungsfähigkeit kann entstehen, wenn du ein Wort in deinem Kopf hörst. Du hörst vielleicht Worte wie Depression, Selbstmord, Einsamkeit oder Ablehnung. Vielleicht hörst du auch den Namen einer Krankheit in deinem Kopf, wie Herzleiden oder Diabetes. Wenn du solche Worte hörst, kannst du Gott bitten, dir mehr Details zu geben und du wirst punktgenau in der Unterscheidung.

4. Sieh es (Johannes 1:47-48 und 5:19-20)

Du kannst auch durch Sehen erkennen. Das kann auf verschiedene Weise und auf unterschiedlichen Ebenen geschehen. Gott hat uns eine "geheiligte Vorstellungskraft" gegeben. Sie befindet sich in dem Bereich deines Geistes, in dem du Bilder und Vorstellungen siehst. Der Heilige Geist kann diesen Bereich des Verstandes inspirieren und sich dir durch Bilder in deiner Vorstellung mitteilen. Es gab Zeiten, wenn auch seltener, in denen Menschen buchstäblich vom Geist inspirierte Bilder sehen konnten, während ihre Augen offen waren. In solchen Momenten verschwindet deine natürliche Umgebung und du bist in einer Vision oder Trance gefangen, die über deine eigene Vorstellungskraft hinausgeht.

5. Träume es (Apostelgeschichte 2,17 und Matthäus 2,12)

Manchmal gibt Gott dir in einem Traum eine Erkenntnis. Ich habe zum Beispiel einmal von einer Person geträumt, die ich kannte und die wütend war. Ich erwachte aus meinem Traum und sagte zu mir: "Ich habe ihn noch nie wütend gesehen."

Warum träume ich davon, dass er wütend ist?" Kurze Zeit später war ich dabei, als diese Person einen Wutanfall bekam, bei dem Dinge, die verdrängt und nicht verarbeitet worden waren, ans Tageslicht kamen. Normalerweise,

verbarg er erfolgreich seinen Zorn. Warum gab der Herr mir einen Traum, der seine Wut offenbarte? War es, damit ich ihn kritisieren und verurteilen konnte? Nein, sondern damit ich für ihn beten und sehen konnte, wie Gott in seinem Leben handelt und ihn befreit.

6. Rieche es (Offenbarung 8,3-4 und 2. Korinther 2,14-16)

Es gibt Zeiten, in denen Gott dir durch deinen Geruchssinn Unterscheidungsfähigkeit schenkt. Ich war schon in Versammlungen, in denen ich den Heiligen Geist wie süßen Weihrauch riechen konnte. Zu anderen Zeiten habe ich ihn wie ein brennendes Feuer gerochen. Als ich in der Bibelschule war, erzählte mir einer meiner Freunde, dass er Schwefelgeruch wahrnahm, wenn sich ein bestimmter Schüler in seiner Reihe zum Gottesdienst hinsetzte. Damals wussten wir noch nicht, was los war, aber später verstanden wir, dass Gott ihm die Gabe der Unterscheidung gegeben hatte. Nur wenige Monate später wurde dieser Schüler von der Schule verwiesen, weil er schwere dämonische Aktivitäten und Verhaltensweisen an den Tag legte.

Gott möchte, dass du die Geisterwelt besser wahrnimmst und darin aktiver wirst, damit du effektiver dienen kannst. Deshalb möchte er, dass du diese Sphäre durch die Gabe der Unterscheidung der Geister wahrnimmst. Diese Gabe ist kein Preis für wenige Auserwählte, sondern für jeden, der durch den Heiligen Geist befähigt werden möchte, effektiver für Freiheit, Heilung und Ganzheit durch Jesus Christus zu sorgen.

Zwölftes Kapitel

Heilung im Reich der Herrlichkeit Katie Souza

Ich spreche auf Versammlungen in ganz Amerika und überall, wo ich hinkomme, frage ich, wie viele Menschen an einer körperlichen Störung leiden. Im Durchschnitt heben 85 Prozent oder mehr die Hand! Das zeigt, dass viele Menschen in der Kirche krank sind und dringend Heilung brauchen. Warum sind so viele krank und was kann man dagegen tun?

In dieser Zeit gibt der Heilige Geist eine kraftvolle Offenbarung über den Zusammenhang zwischen der menschlichen Seele und der körperlichen Gesundheit frei. In 3. Johannes 1,2 heißt es: "Geliebter, ich wünsche dir vor allem, dass es dir gut geht und du gesund bist, *wie es deiner Seele gut geht*" (Hervorhebung durch KJV). Nach dieser Bibelstelle geht es uns gesundheitlich gut, wenn es unserer Seele gut geht. Wie funktioniert das?

Was ist die Seele?

Wir sind dreiteilige Wesen: Körper, Seele und Geist. Unsere Seele ist die Kombination aus unserem Verstand, unserem Willen und unseren Gefühlen. Wenn wir wiedergeboren werden, vervollkommnet Gott augenblicklich unseren Geist. Die Bibel sagt, dass derselbe *Geist*, der in Christus lebt, auch in uns lebt (siehe Römer 8,11). Die Wiedergeburt in Christus vervollkommnet jedoch nicht sofort unsere Seele. Vielmehr werden unser Verstand, unser Wille und unsere Gefühle in einen "Prozess der Vervollkommnung" versetzt, um jeden Aspekt der Seele unter die Herrschaft von Jesus Christus zu bringen.

Deshalb heißt es in Römer 8:29: "Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern" (KJV). Wir *werden* dem Bild des Sohnes gleichgestaltet - ein Prozess. Der Ursprung des Wortes, das mit "*gleichförmig*" übersetzt wird, bedeutet "formen". Das bedeutet, dass unsere Seele einen Prozess der Anpassung durchlaufen muss, um Christus ähnlich zu werden.

Die Folgen von Trauma und Sünde

Im Laufe unseres Lebens ist jeder von uns verwundet worden. Der Bibel zufolge sind die beiden Hauptursachen für Seelenwunden traumatische Umstände und Sünde.

Schmerzhaftere Ereignisse können die Seele verletzen - ein tragischer Unfall oder der Tod eines Familienmitglieds kann eine Narbe auf dem inneren Menschen hinterlassen. Sogar Ärzte erkennen an, dass ein Trauma schließlich körperliche Krankheiten hervorrufen kann.

Hiob ist ein großartiges biblisches Beispiel für einen Menschen, der Traumata erlebte, die seine Seele verwundeten. Raubtiere raubten Hiobs Ochsen, Esel, Schafe und Kamele (seinen Beruf und seine Finanzen); ein Wirbelsturm tötete alle seine Kinder, als ihr Haus auf sie stürzte (seine Familie), und als ob das nicht genug wäre, wurde Hiob auch noch von schmerzhaften Geschwüren von Kopf bis Fuß geplagt (seine Gesundheit). Die Verluste im Zusammenhang mit seinem Beruf, seinen Finanzen, seiner Familie und seiner Gesundheit verletzten Hiobs Seele, und das tun sie oft auch bei uns.

Während des gesamten Buches sprach Hiob immer wieder über seinen Seelenschmerz aufgrund des Traumas, das er erlebt hatte. In Hiob 3,20 sagte er: "Warum wird dem Elenden Licht gegeben und dem Bitteren das Leben" (ESV). Hiobs Schmerzen durch seine Traumata waren so quälend, dass er sterben wollte! Das Wort *Seele* wird in Hiob öfter erwähnt als in jedem anderen Buch der Bibel.

Jeder Mensch auf diesem Planeten hat im Laufe seines Lebens mindestens ein traumatisches Ereignis erlebt und die meisten von uns haben viele solcher Erfahrungen gemacht. Das bedeutet, dass ein Trauma die Seele eines jeden Menschen verwundet hat.

Sünde Kranke Seele

Wie verwundet die Sünde die Seele? Wenn du sündigst oder jemand gegen dich sündigt, kann sich in deinem Inneren eine Wunde bilden. Wenn du verlassen, belästigt, ausgeraubt oder verbal missbraucht wurdest, können diese Sünden deine Seele verwunden. Wenn du dich durch Alkohol- oder Drogenmissbrauch, Ehebruch, Pornografie oder eine andere Sünde gegen dich selbst versündigt hast, können diese Sünden ebenfalls eine Wunde in deiner Seele verursachen.

Was verursacht eine Wunde, wenn jemand gegen uns sündigt? Korinther 8:12 erklärt: "Wenn ihr also gegen eure Brüder sündigt und ihr Gewissen [Seele] verwundet, wenn es schwach ist, sündigt ihr gegen Christus" (ESV). Nach diesem Vers kann jemand, der gegen seinen Bruder sündigt, dessen "Gewissen" verletzen. Das Wort *Gewissen* bedeutet im Griechischen "die Seele"! Wenn also jemand gegen dich sündigt, kann das deine Seele verletzen.

Schau dir jetzt die biblische Bestätigung an, dass Sünde gegen dich selbst dich auch verwundet: "Der Herr verbindet die Wunden seines Volkes und heilt ihre Wunden" (Jesaja 30,26 AMP). Und in Micha 6:13 heißt es: "Darum will ich *dich* auch krank machen, indem ich dich schlage, indem ich dich wegen deiner Sünden verwüsten lasse" (NKJV). Wieder einmal bestätigt die Bibel, dass wir durch unsere Sünden mit einer Wunde geschlagen werden, einer Wunde, die zu einer körperlichen Krankheit führen kann.

Das Wort sagt, dass alle gesündigt haben und die Herrlichkeit Gottes verfehlt haben (siehe Römer 3,23). Da jeder von uns gesündigt *hat*, *haben* wir alle Wunden in unserer Seele, und leider können diese Wunden Krankheiten und Störungen verursachen.

Terrorist der Seele

Weil die Sünde Wunden schafft, haben dämonische Mächte ein legales Recht, uns zu quälen. Die Sünde ist eine offene Tür für den Feind; sie gibt ihm das legale Recht, dich zu quälen und dir sogar eine körperliche Krankheit zu verpassen. Die Seele ist der Ort, an dem der Feind nach einer offenen Tür sucht, um dich anzugreifen. "*Denn der Feind hat meine Seele verfolgt, er hat mein Leben zu Boden gestampft; er hat mich in der Finsternis wohnen lassen, wie die, die schon lange tot sind*" (Psalm 143:3 NKJV, Hervorhebung hinzugefügt).

Diesem Vers zufolge verfolgt der Feind deine Seele. Wenn er dich angreift, geben ihm die Wunden, die durch die Sünde entstanden sind, ein legales Recht zum Angriff. Einer der Gründe, warum der Feind keine Macht über Jesus hatte, ist, dass er keine Wunden in seiner Seele hatte, die durch Sünde oder Traumata entstanden waren. Als Jesus auf der Erde war, kam er als Mensch mit einem Körper, einer Seele und einem Geist. In Philipper 2:7 heißt es: "Er entkleidete sich aber [aller Vorrechte und der rechtmäßigen Würde], um die Gestalt eines Knechtes anzunehmen, indem er den Menschen gleich wurde und als Mensch geboren wurde" (AMP).

Jesus legte vorübergehend seine Göttlichkeit ab, um als Mensch auf die Erde zu kommen und ein sündloses Opfer für die Sünden der Menschheit zu sein. Die Bibel sagt, dass der Geist Jesu vollkommen war und dass wir unseren vollkommenen Geist von ihm erhalten haben. Im Gegensatz zu Jesus sind unsere Seelen jedoch nicht vollkommen. Die Bibel sagt, dass Jesus keine Sünde und keine Wunden durch Traumata in seiner Seele hatte, also hatte er auch keine Wunden.

Weil es in Jesus nichts gab, was dem Feind ein legales Recht gab, seine Seele zu verfolgen, sagte Jesus in Johannes 14:30: "Der Fürst (böser Genius, Herrscher) der Welt kommt. Und er hat keinen Anspruch auf mich. [Er hat nichts mit mir gemeinsam; es ist nichts in mir, was ihm gehört, und er hat keine Macht über mich]" (AMP). Ein Grund dafür, dass Jesus die vollständige Herrschaft über Satan hatte, war, dass es in Jesu Seele nichts gab, was er mit Satan gemeinsam hatte. Wenn Jesus also

dämonischen Geistern begegnete, konnten sie seine Seele nicht verfolgen.

In Lukas 4,34 finden wir ein Beispiel dafür, dass ein Geist diese Wahrheit erkannt hat. Jesus trieb gerade einen bösen Geist aus einem Mann aus, als der Geist zu Jesus sagte: "Lass uns in Ruhe! Was hast du mit uns zu tun, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen

um uns zu vernichten?" (AMP). Als dieser Geist Jesus ansah, fand er in Jesu Seele nichts, was mit ihm übereinstimmte, also hatte er keine Macht über ihn. Aber Jesus hatte Macht über den Dämon.

Dämonische Mächte sind in der Lage, dich zu quälen, wenn du etwas in deiner Seele hast, das mit ihnen übereinstimmt. Wenn Gott die Wunden in deiner Seele heilt, wirst du Herrschaft über diese Geister haben, so wie Jesus Macht über die Legion hatte. Dann kannst du ihnen befehlen, zu gehen!

Die Bibel berichtet von vielen Fällen, in denen Menschen, die aufgrund von Wunden in ihrer Seele krank waren, einem Geist das Recht gaben, sie körperlich zu quälen. Lukas 13:11-13 ist ein gutes Beispiel:

Und siehe, da war ein Weib, das hatte einen Geist der Schwachheit, achtzehn Jahre alt, und war zusammengekrümmt und konnte sich nicht aufrichten. Und als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist von deinem Gebrechen befreit. Und er legte ihr die Hände auf; und alsbald wurde sie aufgerichtet und pries Gott (KJV).

Diese Frau war von einem Geist der Schwäche befallen, der ihr buchstäblich die Knochen verbog. Was gab einem Geist das Recht, das zu tun? Es war eine Wunde in ihrer Seele; die Schrift sagt, sie hatte einen "Geist der Gebrechlichkeit".

Das Wort *Gebrechlichkeit* bedeutet im Griechischen "Schwäche und Gebrechlichkeit des Körpers und der Seele". Der Geist war in der Lage, ihre Wirbelsäule zu beugen, weil sie eine Wunde in ihrer Seele hatte! Jesus befreite sie von diesem Geist, als er ihre Seele heilte!

Dunamis Liefert

In Apostelgeschichte 10:38 heißt es: "Gott hat Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist und mit Kraft gesalbt, der umherging und Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel bedrängt waren; denn Gott war mit ihm" (NKJV).

In dieser Bibelstelle heißt es, dass der Heilige Geist Jesus mit "Kraft" gesalbt hat und er sie nutzte, um Menschen zu heilen, die unter dem Einfluss des Teufels standen. Das Wort "*Kraft*" ist das griechische Wort *dunamis*, das "die Macht, Wunder zu tun und die Seele zu heilen" bedeutet. Oft, wenn Jesus physische Körper heilte, heilte er zuerst ihre verwundeten Seelen! Wenn Jesus seine Salbung mit Dunamis auf die Menschen losließ, wurden sie "seelisch ausgezeichnet". Dann konnte es ihnen gesundheitlich so gut gehen, wie es ihrer Seele gut ging! (Siehe 3. Johannes 1,2).

Erinnerst du dich an die Heilung der Frau mit dem Bluterguss? Die Schrift sagt, dass Jesus, als sie den Saum seines Gewandes berührte, spürte, wie *Kraft* oder *Dunamis* von ihm ausging. Das zeigt, dass Jesus ihr körperliches Leiden heilte, als er sie "seelisch ausgezeichnet" machte.

In Lukas 6 benutzt Jesus seine Dunamis-Salbung, um Menschen von ihren körperlichen Krankheiten zu heilen und sie von Dämonen zu befreien:

Und er stieg mit ihnen hinab und trat in die Ebene und die Schar seiner Jünger und eine große Volksmenge aus ganz Judäa und Jerusalem und von der Küste von Tyrus und Sidon, die kamen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, auch die, die von unreinen Geistern geplagt waren; und sie wurden geheilt. Und das ganze Volk suchte ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die sie alle heilte (Lukas 6,17-19 KJV).

Die Menschen, die Jesus in diesem Bericht heilte, waren an ihrem Körper krank, weil ihre Seelen verwundet waren. Die besondere Kraft, die Jesus benutzte, um sie zu heilen, war die *Tugend*, die ein anderes Wort für *Dunamis* ist. Als er Dunamis auf sie losließ, wurden sie "seelisch ausgezeichnet"! Dann konnten sie sich in ihrer Gesundheit entfalten. Einige waren verärgert

mit unreinen Geistern. Doch als Jesus Dunamis freigab, wurden sie befreit, ihre Seelenwunden wurden geheilt und die Geister der Bedrängnis mussten gehen!

Jesus gab diese Macht an seine Jünger weiter, damit sie das Gleiche tun konnten. In Lukas 9:1 heißt es: "Und er rief seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Kraft [dunamis] und Macht über alle Teufel und Krankheiten zu heilen" (KJV). Jesus gibt seinen Jüngern heute dieselbe Salbung, um Menschen in ihren Seelen zu heilen, damit sie an ihrem Körper geheilt werden können. Wir haben in unseren Versammlungen unzählige körperliche Wunder gesehen, während Seelen geheilt wurden - lass mich ein paar Geschichten erzählen.

Wunder dank Dunamis

Die Dunamis-Kraft kann Menschen von körperlichen Gebrechen heilen, die durch ein Trauma entstanden sind. Bei einem Treffen, bei dem mein Team und ich die Dunamis-Salbung freisetzten, erhielt ich einige Worte der Erkenntnis. Ich hörte den Herrn sagen, dass er jemanden von den Folgen eines Autounfalls heilte. Dann hörte ich die Worte "Klingeln im rechten Ohr" und "Knochen auf Knochen". Nachdem ich die Worte der Erkenntnis losgelassen hatte, meldete sich eine Frau, die einen schweren Autounfall gehabt hatte, bei dem sie den Knorpel in ihrem Nacken verloren hatte und unter extremen Schmerzen litt, weil ihr Knochen auf Knochen lag. Wenn sie ihren Kopf bewegte, konnte sie ein Knirschen hören. Außerdem klingelte ihr rechtes Ohr und sie hatte stechende Schmerzen, die vom Ohr in den Nacken zogen.

Als sie die Worte der Erkenntnis hörte, hörte das Klingeln auf, der Schmerz hörte auf und sie konnte das Knirschen nicht mehr hören. Gott ließ den fehlenden Knorpel nachwachsen! Das geschah, als wir Dunamis für verwundete Seelen freigaben. Als Gott ihre Seele von ihrem Trauma heilte, erlebte sie ein kreatives Wunder in ihrem physischen Körper!

Als wir bei einem anderen Treffen Dunamis-Kraft freisetzten, hörte ich dieses Wort: "Jemand hier hat eine infizierte Zyste. Sie wird gleich platzen und abfließen." Ich sprach das Wort aus und ein paar Minuten später kam eine schwangere Frau schluchzend nach vorne gestolpert. Eine frühere Schwangerschaft hatte mit einem Kaiserschnitt geendet und die Prozedur hatte sie so traumatisiert, dass sie eine große Zyste in der Schnittwunde entwickelte, die nie verheilt war. Es wurde sogar noch schlimmer und bald darauf wurde sie erneut schwanger. Zum Zeitpunkt des Treffens war sie bereits seit acht Monaten schwanger und litt die ganze Zeit über unter dieser schweren Infektion. Als ich das Wort der Erkenntnis aussprach, sprang die Zyste sofort auf und die ganze Infektion floss heraus!

Langfristige Seelenwunden geheilt

Nun möchte ich eine weitere Eigenschaft von Dunamis erwähnen. Diese Salbung ist in der Lage, auch langfristige Leiden zu heilen. Die Frau, die mit dem Geist der Gebrechlichkeit behaftet war, hatte ihren Zustand 18 Jahre lang wegen einer Wunde in ihrer Seele. Und die Frau mit dem Blutfluss war 12 Jahre lang krank. Johannes 5:5 berichtet von dem Mann am Teich von Bethsaida, der "achtunddreißig Jahre lang ein Gebrechen hatte" (NKJV). Auch hier bedeutet das Wort *Gebrechen* "Schwäche und Gebrechen des Körpers und der Seele". Das bedeutet, dass er die ganze Zeit über aufgrund einer Wunde in seiner Seele krank war. Wenn die Dunamis-Kraft eine Person erfüllt und sie "seelisch ausgezeichnet" wird, heilt sie sogar langfristige Krankheiten!

Als ich in einer Kirche an der Ostküste sprach, lehrte ich alle, wie sie die Dunamis-Kraft auf ihre Seelen anwenden können, um ihren Körper zu heilen. Eine Woche nach der Konferenz kam ein Mann mit Multipler Sklerose in den Gottesdienst; der Pastor und einige andere versammelten sich um ihn und verkündeten, dass Dunamis seine Seele erfüllt. Als sie mit dem Gebet und der Verkündigung fertig waren, stieg der Mann aus seinem Rollstuhl und ging ohne Hilfe durch den Altarraum! Am Ende

des Gottesdienstes war er so überzeugt von seiner Heilung, dass er die Kirche verließ.

seinen Rollstuhl in der Kirche, ging zu seinem Auto auf dem Parkplatz, setzte sich auf den Fahrersitz und fuhr zum ersten Mal seit 25 Jahren sich selbst und seine Frau nach Hause!

Blaseninfektionen, gebrochene Trommelfelle und Knochen geheilt

In New Mexico konzentrierten sich alle im Konferenzzentrum auf die Dunamis-Kraft, als ich ein ungewöhnliches Wort der Erkenntnis erhielt. Ich hörte und wiederholte: "Jemand wird von einer chronischen Blasenentzündung geheilt, die mit einer Geschichte von Glücksspiel zusammenhängt." Eine Frau im Publikum spürte sofort ein Rühren und eine Hitze in ihrem ganzen Körper, besonders in ihrem Bauch. Als sie nach vorne kam, um über ihre Heilung zu berichten, erzählte sie die ganze Geschichte. Sie hatte 12 Jahre lang an einer chronischen Blasenentzündung gelitten und unzählige verschreibungspflichtige Medikamente eingenommen, aber das Leiden kehrte immer wieder zurück. Außerdem war sie eine begeisterte Spielerin und sagte, die Infektionen hätten begonnen, nachdem sie mit dem Glücksspiel begonnen hatte.

Auf einer Konferenz in Arizona heilte Gott das Gehör vieler Menschen, als die Dunamis-Kraft den Raum überflutete. Ich gab ein Wort der Erkenntnis über ein geheiltes linkes Ohr weiter. Später bezeugte eine Frau, dass sie 1975 Opfer einer häuslichen Gewalttat geworden war, bei der ihr linkes Trommelfell zerbrach. Seitdem war sie auf diesem Ohr schwerhörig und litt unter chronischem Klingeln und Brummen. Dieses Leiden hatte sie über 35 Jahre lang gequält! Doch als ihre Seele geheilt wurde, öffnete sich ihr Ohr sofort und das Klingeln und Brummen verschwand!

Bei einem Treffen in Kansas, als die gesamte Zuhörerschaft Dunamis auf ihre Seelen anwandte, erhielt ich ein Wort der Erkenntnis, dass jemand mit einem Rundrücken geheilt wurde. Bei der Veranstaltung war eine Frau anwesend, die gebückt war und sich nicht aufrichten konnte. Die Frau in Kansas konnte nicht gerade stehen, aber sobald sie dieses Wort hörte, stand sie sofort pfeilgerade auf! Der Geist der Bedrängnis musste weichen, als die Wunden in ihrer Seele durch die Dunamis-Salbung geheilt wurden!

In North Carolina erhielt ich ein Wort, dass Gott einen Klumpfuß heilt. Als ich es sprach, saß eine Frau, die mit einem eingedrehten Fuß geboren wurde, auf ihrem Sitz und spürte nichts. Fünfzehn Minuten später stand sie jedoch auf, um auf die Toilette zu gehen, und als sie den Gang hinaufging, bemerkte sie, dass ihr Fuß jetzt nach vorne zeigte. Sie war so schockiert, dass sie die Leute um sich herum fragte, ob sie gerade ging. Alle bestätigten ihr, dass ihr Fuß tatsächlich nach vorne zeigte! Sie hatte das Wunder in ihren Knochen, als ihre Seele durch die Dunamis-Salbung ausgezeichnet wurde!

Eine Frau auf einer Konferenz in Georgia hatte schmerzhaft Hühneraugen an den Füßen. Sie liebte es, während des Gottesdienstes mit dem Fuß aufzustampfen, um ein Gebiet für den Herrn zu beanspruchen, aber sie konnte es nicht, weil ihre Hühneraugen so wehtaten. Als ich Dunamis in der Versammlung verteilte, erhielt ich ein Wort der Erkenntnis, dass sich die Hühneraugen von den Füßen der Menschen lösen würden, und sofort verschwanden die Schmerzen der Frau. Sie erzählte ihrer Tochter, dass die Schmerzen weg waren und ihre Tochter schlug ihr vor, den Schuh auszuziehen, um sich die Hühneraugen anzusehen. Als sie das tat, waren die Hühneraugen immer noch da, aber als sie ihren Fuß rieb, schälten sie sich ab! Sie hob die Hühneraugen auf, um sie zu betrachten und stellte fest, dass die Wurzeln noch dran waren. Ihr Fuß hatte die Löcher, wo die Wurzeln gewesen waren. Als sie zum Zeugnis kam, hatten sich die Löcher gefüllt und sie war völlig geheilt!

Jeder kennt die berühmte Bibelstelle in Epheser 3,20, in der es heißt, dass Gott in

der Lage ist, "alles zu tun, was wir zu bitten oder zu denken wagen [unendlich viel mehr als unsere höchsten Gebete, Wünsche, Gedanken, Hoffnungen oder Träume]" (AMP). Das ist ein großes Versprechen! Das passiert, wenn die Dunamis-Kraft Gottes deine Seele erfüllt! Lass es mich beweisen. Der ganze Vers in Epheser 3:20 lautet:

Ihm aber, der *durch die Kraft, die in uns wirkt, in der Lage ist, seinen Willen auszuführen* und alles zu tun, was wir zu erbitten oder zu denken wagen (Hervorhebung durch AMP).

Das Wort, das mit "Macht" übersetzt wird, ist *dunamis*! Wenn *dunamis* in dir wirkt und dich zu einem ausgezeichneten Menschen macht, führt Gott seine Absichten in deinem Leben aus, um "alles zu übertreffen, was du dir vorstellen kannst!"

Jetzt bist du dran

Auch du kannst ein von *Dunamis* ermächtigt *Wunder* erhalten.

- Nimm dir Zeit (wenn möglich 15 bis 30 Minuten), um in Gottes Gegenwart einzutauchen.
- Sorge dafür, dass du nicht gestört wirst (leg dich hin oder mach es dir bequem).
- Vielleicht ist es hilfreich, wenn du beruhigende oder langsame Anbetungsmusik hörst.
- Fang an, Gott anzubeten - aber bitte nicht um etwas anderes als um seine Gegenwart.
- Nimm dir so viel Zeit wie nötig, um dich in die Anbetung zu vertiefen und bitte dann Gott, deine Seele zu berühren und zu heilen. Beginne damit, das Blut Jesu auf alle Sünden zu legen, die der Herr entfernen möchte. Verbringe auch Zeit damit, jedem zu vergeben, den er dir vor Augen führt. Denke daran, dass die Sünde die Wunden verursacht, also musst du dich zuerst darum kümmern. Dann bitte den Herrn, deine Seele mit seiner *Dunamis*-Kraft zu erfüllen.
- Bitte ihn, die zerbrochenen Stellen in deinem Herzen zu heilen, Traumata zu heilen, die durch belastende Ereignisse und verletzende Dinge, die andere dir angetan haben, verursacht wurden, und Wunden zu heilen, die aus deinen eigenen Sünden resultieren. Konzentriere dich nicht auf die körperliche Heilung, sondern auf die Heilung deiner Seele. Versuche nicht, ihn zu ermutigen, sich mit einer bestimmten seelischen Wunde zu befassen; erlaube Gott stattdessen, das zu tun, was er tun will.
- Vielleicht hast du eine Vision oder eine Erinnerung an ein vergangenes Ereignis, das Gott heilen will, vielleicht aber auch nicht. Vielleicht kommuniziert er auf irgendeine Weise mit dir, vielleicht auch nicht. Fahre fort, in Gottes Gegenwart einzutauchen, bis du spürst, wie sein Frieden dich durchdringt.
- Wenn du aufhören musst, danke dem Herrn für die Heilung deines Herzens und deines Körpers.
- Beginne damit, Gottes *Dunamis*-Kraft so oft wie möglich in deine Andachtszeit mit Ihm einzubauen und du wirst Ergebnisse sehen.

Dreizehntes Kapitel

In der Gegenwart von Engeln

Joshua Mills

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich zum ersten Mal Engel beobachtete, die über meinem Kopf im Kreis flogen und mit Leichtigkeit über die Decke des Kirchenraums glitten. Ich war ein sehr kleines Kind, als ich die Engel auf diese Weise beobachtete. Sie waren in scheinbar weiße, fließende Gewänder gekleidet und strahlten das hellste Licht aus, während sie anmutig durch die Luft flogen.

Damals schien es normal zu sein, Engel zu sehen, denn sowohl meine Freundin Sara als auch ich konnten sie auf diese anschauliche Weise sehen. Wir saßen zusammen in der Kirche, auf der rechten Seite der Gemeinde, und starrten einfach nur erstaunt, als die Engel den Herrn auf diese erstaunliche Weise lobten.

Eines Tages erzählten wir einem Erwachsenen in der Kirche von unseren Visionen und anstatt ermutigt zu werden, weiter in das Übernatürliche zu sehen, wurden wir beschimpft, dass wir lügen und "Dinge erfinden". Das war der Tag, an dem ich aufhörte, in die Geisterwelt zu sehen - der Tag, an dem ich aufhörte, Gottes heilige Engel zu sehen.

Begegnung mit meinen Schutzengeln

Es dauerte fast zwanzig Jahre, bis sich mir dieses herrliche Reich wieder eröffnete. Es geschah auf dem Calvary Campground in Ashland, Virginia, durch einen Traum. In diesem Traum wurde ich in eine ätherische Sphäre über der Erde gehoben, wo ich drei meiner Schutzengel begegnete.

Diese Engel stellten sich mir vor und erklärten mir ihren Zweck und ihre Aufgaben in meinem Leben. Der erste Engel erzählte mir, dass er beauftragt war, überall dort, wo ich diene, schöpferische Wunder und Zeichen zu bewirken. Er sorgte auch dafür, dass ungewöhnliche Geschenke und Segnungen vom Himmel in mein Leben kamen.

Der zweite Engel erzählte mir, dass er die neuen Lieder und den Fluss des himmlischen Klangs in meinem Leben verwaltet (buchstäblich ein Engel des Lobpreises und der Anbetung); der dritte Engel teilte mir mit, dass er beauftragt wurde, in Zeiten der Schüchternheit heilige Kühnheit in mein Leben zu bringen.

Was mir an allen drei riesigen Engelswesen auffiel, war ihr Aussehen - sie sahen aus wie ich! Sie waren viel größer und breiter, und jeder hatte eine andere Frisur und Augenfarbe, die mit der Schönheit des Himmels um die Wette strahlten, aber trotzdem sahen sie wie Engelsbrüder aus.

Sie trugen leuchtende Gewänder, genau wie die Engel, die ich als kleines Kind gesehen hatte. Durch diese Begegnung begann ich zu erkennen, wie wichtig die Beziehung zwischen Engeln und Menschen ist. Ich begann zu recherchieren, zu verfolgen und mich für weitere Offenbarungen über diese erstaunlichen spirituellen Wesen zu positionieren.

Nach dieser übernatürlichen Begegnung begann ich wieder, die Gegenwart von Engeln in der Atmosphäre während des Gottesdienstes zu spüren. Es gab auch Zeiten, in denen ich hören konnte, wie sie mit uns sangen, während wir unsere Stimmen zur Anbetung des Herrn erhoben. Ich war so dankbar, dass der Heilige Geist mir den Zugang zu dieser Dimension ermöglichte, nachdem mein geistlicher Weg viele Jahre lang im Dornröschenschlaf gelegen hatte. Die Anwesenheit von Engeln hat in meinem Leben und in meinem Dienst weiter zugenommen und ich möchte einige dieser Momente mit dir teilen, damit auch du sie erleben kannst.

Feuerbälle des Ruhmes

Seit sich dieses Reich wieder für mich geöffnet hat, habe ich viele ungewöhnliche Begegnungen mit Engeln gehabt. Sie sind mir oft in meinen Träumen erschienen und oft habe ich gesehen, wie sich Hunderte von ihnen während des Gottesdienstes mit uns im Heiligtum versammelt haben.

Vor einigen Jahren erlebten wir während eines Dienstes in Victoria, British Columbia, Kanada, eine große Ausgießung von Gottes Geist und heilender Kraft. Menschen wurden von Alzheimer, Geisteskrankheiten, Depressionen, Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen geheilt und die roten Blutkörperchen wurden bei denen, die sie brauchten, wiederhergestellt. Außerdem wurden Magen- und Verdauungsprobleme geheilt, Klumpen und Zysten lösten sich auf und Hüften, Schultern und Knöchel wurden vom heilenden Fluss des Heiligen Geistes berührt. Tauben wurden die Ohren geöffnet und Blinden wurde das Augenlicht zurückgegeben!

Viele Menschen empfangen auch enorme finanzielle Wunder, weil sie großzügig in die himmelsoffene Atmosphäre dieser Treffen säten! Während dieser Zeit der enormen Ausgießung hatte ich eine weitere ungewöhnliche Begegnung mit einem Engel in meinem Hotelzimmer. Dieser Engel sprach zu mir und warf dann einen flammenden Feuerball, den ich auffangen sollte! Die Einzelheiten dieser Begegnung sind auf meiner CD "Ministering with Angels" zu hören.

Als ich am nächsten Tag predigte, erschien derselbe Engel im hinteren Teil des Altarraums und zog einen weiteren Feuerball vom Himmel herunter und warf ihn auf mich! Um ihn aufzufangen, musste ich von der Kanzel springen, auf die linke Seite des Altarraums rennen und über die Köpfe der dort sitzenden Menschen hinweg greifen! Es war wild!

Sobald ich diesen Feuerball erwischte, explodierte er und entließ einen goldenen Staub über meine Hände, meine Arme und mein Gesicht sowie über diejenigen, die unter dieser übernatürlichen Explosion saßen! Dieser Feuerball war auch mit Worten des Wissens gefüllt! Es ist unmöglich, das mächtige und greifbare Gewicht der Herrlichkeit Gottes, die wir in dieser Nacht erlebten, in Worte zu fassen.

Im Folgenden berichtet Pastorin Susan McLean aus erster Hand von diesen Treffen: "Die Menschen reisten aus Salmon Arm, Prince George und anderen Städten an, um die Days of Glory-Treffen mit Joshua Mills in Victoria zu besuchen, und sie wurden nicht enttäuscht. Bei allen Treffen kam es zu sichtbaren Manifestationen der Herrlichkeit Gottes und am letzten Abend zu einer Flut von goldenem Staub. Ein Engel traf Joshua in der Nacht zuvor an der Tür seines Hotelzimmers und warf ihm einen feurigen Ball der Herrlichkeit zu.

"In der letzten Nacht erschien derselbe Engel in der Versammlung und warf ihm feurige Bälle der Herrlichkeit zu. Die Menschen in der Versammlung sahen den Engel nicht, aber viele sahen und hörten, wie Josua nach vorne rannte, um den Ball zu fangen, der dann in der Luft explodierte. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich das Übernatürliche in der natürlichen Welt manifestierte! Josua ging hinaus in die Menge, berührte die Menschen an der Stirn und betete für sie, und überall waren die Menschen mit goldenem Staub bedeckt.

"Die Zeugnisse, die wir während und nach der Versammlungswoche erhielten, zeigten uns, dass ein paar Momente in der Herrlichkeit das Leben der Menschen für immer verändern können. Menschen wurden von langjährigen Schmerzen geheilt, als sie in die Versammlungen kamen und während des Gottesdienstes. Menschen, die jahrelang mit schlechten Angewohnheiten, wie dem Rauchen, zu kämpfen hatten, waren plötzlich frei. Eine Frau wurde vollständig von der Scham und der Einschüchterung durch sexuellen Missbrauch in ihrer Kindheit befreit. Eine andere wurde von jahrelangen Depressionen und Selbstmordgedanken befreit. Mehrere Menschen wurden auch finanziell gesegnet!"

Mehr Engelsmanifestationen

In der ganzen Heiligen Schrift finden wir Engel, die im Leben des Volkes Gottes in vielen Formen und Weisen wirken. Ein Engel erschien Elija und backte einen Kuchen, um ihn zu stärken

für die bevorstehende Reise. Dieser "Engelskuchen" ermöglichte es Elia, vierzig Tage und Nächte lang zu reisen, bis er den Berg Horeb erreichte:

Als er unter einem Ginsterbaum lag und schlief, berührte ihn plötzlich ein Engel und sagte zu ihm: "Steh auf und iss." Er sah, dass neben seinem Kopf ein auf Kohlen gebackener Kuchen und ein Krug mit Wasser standen. Da aß und trank er und legte sich wieder hin. Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal zurück, berührte ihn und sagte: "Steh auf und iss, denn die Reise ist zu groß für dich." Da stand er auf, aß und trank und ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Horeb, dem Berg Gottes (1. Könige 19:5-8 NKJV).

Vor einigen Jahren sandte der Herr meine Frau Janet und mich mit einem Dienstteam auf die Nordinsel Neuseelands. Wir verbrachten fast einen Monat damit, die Herrlichkeit Gottes in zahlreichen Gemeinden an verschiedenen Orten freizusetzen. Das war ein aufregendes Abenteuer, denn wir erlebten die greifbare Gegenwart Gottes in jeder einzelnen Versammlung! Während dieser Dienstreise begann der Herr, die Realität des Engelreichs auf eine andere Art und Weise zu offenbaren.

Bei mehreren Treffen, bei denen wir die Anwesenheit von Engeln erlebten, flatterten wunderschöne weiße Federn durch die Luft und fielen auf diejenigen, die sich mit uns im Reich der Herrlichkeit versammelt hatten. Eines Abends, als ich über die Realität der unsichtbaren Welt predigte, sahen wir erstaunt zu, wie sich die schweren Vorhänge hinter mir hin und her bewegten.

Obwohl der Raum keine Lüftungsschlitze hatte und alle Türen und Fenster geschlossen waren, waren einige immer noch skeptisch gegenüber dieser Erscheinung. Sie nahmen an, dass Menschen von hinten an die Vorhänge geschoben haben mussten. Die Skeptiker gingen hinter die Vorhänge und entdeckten, dass das, was sie gesehen hatten, eine echte Manifestation der Engelswelt war. In der Nacht nach dem Treffen waren viele Menschen auf Händen und Knien unterwegs, um die Hunderte von winzigen Federn auf dem Boden aufzusammeln. Diese kleinen Zeichen engelhafter Aktivität waren ein weiteres Zeugnis für die tatsächliche Anwesenheit von Gottes himmlischen Boten.

Nach etwa der Hälfte der einmonatigen Reise fühlten sich einige Teammitglieder aufgrund der anstrengenden Reise und des engen Zeitplans für unseren Dienst körperlich müde. Als wir eines Abends nach einem glorreichen Treffen in Manukau, Neuseeland, in unser Hotelzimmer zurückkehrten, entdeckten wir, dass Gott das Reich der Engel aktiviert hatte, um unseren Körpern Heilkraft zu verleihen. Der Herr sandte einen Engel, um uns goldene Blätter von den Bäumen des Himmels zu bringen. Wir waren erstaunt, als wir die zarten Blätter wunderschön auf den aufgeschlagenen Seiten der Heiligen Bibel angeordnet fanden. Der Geist Gottes offenbarte einem der staunenden Teammitglieder, dass die goldenen Blätter essbar und eine Quelle der Kraft, der Heilung und der übernatürlichen Ermächtigung waren.

So wie Elia den Kuchen eines Engels gegessen hatte und gestärkt wurde, haben auch wir von einer himmlischen Substanz gegessen und durch den Verzehr der wundersamen goldenen Blätter neue Kraft gefunden.

Bei dieser Begegnung erlebten wir, wie der Herr Engel des körperlichen Wohlstands freisetzte, um unsere Körper zu heilen. Am nächsten Tag konnten wir dank unserer neu gewonnenen Kraft auf den Gipfel des Mount Rangitoto und zurück wandern. Das war so übernatürlich! Dank der neuen Kraft, die uns der Herr geschenkt hatte, setzten wir unseren Dienst für den Rest unseres Programms fort. Wir freuten uns und dankten Jesus Christus, weil er uns durch den bemerkenswerten Dienst der Engel seine Versorgung auf eine neue Weise erleben ließ.

Letztes Jahr, als ich eines Nachts zu Hause war, der Bibel zuhörte und am Computer arbeitete, sah ich eine Reihe von Engeln in mein Schlafzimmer kommen. Sie waren anders als alle, die ich bisher gesehen hatte. Ich konnte die Umrisse, wie eine Aura, um ihre Köpfe, Hälse und Schultern sehen, aber ich konnte weder ihre Gesichter noch ihre Körper sehen. Durch meine geistige Wahrnehmung wusste ich, dass diese Engel häufig durch mein Haus gingen, obwohl ich so etwas noch nie gesehen hatte!

Ein paar Nächte später sah ich diese Engel wieder. Ich saß in meinem Fernsehzimmer und sah mir eine Lehr-DVD über die heilende Kraft Gottes an. Dieses Mal offenbarte mir der Heilige Geist, dass es sich um "Wächterengel" handelte. Sie waren damit beauftragt, das kostbare Wort Gottes auszuführen, das durch das gesprochene Wort verordnet wurde! "Lobt den Herrn, ihr seine Engel, die ihr mächtig seid, die ihr sein Wort ausführt, die ihr der Stimme seines Wortes gehorcht!" (Psalm 103:20).

Sieben Wege, die Engel zu entdecken, die dein Leben umgeben!

Ich glaube, dass du und jede/r Gläubige sich der Realität der Engel in deinem Leben bewusst werden *kann*, aber dazu braucht es vielleicht etwas Training.

Oftmals sehen die Menschen die Bewegungen der Engel im unsichtbaren Bereich nicht, weil sie ihre Sicht auf die natürliche Dimension beschränkt haben.

Die Bibel macht jedoch deutlich, dass du mit Hilfe von sieben biblischen Schlüsseln anfangen kannst, die Beteiligung der Engel in deinem Leben zu entdecken:

Eins - Geistiges Empfinden

Eine der Gaben des Geistes ist die Fähigkeit zur "Unterscheidung der Geister" (1. Korinther 12:10 NKJV). Diese Gabe umfasst unter anderem die Fähigkeit, die Geisterwelt und ihre Wesen zu erkennen. Wenn du auf diese Weise unterscheidest, arbeitest du nicht mit dem natürlichen "Verstand", sondern mit einem übernatürlichen "Wissen". Das Unterscheiden von Geistern wird durch die Kraft des Heiligen Geistes erreicht, der mit unserem Geist bezeugt, ob etwas von Gott ist oder nicht. In der Bibel sehen wir, dass Petrus die Engelsbegegnung des Kornelius durch diese geistliche Fähigkeit erkannte (Apostelgeschichte 10,30-35).

Zwei - Das Wort Gottes

Die Heilige Schrift gibt uns Aufschluss über die Funktionsweise des Engelsdienstes. Nach Gottes Wort werden die Engel freigelassen:

- Durch unseren Lobpreis und unsere Anbetung (2. Chronik 20:22)
- In Zeiten des Gebets (Daniel 10:10-12)
- Wenn wir das Wort Gottes sprechen (Psalm 103:20)
- Durch unsere vom Geist geleiteten Opfergaben und finanziellen Zuwendungen (Apostelgeschichte 10,4)

Vielleicht *spüren* wir die Anwesenheit von Engeln in diesen Zeiten nicht und können sie auch nicht auf natürliche Weise wahrnehmen. Durch den Glauben an das Wort Gottes können wir jedoch sicher sein, dass diese Aktivitäten das Reich der Engel in unser Leben lassen. Ich habe festgestellt, dass sich meine Sichtweise ändert, wenn ich mir bewusst bin, dass Gott in mein Leben eingreift und es beeinflusst. Durch das Wort Gottes ist uns der befreiende Dienst der Engel ständig garantiert (Psalm 34,7).

Drei - **Ein** prophetisches Wort

Manchmal spricht der Herr durch jemanden, dass sich die Engelswelt an einem bestimmten Ort oder in einer bestimmten Situation manifestiert. Wenn wir das prophetische Wort hören, können wir anfangen, an dem teilzunehmen, was Gott gerade tut. Beginne im Glauben, dem Herrn für seine Offenbarung zu danken, und werde offen für die Bewegungen der Engel, egal ob du etwas in der Natur siehst

oder nicht: "Der Herr, der Herrscher, tut nichts, ohne seinen Knechten, den Propheten, seinen Plan zu offenbaren" (Amos 3:7 NIV).

Ich habe festgestellt, dass, wenn ich mich für ein prophetisches Wort öffne, es sich mir zu öffnen beginnt. Mit anderen Worten: Wenn ich glaube, beginne ich plötzlich zu sehen ... *erst kommt der Glaube, dann das Sehen!* Manchmal habe ich Engel als schwache Umrisse oder sogar als sich bewegende Schatten gesehen, wenn ich mich öffne, um zu sehen, was der Herr durch die Atmosphäre im prophetischen Bereich offenbart.

Einmal, als ich einer kleinen Gruppe von Gläubigen bei einer Hausversammlung diente, spürte ich, wie sich die Engelswelt wie ein Blitz quer durch den Raum bewegte, schnell von einer Seite zur anderen. Diese Präsenz kam sehr plötzlich, aber sie öffnete den "sehenden Bereich" und ich begann zu prophezeien. Eine Frau in der Versammlung war sich nicht sicher, ob diese Heimsuchung gültig war, denn sie hatte sie nicht auf die gleiche Weise wie ich gespürt. Als sie den Herrn suchte und ihn bat, ihr die Wahrheit zu offenbaren, erschienen winzige Federn rund um ihren Stuhl. Es war ziemlich erstaunlich. In der Heiligen Schrift heißt es, wenn du Gottes geheimen Ort betrittst, "wird er dich mit seinen Federn bedecken, und unter seinen Flügeln wirst du Zuflucht finden" (Psalm 91,4 NIV). Die Federn waren ein Zeichen für Gottes Treue und göttlichen Schutz.

Wenn wir anfangen, prophetischen Worten Gottes zu vertrauen, können wir anfangen, die Realitäten zu erleben, die sie schaffen!

Vier - Physikalisches Empfinden

Je mehr wir unseren Geist darauf ausrichten, vom Herrn zu empfangen, desto mehr werden wir die übernatürliche Welt um uns herum körperlich spüren. Die Bibel nennt Engelwesen "Geisterwinde" und "Diener des Feuers" (Psalm 104,4). Manchmal kannst du die Bewegungen der Engel als Hitze oder Kribbeln wahrnehmen; das sind die Diener des Feuers in Aktion. Manchmal spürst du eine warme oder kühle Brise, wenn die Bewegung der Engelsflügel einen Luftzug auf deine Hände oder dein Gesicht zaubert (Hebräer 1,7).

Dieses Phänomen ist mir bei mehreren Gelegenheiten begegnet. Einmal, als ich im Aufnahmestudio an meiner CD "Let's Get High" arbeitete, war ich so in die Anbetung vertieft, dass es mir vorkam, als wäre ich physisch im Himmel. Während dieser Erfahrung spürte ich, wie die Federn der Engelsflügel mit so viel Energie über mein Gesicht strichen, dass sie sich wie die rotierenden Bürsten einer Autowaschanlage anfühlten.

Diese Erfahrung dauerte mehrere Minuten lang an, während ich in meinen himmlischen Zungen sang. Es war eine belebende und erfrischende Begegnung mit der Realität des Reiches der Herrlichkeit. Die Feststellung der Anwesenheit von Engelsaktivitäten durch körperliche Wahrnehmung sollten immer mit der Gabe der geistlichen Unterscheidung verbunden sein.

Fünf - Wie ein strahlendes Licht

Oft lässt der Herr es zu, dass wir seinen Engeln als strahlende Lichter begegnen - vielleicht siehst du einen ungewöhnlichen Lichtblitz (vielleicht aus dem Augenwinkel), einen hellen Blitz oder mehrfarbige Lichtkugeln. Oft steht jede Farbe für eine andere Aufgabe oder Funktion. (Es gibt Dienstkarten, die die biblische und prophetische Bedeutung der verschiedenen Farben erklären. Sie sind hilfreich, um die jeweilige Funktion der Engel zu erkennen.)

Die Bibel sagt, dass Gott der Vater der himmlischen Lichter ist (Jakobus 1:17). Da Satan auch als "Engel des Lichts" auftreten kann (2. Korinther 11,14), ist es unerlässlich, die Gabe der geistlichen Unterscheidung zu nutzen, wenn man einem Engel auf diese Weise begegnet. Gottes heilige Engel verherrlichen immer Jesus Christus (nicht sich selbst), verweisen dich auf sein ewiges Wort und ermutigen dich, dem Herrn zu gehorchen.

Sechs - Erscheinen in einer offenen Vision

Engel erschienen sichtbar den Hirten, um die Geburt Jesu anzukündigen (Lukas 2,13-14), Maria (Lukas 1,26-28) und Josef (Matthäus 1,18-21). Petrus wurde durch den Besuch eines Engels in einer Vision aus dem Gefängnis gerettet (Apostelgeschichte 12,6-10), Paulus erhielt eine prophetische Offenbarung durch einen Engel (Apostelgeschichte 27,21-25) und Jesus Christus wurde durch einen Engelsbesuch gestärkt und getröstet (Matthäus 4,11). Die Bibel warnt uns davor, dass Engel so häufig erscheinen können, dass wir denken könnten, sie seien nur Fremde. (Das ist mir schon mehrmals passiert!) Sei vorsichtig, vielleicht unterhältst du Engel, ohne es zu wissen (Hebräer 13,2)!

Sieben - Durch einen Traum

Jakob erlebte die Engel Gottes, die auf einer himmlischen Treppe auf- und abstiegen, im Traum, aber diese Offenbarung vollzog sich in der natürlichen Welt. Nach dieser Begegnung rief Jakob aus: "Wahrlich, der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht! ... Wie wunderbar ist dieser Ort!" (1. Mose 28,16-17 NIV). Wir müssen sehr aufpassen, dass wir die übernatürlichen Begegnungen, die der Herr uns durch nächtliche Visionen und Träume erleben lässt, nicht außer Acht lassen. Oft benutzt der Herr unsere Träume, um uns den Zugang zum Reich der Engel zu eröffnen (Matthäus 1,20; 2,12-13; 2,19).

Wie man Begegnungen im Reich der Götter hat

- Sei jederzeit geistlich wach und aufmerksam, achte auf die Atmosphäre um dich herum und steh im Glauben auf Gottes Verheißung, das Reich der Herrlichkeit in deinem Leben zu manifestieren.
- Unabhängig davon, was du spürst oder siehst oder nicht wahrnimmst, sind Engel beauftragt, *mit dir ... für dich ...* und *um dich herum* nach Gottes Plan zu dienen (Hebräer 1,14).

Lobe den Herrn und danke ihm für seine Güte. Freue dich, denn er hat dich mit Segen umgeben und dich mit seinen heiligen Engeln umringt!

Vierzehntes Kapitel

Tag des prophetischen Kriegers Jerame Nelson

Die Generation Elia erhebt sich! Elia's doppelte Salbung, zusammen mit einer neuen Bewegung Gottes, kommt auf den Leib Christi zu. Es wird eine Generation von jungen und alten Menschen sein, die Gott für diese Endzeit salbt. Sie werden ein Volk sein, das der Stimme des Vaters radikal gehorcht, und ein Volk, das Mitgefühl und Liebe für die Verlorenen in der Welt hat.

Sie werden den Weg für das zweite Kommen des Herrn bereiten und eine Generation von prophetischen Kriegern sein, die im Übernatürlichen leben und das Reich Gottes offenbaren, wo immer sie hingehen.

Evangelist und Prophet

Was ist diese Salbung mit doppeltem Anteil, wie wird sie aussehen? Die Salbung des Elia verbindet die Salbung des Evangelisten und des Propheten. Wenn diese beiden zusammenkommen, entsteht eine feurige Salbung der Kühnheit und der Macht, die bewirkt, dass sich die Herzen der Väter den Kindern zuwenden und die Herzen der Kinder ihren Vätern (siehe Maleachi 4:5-6).

Du kannst diese Salbung im Leben und im Dienst von Elia sehen. In 1. Könige 18,20-40 wird von der evangelistischen Salbung des Elia berichtet. Dieser Abschnitt der Heiligen Schrift zeigt, wie Gott Elia benutzte, um die Herzen einer ganzen abtrünnigen Generation im Alleingang zu Gott zurückzubringen:

Da fiel das Feuer des Herrn herab und verzehrte das Brandopfer, das Holz, die Steine und den Staub, und es leckte das Wasser auf, das im Graben war. Als das ganze Volk *das sah*, fielen sie auf ihr Gesicht und riefen: "Der Herr, er *ist* Gott! Der Herr, er *ist* Gott! (1. Könige 18:38-39 NKJV).

Als Elia Feuer vom Himmel rief, um sein Opfer zu verbrennen, bewies er, dass der Herr, der Gott Abrahams, Isaaks und Israels, viel mächtiger war als der Dämonengott Baal. Elia hatte nicht nur eine evangelistische Salbung, die die Menschen zur Umkehr zu Gott aufrief, sondern auch eine starke prophetische Salbung. In 1. Könige 18,1-2 lesen wir, dass Elia dem König Ahab erschien und ihm verkündete, dass es im Land keinen Regen geben würde, außer auf sein Wort hin. Seine Prophezeiung wurde wahr, denn Gott verschloss den Himmel für mehr als drei Jahre, bis Elia Gott anrief, damit es wieder regnete. Ich glaube, dass Gott diese Salbung gerade jetzt auf den Leib Christi loslässt und ein Volk erweckt, das von der Leidenschaft des Herrn der Heerscharen erfüllt ist!

Sie werden eine Generation nach Matthäus 11,12 sein, die die Dinge des Reiches Gottes wirklich mit Gewalt an sich reißen wird ... in dem doppelten Anteil von Elia wandeln, der auch eine Machtsalbung ist ... wahre Reichsautorität freisetzen ... den Mächten der Finsternis entgegentreten ... und einer Generation, die ihn nicht kennt, die Realität von Gottes Liebe und Macht zeigen.

Der letzte Prophet

Betrachte die Salbung von Johannes dem Täufer, dem letzten Propheten des Alten Testaments. In Lukas 1:17 heißt es, dass Johannes der Täufer im Geist und in der Kraft des Elia kam, um "die Herzen der Väter zu den Kindern zu bekehren und die Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten, um ein Volk zu bereiten, das für den Herrn bereit ist" (NKJV).

Wie Elia kann man im Leben und im Dienst von Johannes die Salbung zum Evangelisten und Propheten erkennen. Die Bibel sagt deutlich, dass Johannes einen Lebensstil führte, der die Sünder zur Umkehr aufrief. Er predigte in der Wüste: "Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!" (Matthäus 3: 2 NKJV). Er hatte eine so kraftvolle Salbung mit Kühnheit und Feuer, dass viele Menschen zu ihm kamen, um ihre Sünden zu bereuen und sich im Jordan taufen zu lassen. Das war die evangelistische Seite der Salbung in Johannes' Leben.

Betrachte nun die prophetische Seite von Johannes dem Täufer. Jesus selbst sagte über Johannes den Täufer, dass er ein Prophet sei (Lukas 7,26). Johannes hatte eine der mächtigsten prophetischen Salbungen, die in der Bibel zu finden sind. Er prophezeite, dass Jesus mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen würde (Matthäus 3,11). Außerdem wurde er vom Vater dazu benutzt, das Lamm Gottes zu rufen und es mit Wasser zu taufen (Johannes 1,29-34). Ich glaube, dass Gott dabei ist, diese Salbung in seiner Kirche wiederherzustellen.

So wie Johannes der Täufer von Gott mit dem Geist und der Kraft des Elia gesalbt wurde, um den Weg für das *erste Kommen* des Herrn zu bereiten, werden auch wir die Salbung des Elia erhalten, um den Weg für sein *zweites Kommen* zu bereiten.

In den letzten Jahren hat mir der Herr einige Einblicke in den Geist und die Kraft des Elia gegeben und wie er diese Salbung freisetzt. Ich möchte einige Schlüssel weitergeben, die der Herr mir gegeben hat, um den Leib Christi so auszurüsten, dass Gottes Kraft auf diese Weise durch ihn wirken kann. Ich glaube, dass diese Salbung für den *ganzen Leib* gilt, nicht nur für ein paar besondere Menschen.

Schlüssel zur Verwirklichung des Reiches Gottes

Erstens: Gehorsam wird das Königreich offenbaren

Eine Sache, die die Generation der doppelten Portion kennzeichnen wird, ist ein radikaler Gehorsam. Elia war ein Mann des radikalen Gehorsams. Das sehen wir in der bereits erwähnten Machtbegegnung, bei der Elia Feuer vom Himmel herabrief und König Ahab und die 450 falschen Propheten Baals konfrontierte (1. Könige 18,20-40). Unmittelbar davor betete er: "Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass es heute bekannt werden, dass du Gott in Israel bist und ich dein Diener bin und dass ich all dies auf dein Wort hin getan habe" (1. Könige 18:36).

In dieser Bibelstelle finden wir den Schlüssel zu Elia's erfolgreicher Konfrontation mit den falschen Propheten und Ahab - erstens Gottes Stimme hören, zweitens gehorchen. Dies führte zur Manifestation von Gottes Feuer auf dem Berg Karmel. Gott sagte Elia, dass er, wenn er sich Ahab stellt, wieder Regen auf die Erde fallen lassen würde; aufgrund von Elia's Gehorsam schickte Gott den Regen, um die dreijährige Dürre zu beenden! (1. Könige 18,1-46) Der Gehorsam gegenüber Gottes Stimme bewirkt, dass das Reich Gottes offenbar wird. Elia bewies Autorität und Macht über die Naturelemente, als er König Ahab prophezeite, dass es keinen Regen geben würde, außer auf sein Wort hin. Ich glaube, dass Gott eine Generation erwecken wird, die das Gleiche in unserer Zeit tun wird. Er stellt die wahre Prophetie in seiner Kirche wieder her, so dass sein Wort, wenn wir es aussprechen, auch in Erfüllung geht.

Vor ein paar Monaten war ich in Schottland und hielt Erweckungstreffen in der Stadt Broxbourn, die außerhalb von Edinburgh liegt. In der letzten Nacht gab Gott mir eine offene Vision eines mächtigen Windstoßes, der durch Schottland wehte. Als ich diese starke Windböe beobachtete, bemerkte ich, dass sie eine dunkle Wolke von der Nation weg ins Meer blies. Als der Abend zu Ende ging, spürte ich die Führung des Heiligen Geistes, um über die Kirche und die Nation zu prophezeien.

Als ich meinen Mund öffnete, um zu sprechen, ertappte ich mich dabei, wie ich sagte, dass Gott in Schottland Winde des Wandels freisetzt, die ein Finsternis aus

der Nation wehen werden, die

den Hunger der Kirche behindert hatte. Er bereitete den Weg für eine neue Erweckung in ihrem Land. Dann wies mich der Herr an, dem Pastor zu sagen, dass er ein "Zeichen" dafür geben würde, dass dieses Wort vom Herrn stammte. Nachdem wir abgereist waren, sollten sie mit starken Winden in der Natur rechnen, als Zeichen dafür, was Gott in der geistlichen Welt tat. Am nächsten Tag fuhren wir nach Mannheim, Deutschland.

Während ich in Mannheim war, erhielt ich eine E-Mail vom Pastor der Kirche in Schottland. Er sagte, dass etwa eine Woche, nachdem wir Schottland verlassen hatten, das Land einen schweren Sturm hatte, den die Zeitungen und Medien als "Jahrhundertsturm" bezeichneten. Er sagte weiter, dass es sich um den stärksten Sturm in Schottland seit mehr als hundert Jahren handelte, mit Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h. Dann erwähnte der Pastor, dass die Winde so stark waren, dass sie sogar seinen Gartenzaun umgerissen haben. Wow!

Gott hatte sein Wort mit einem Zeichen in der Natur bestätigt. Etwa einen Monat später erhielt ich eine weitere E-Mail von demselben Pastor, in der er Gott für den Durchbruch der Erweckung lobte, der in seiner Gemeinde begonnen hatte. Bevor wir kamen und das Wort über die Winde der Veränderung verkündeten, gab es in seiner Region nur sehr wenige Menschen, die nach Erweckung hungerten. Er sagte, dass die stadtweite Versammlung, die sie nach unserem Besuch hatten, die bestbesuchte Veranstaltung seit Jahren war.

Ich glaube, dies ist ein Beispiel für das Wirken der wahren Prophetie im Geist und in der Kraft Elias, die Gott in unserer Zeit freisetzt. Der Grund für diese Manifestation von Gottes übernatürlicher Macht war nicht, dass wir uns aufgedrängt oder irgendeine prophetische Handlung vollzogen haben, um Gott zum Handeln zu bewegen. Es war eine direkte Folge davon, dass ich einfach der Stimme Gottes gehorsam war und getan habe, was er mir gezeigt hat.

Auch Jesus hat auf diese Weise Gehorsam geübt. In Johannes 5,19 sagte Jesus, dass er nie etwas tat, wenn er nicht wusste, was sein Vater tat. Dieser Vers ist der Schlüssel, um den Geist und die Kraft Elia's zu zeigen. Wenn wir in der Lage sind zu sehen und zu hören, was Gott auf der Erde tun will, und dann mutig sind und es tun, werden wir Gottes Reich überall manifestieren, wo wir hingehen.

Es folgt die wahre Geschichte einer Machtbegegnung, die durch einen einfachen Akt des Gehorsams ausgelöst wurde. Sie offenbart eine andere Seite der evangelistischen Elia-Salbung und zeigt, wie Gott einer Hexe seine Liebe und Macht offenbaren wollte, während wir in einem Whirlpool abhingen.

Als ich mit einem Freund im Urlaub in Florida war, beschlossen mein Freund und ich eines Abends, im Whirlpool des Hotels zu entspannen. Während wir saßen, sprach der Herr zu mir über die Frau, die mit uns im Whirlpool saß. Er sagte mir, dass sie eine "geistliche" Frau sei und dass er wolle, dass ich ihr Zeugnis gebe. Im Gehorsam begann ich ein Gespräch und fragte sie, ob sie "geistlich" sei. Sie erzählte mir ausführlich von ihren vielen seltsamen mystischen Erfahrungen.

Dann fragte sie mich, woran ich glaube. Ich sagte ihr, dass ich Christin bin und an Jesus glaube. Sofort fing sie an zu lachen und sich über mich lustig zu machen. Ich erzählte ihr, wie die Kraft Gottes taube und blinde Menschen geheilt hat, als ich in Indien war. Egal, was ich sagte, sie machte sich weiter über Jesus lustig und sagte, dass Gott keine Macht hat.

Es war schon spät und der Hotelbesitzer kam und sagte uns, dass unsere Zeit im Whirlpool abgelaufen sei. Bevor wir gingen, legte der Herr es mir aufs Herz, die Frau zu fragen, ob wir für sie beten könnten. Sie sagte: "Okay", aber sie wollte, dass wir wissen, dass sie eine Hexe und eine begeisterte Studentin der schwarzen Künste und des Okkulten ist. "Na und", sagte ich ihr, "lass mich trotzdem für dich beten. Ich habe keine Angst vor dir." Sie erlaubte uns, für sie zu beten. Ich nahm die eine

Hand und mein Freund die andere, aber sie sagte: "Nein, immer nur einer von euch auf einmal. Ich möchte meine ganze Energie auf eine einzige Person konzentrieren können." Ich sagte: "Wie auch immer", gab ihr meine Hand und begann zu beten.

Während ich betete, hatte ich sofort eine Vision von einer Rose und begann zu prophezeien. Ich sagte der Frau, dass Gott sie liebte und dass er sie aus himmlischer Sicht so schön wie eine Rose sah, obwohl sie ihn nicht kannte. Ich erklärte weiter, dass er sie deshalb als schön ansieht, weil er sie im Mutterleib in Schönheit erschaffen hat. Dann, genau in diesem Moment, traf die Kraft Gottes diese Hexe und sie begann zu schreien: "Du blockierst meine Kräfte, du blockierst meine Kräfte! Noch nie hat jemand meine Kräfte blockiert!" Ich antwortete: "Das liegt daran, dass Jesus die größte Macht von allen ist!" Die Macht Gottes überwältigte diese Frau völlig.

Dann sagte ich zu meinem Freund: "Jetzt betest du für sie." Während er das tat, fragte ich Gott, ob ich einen Feuerball auf die Frau werfen könnte, und der Herr gab mir ein klares Ja. Also warf ich im Glauben einen Feuerball auf sie, und die Kraft Gottes traf sie und warf sie mehrere Meter zurück. Sie fing an zu schreien: "Was ist das für eine Energie? So etwas habe ich noch nie gespürt." Ich sagte ihr: "Das ist der Heilige Geist!" Sofort rannte sie schreiend davon und wir sahen sie nie wieder.

Zweitens: Das Teilen der Liebe **des** Vaters offenbart das Reich Gottes

Nach dieser Erfahrung begann der Herr zu mir über die Kraft seiner Liebe und den doppelten Anteil von Elia zu sprechen.

Gott sagte mir: "Konzentriere dich nicht auf die Macht deiner Begegnung mit der Hexe, sondern auf das Ziel - die LIEBE." Als ich anfing, der Hexe die Liebe des Vaters zu prophezeien, überkam sie Gottes Macht und sie hatte eine Offenbarung, dass Gott real ist und dass er die größte Macht im Universum ist. Gott fuhr fort und sagte mir, dass ich durch diese Begegnung den Geist und die Kraft der doppelten Salbung des Elia geschmeckt hätte. Dann sagte er, dass er im Begriff sei, eine ganze Generation mit einer evangelistischen Salbung von Zeichen und Wundern zu salben, zusammen mit einer wahren prophetischen Salbung. Ihr Ziel ist es, die Herzen einer Generation, die ihn nicht kennt, zu sich selbst zurückzubringen. Zeichen, Wunder und das Prophetische werden ein Mittel sein, um die Botschaft seiner Liebe in der Endzeit zu vermitteln.

Gott zieht eine Generation von Söhnen und Töchtern heran, die wissen, wer sie in ihm sind und die die Liebe des Vaters an den dunkelsten Orten der Welt verbreiten werden. Ich glaube, dass Gott im Begriff ist, dieser Generation einige der größten Propheten und Evangelisten zu geben, die jemals die Erde betreten haben - diejenigen, die aus radikalem Gehorsam heraus in mächtigen Zeichen, Wundern und Kraft wandeln werden.

Sie werden ein Volk in seiner Gegenwart sein, das ein Herz dafür hat, die verlorenen Menschen dieser Welt in die Liebe des Vaters zurückzuführen. Wirst DU einer von ihnen sein? Du kannst es sein!

Kapitel Fünfzehn

Mit Gott laufen

Samuel Robinson

Wolltest du schon einmal mit Gott laufen? Wie würde es aussehen, wenn du ihm 100% von allem gibst, was du hast? Wo würdest du sein? Was würdest du tun? Wer würdest du werden?

Stell dir vor, wir nehmen das, was wir von früheren Generationen erhalten haben - die Zeugnisse und Vermittlungen dessen, was Gott in ihrem Leben getan hat - und glauben, dass wir selbst die gleichen Zeugnisse haben können, und sogar noch größere!

Jesus sagte zu seinen Jüngern:

Wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun; und er wird noch größere tun, weil ich zu meinem Vater gehe.

(Johannes 14:12 NKJV)

Jesus sagt uns mit diesem Vers, dass wir nicht nur die Dinge tun können, die er getan hat, sondern dass wir sogar "größere Dinge" tun können. Die Möglichkeiten - was wir sehen und tun können und wohin wir mit Gott gehen können - sind grenzenlos! Ich denke immer wieder über diese Bibelstelle nach.

Ich liebe es, die Geschichten meines Vaters, Charlie Robinson, zu hören - wie Gott ihn auf mächtige Weise gebraucht hat und er Zeuge der Herrlichkeit Gottes geworden ist. Ich erinnere mich, als ich etwa 10 Jahre alt war, hatte mein Vater Besuch und sie sprachen bis spät in die Nacht über die Herrlichkeit Gottes. Ich schlich mich mit meiner Decke aus meinem Zimmer, um die Geschichten über Gott zu hören, und kämpfte dann darum, wach zu bleiben, um noch einen weiteren dieser erstaunlichen Berichte zu hören.

Hast du jemals Zeugnissen über die großartigen Dinge, die Gott getan hat, zugehört und gebetet: "Gott, kannst du das auch für mich tun?" Nun, weißt du was? Er kann es und er wird es tun... *wenn* du ihn lässt.

Wer, ich?

Ich erinnere mich an das allererste Mal, als ich in einer Kirche predigen musste. Ich war 19 Jahre alt und hatte meinen Vater auf einer Reise nach Indonesien zu einer Konferenz begleitet, auf der er einen Vortrag hielt. Die Gegend, in die wir reisten, war sehr gefährlich - zu dieser Zeit gab es viele Konflikte zwischen Muslimen und Christen. So sehr, dass wir bewaffnete Wachen vor unserem Hotelzimmer hatten, weil die Möglichkeit bestand, dass wir in der Nacht angegriffen werden könnten. Als mein Vater auf der Konferenz diente, bewegte sich Gott sehr kraftvoll. Viele Menschen wurden geheilt und mehrere hundert Muslime übergaben ihr Leben dem Herrn. Während dieser erstaunlichen Konferenz fragte eine Gemeinde in einer anderen Stadt in Indonesien an, ob mein Vater am Samstagabend in ihrer Gemeinde sprechen könnte (das war auch die Abschlussveranstaltung der Konferenz). Nach dem Gottesdienst am Freitagabend fragte der Pastor der Kirche, in der die Konferenz stattfand, meinen Vater, ob er am Samstag in der anderen Kirche sprechen wolle. Das wäre ein Problem, denn mein Vater war der einzige Redner auf der Konferenz und wenn er in die andere Kirche gehen würde, gäbe es niemanden, der beim Abschlussgottesdienst sprechen würde. Also sagte mein Vater: "Warum lasst ihr Sammy [mich] nicht am Samstagabend bei der Konferenz predigen und ich gehe in die andere Kirche." Der Pastor hielt das für eine tolle Idee und beschloss, dass ich am letzten Abend der Konferenz den Gottesdienst halten sollte.

Da ich das Privileg hatte, mit meinem Vater zu vielen Konferenzen zu reisen, wusste ich, dass der Samstag in der Regel der "große" Gottesdienst war und viele

Menschen Heilungen und Verheißungen erwarteten. Vielleicht sollte ich erwähnen, dass ich noch nie in einer Kirche gepredigt hatte.

oder irgendwo anders. Ich hatte höchstens zehn Minuten gesprochen, und jetzt wollten sie, dass ich einen ganzen Gottesdienst predige *und* Dienstzeit mache? Häh?

Ich weiß noch, wie ich fühlte und dachte: Ich werde die Konferenz *ruinieren*. Wie könnte Gott *mich* jemals so gebrauchen, wie er meinen Vater gebraucht hat? Ich habe nicht die Zeugnisse oder Botschaften, die mein Vater hat. Meistens hatte ich meinen Vater bei seinen Versammlungen nur unterstützt; folglich hatte ich keine Botschaften, geschweige denn die Erfahrung oder die Fähigkeit, eine Versammlung selbst zu leiten. Also tat ich, was jeder 19-Jährige in meiner Lage tun würde - panisch beten! Was hat die Liebe damit zu tun?

Als der Samstagnachmittag kam, verabschiedete ich mich von meinem Vater und ging schnell zurück in mein Zimmer, wo ich mich bei Gott über meine Situation beklagte. "Wie konnte mir das passieren? Ich bin nicht bereit. Ich werde all die guten Dinge, die auf dieser Konferenz passiert sind, ruinieren." Mitten in meiner Klage überkam mich ein Frieden und ich hörte seine stille kleine Stimme sagen: "Sammy, ich bin bei dir, wohin du auch gehst. Es wird alles gut werden." Wie du weißt, sagt die Bibel in Matthäus 28:19-20: "Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Amen" (NKJV).

Diese Aussage von Jesus zu seinen Jüngern war keine Abschiedsrede. Er sagte, dass er *bei ihnen sein* würde, *egal was passiert*. Er ist auch heute bei dir, selbst wenn du ihn nicht spürst, ist er immer noch bei dir! Du bist nie allein; Jesus ist bei dir, wohin du auch gehst. Du brauchst keine Angst zu haben, denn du hast die vollkommene Liebe an deiner Seite. Weißt du noch, was die Bibel über "vollkommene Liebe" sagt? Sie vertreibt alle Angst!

Als ich den Herrn zu mir sagen hörte: "Ich bin mit dir", wusste ich, dass alles gut werden würde.

Schnee Job

Ich beschloss, über die Herrlichkeit Gottes zu predigen und verglich sie mit dem Schnee auf den Bergen. Das klingt für dich vielleicht nach einem interessanten Thema, aber das war nicht der Grund, warum ich es gewählt habe. Ich wählte es, weil ich meinen Vater schon oft in Versammlungen darüber predigen gehört hatte. Allerdings hatte er diese Predigt nicht in dieser Konferenz gehalten, und ich kannte die Botschaft gut. Also dachte ich, ich würde sie predigen. Du kennst ja das alte Sprichwort: "Wie der Vater, so der Sohn". Kurze Zeit später klingelte das Telefon und die Rezeptionistin des Hotels teilte mir mit, dass der Fahrer für die Kirche auf mich wartete. Ich weiß noch, wie ich ins Auto stieg und so viel Frieden fühlte. Ich wusste, dass ich zum ersten Mal einen Gottesdienst abhielt, aber der Friede, den ich spürte, war so, als hätte ich das schon seit vielen Jahren getan.

Als wir bei der Konferenz ankamen, war die Kirche brechend voll! Es waren weit über 2.500 Menschen, die tanzten und Gott anbeteten. Ich spürte, dass die Menschen hungrig nach einer Berührung von Gott waren. Die Anbetung dauerte über eine Stunde und die Gegenwart Gottes erfüllte den Raum.

Als der Gottesdienst zu Ende war, riefen sie mich auf, um zu dienen. Als ich auf die Bühne ging, war es, als ob ich Jesus neben mir spüren konnte. Er sprach zu mir Worte der Erkenntnis über die Krankheit in den Körpern der Menschen und ich konnte seine Liebe zu den Leidenden spüren. Gott heilte viele Menschen, aber das war nur der Anfang dessen, was er an diesem Abend tun würde.

Nach der Dienstzeit begann ich die Predigt und erzählte von der Herrlichkeit Gottes. Ich war überrascht, wie leicht es war, zu predigen. Wenn die Herrlichkeit Gottes mit dir ist, musst du dich nicht anstrengen. Als ich dann zu dem Teil kam, in

dem es darum ging, dass die Herrlichkeit Gottes

wie Schnee auf dem Berg, geschah etwas Unglaubliches - *es begann in der Kirche zu schneien!*

Damit meine ich nicht, dass es "im Geiste" schneite - in der Kirche begann es tatsächlich zu schneien! Als es anfang zu schneien, war die ganze Kirche aus dem Häuschen! Obwohl es in der Aula über 90 Grad warm war, fiel der Schnee. Viele der Anwesenden hatten noch nie zuvor Schnee gesehen. Die meisten sprangen auf und ab und versuchten, die fallenden Schneeflocken aufzufangen; der Schneesturm dauerte 20 Minuten lang.

Aber das Tollste passierte, als der Schnee aufhörte zu fallen. Ich hatte das Gefühl, dass Jesus mir sagte, ich solle einen Altarruf machen. Es war mein erster Altarruf überhaupt, also sagte ich einfach: "Kommt nach vorne, wenn ihr Jesus annehmen wollt." Noch während die Worte aus meinem Mund kamen, stürmten zweihundert Muslime nach vorne, um Jesus als ihren Herrn und Retter anzunehmen!

Es kann dir wirklich passieren

Der Grund, warum ich diese Geschichte erzähle, ist, um deinen Glauben zu stärken, dass Gott auch dich im Übernatürlichen gebrauchen kann. Wenn wir in Situationen geraten, in denen Gott die Möglichkeit hat, uns zu gebrauchen, neigen wir dazu, Gott gegenüber Ausreden zu erfinden und alle Gründe aufzulisten, warum wir es nicht tun können. Ich möchte dir sagen, dass DU es kannst! Gott ist durchaus in der Lage, dich zu gebrauchen und dir die gleichen Zeugnisse zu geben, die andere haben. Schließlich geht es nicht darum, wie gut du es machst, sondern darum, was *Er* macht. Das Erste, was wir erkennen müssen, wenn wir "mit Gott laufen" wollen, ist, dass wir glauben müssen, dass er mit uns laufen will - um uns zu gebrauchen. Ich weiß, das ist eine einfache Wahrheit, aber wenn wir *wirklich* die Offenbarung bekommen, dass Gott uns gebrauchen will, wird das unsere Denkweise verändern. Wenn wir wirklich glauben, dass Gott uns gebrauchen will, werden Situationen, die unmöglich erschienen, zu Gelegenheiten, die Größe Gottes zu zeigen.

In 2. Chronik 16:9 heißt es: "Denn die Augen des Herrn gehen auf der ganzen Erde hin und her, um sich stark zu zeigen für die, deren Herz ihm treu ist" (NKJV). Er sucht auf der ganzen Erde nach Männern und Frauen, die mit ihm übereinstimmen und überall den Himmel auf Erden freisetzen werden. Die Generation der Champions, die er aufzieht, wird keine Angst haben, Risiken einzugehen, weil die Belohnung so groß ist. Sie sind zutiefst in ihren König verliebt, und wegen ihrer Liebe zu ihm ist ihnen kein Risiko zu groß. Die Angst, einen Fehler zu machen, kommt ihnen nicht in den Sinn, denn die Bibel sagt in 1. Johannes 4,18: "In der Liebe ist keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht; denn die Furcht bringt Qualen. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe" (NKJV).

Diejenigen, die in dieser Art von Liebe leben, werden in der Lage sein, alle Gefühle von Angst zu überwinden, weil sie wissen, dass Gott ihnen auf der anderen Seite begegnen *wird*. Ihr Vertrauen in Gottes Liebe ist das, was sie inmitten ihrer Angst vor dem Unbekannten unterstützt. Ihre größte Waffe ist die Offenbarung der Liebe Gottes, und mit dieser Liebe werden sie erstaunliche Dinge vollbringen.

Bereit für alles?

Die andere Sache, die du verstehen sollst, ist, dass wir uns darauf einstellen müssen, dass mit Gott *alles* möglich ist. In Lukas 1:37 steht: "Denn bei Gott ist nichts unmöglich" (NKJV).

Ist dir klar, was "*nichts*" bedeutet? Es bedeutet "kein Ding". Ich weiß, das mag seltsam klingen, aber wie oft begrenzen wir Gott durch unsere Denkweise? Wir neigen dazu, ihn nach unseren Erfahrungen oder Umständen zu beurteilen, anstatt nach dem, was das Wort Gottes sagt.

Oft höre ich Menschen sagen: "Oh, Gott wird das nicht für uns tun" oder "Er könnte

das nicht in meinem Leben tun". Wenn wir immer wieder Worte des Zweifels und Unglaubens aussprechen, bekommen wir, was wir sagen. In der Bibel heißt es: "Denn wie er in seinem Herzen denkt, so ist er" (Sprüche 23:7 NKJV).

Viele Menschen verstehen nicht, dass wir in einer Umgebung leben, die durch unsere Worte geschaffen wird. Was wir immer wieder sagen, bestimmt die Atmosphäre, in der wir leben werden. Wenn wir ständig Zweifel über unser Leben sprechen, werden wir in einer Atmosphäre des Unglaubens leben, und das wird es uns unmöglich machen, mächtige Begegnungen von Gottes Reich auf der Erde zu erleben. Wenn wir jedoch in einer Atmosphäre des Glaubens und der Überzeugung leben, dass mit Gott jederzeit *alles* möglich ist, werden wir erleben, wie Gott in und durch uns das Unmögliche tut.

"Aus heiterem Himmel"

Als ich einmal in einer Kirche diente, sagte der Herr zu mir, ich solle ihm etwas glauben, was ich noch nie zuvor gesehen hatte. Eines der Dinge, die ich an Gott liebe, ist, dass er uns immer ermutigt, mit ihm weiter zu gehen.

Während ich vor dem Gottesdienst betete, gab mir der Herr ein "Wort" über diese Josua-Generation. Er sagte, dass wir unser Erbe antreten und erleben werden, wie die prophetischen Worte über unser Leben in Erfüllung gehen.

Während ich für diese Botschaft betete, sah ich immer wieder Bilder von Blitzen, die in die Kirche kamen und symbolisierten, dass dies eine Zeit der Heimsuchung war. Gott spricht oft in Bildern zu mir und zeigt mir, was während eines Treffens passieren wird. Als ich diese Bilder sah, spürte ich, dass Gott sagte, dass ich nicht nur im Geist Blitze sehen würde, sondern dass wir sie auch in der Natur sehen würden, als Zeichen dafür, dass er diese Gemeinde auf eine neue Weise besucht. Ich dachte mir: "Wir werden Blitze in der Kirche sehen! Was soll ich jetzt tun?"

Seitdem habe ich gelernt, dass wir einfach glauben sollten, wenn Gott uns etwas sagt, das "weit weg" ist. Er verlangt nicht von uns, dass wir herausfinden, wie es passieren wird oder wie wir es schaffen können. Er will nur, dass wir an ihn und sein Wort glauben. Jesus sagte in Markus 9:23: "Wenn ihr glauben könnt, sind dem, der glaubt, alle Dinge möglich" (NKJV). Was Gott zu uns sagt, mag unmöglich klingen, aber wenn wir einfach glauben, werden wir sehen, wie es in unserem Leben geschieht. Wir sollten nicht versuchen, alles zu durchdenken. Wenn wir zu viel nachdenken, bringen wir uns oft selbst aus dem Glauben heraus. Ich sage den Leuten immer, wenn Gott uns etwas zu tun gibt, müssen wir es einfach tun. Schneller Gehorsam gegenüber Gott bringt immer schnellere Ergebnisse.

Nachdem ich an diesem Abend meinen Dienst beendet hatte, kam das Lobpreisteam und wir begannen wieder mit dem Lobpreis. Während sie spielten, spürte man, wie die Atmosphäre elektrisch wurde. Mein Vater war an diesem Abend bei mir und ich drehte mich zu ihm um und sagte: "Der Blitz Gottes wird sich in diesem Raum ganz natürlich zeigen. Ich werde in Deckung gehen." Wahrscheinlich lachst du jetzt, aber du würdest dich auch verstecken, wenn du wüsstest, was gleich passieren würde.

Während die Menschen weiter anbeteten, wurde die Gegenwart Gottes immer stärker. Dann kam plötzlich ein blauer Blitz in die Aula. Auch dies geschah nicht im Geist, sondern in der Natur und mehr als 1.000 Menschen sahen dieses Phänomen. Man konnte das Geräusch dieses blauen Blitzes sehen und hören, als er in die Versammlung kam - ein Zeichen dafür, dass Gott diese Gemeinde auf mächtige Weise besuchen würde. Diese Begegnung mit Gott war so stark, dass sie das Fundament der Kirche an zwei Stellen erschütterte.

Am nächsten Morgen lautete die Schlagzeile in einer großen nationalen Zeitung: "Aus heiterem Himmel". In dem Artikel stand, dass ein Wissenschaftler einen seltsamen, ungewöhnlichen blauen Blitz in der Stadt sah, in der wir unsere Treffen abhielten. Noch wichtiger ist, dass die Kirche von diesem Tag an nicht mehr dieselbe war. In diesem Jahr wurden dreimal so viele Menschen gerettet wie im Jahr zuvor. Gott ist so gut! Wir müssen Gott das Unmögliche zutrauen. Er ist

Er ist immer auf der Suche nach Menschen, die ihn beim Wort nehmen, nach einer Generation, die bereit ist, die Grenzen dessen zu überschreiten, was sie bisher von Gott gesehen hat. Ihm ist es egal, wie alt du bist, denn Er sieht nicht so, wie der Mensch sieht.

Hey, David - Ja, **ich** meine dich

David ist ein perfektes Beispiel für uns. Als Gott zu dem Propheten Samuel sprach, um einen neuen König über Israel zu salben, führte der Herr ihn zum Haus Isais. Als Isai seine Söhne herausbrachte, sah Samuel den erstgeborenen Sohn und dachte, dass dies der Gesalbte Gottes sei. Doch Gott sprach zu ihm und sagte: "Schau nicht auf sein Äußeres oder auf seine Statur, denn ich habe ihn abgelehnt. Denn der Herr sieht nicht, wie der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das Äußere, der Herr aber sieht auf das Herz" (1. Samuel 16:7 NKJV). Um David zu finden, musste Samuel sich jeden Sohn Isais ansehen und sogar fragen, ob es noch mehr Söhne gab. Das zeigt mir, dass niemand davon ausgeschlossen ist, von Gott gebraucht zu werden.

Du magst das Gefühl haben, dass du der Geringste der Geringsten bist, aber Gott sieht dich als perfekt für diese Aufgabe an. Die einzige Person, die dich davon abhalten kann, das zu tun, wozu er dich beruft, bist *du selbst!* Hör also auf, nach den Gründen zu suchen, warum du das Unmögliche nicht tun kannst, und sieh dich so, wie Gott dich sieht. Er ist für dich und nicht gegen dich. Er wird an dich glauben, auch wenn es dir schwerfällt, an dich selbst zu glauben. Wenn du dir erlaubst, dich so zu sehen, wie er dich sieht, wirst du die Dinge tun, die er tut.

Ich glaube, dass diese Zeit die größte in der Geschichte ist, und wir sind genau die Menschen, die Gott auserwählt hat, an dieser Bewegung Gottes teilzunehmen.

Du wurdest zu Großem geboren. Die Geschichtsbücher können dich als einen Menschen beschreiben, der seinen Gott kannte und große Taten für ihn vollbrachte - oder auch nicht. Gott hat seine Entscheidung bereits getroffen, du bist "der Mann", aber du gibst die entscheidende Stimme ab. Wie entscheidest du dich: *läufst* du mit Gott in das Abenteuer deines Lebens oder *gehst* du?

[11](#) Du kannst die Glory School bei dir zu Hause erleben, indem du dir die CD oder die DVDs holst, die im Shop auf XPmedia.com erhältlich sind.

[12](#) Die volle Bedeutung meiner 2-2-2- und 4-4-4-Engelsbegegnungen sind in einer Botschaft mit dem Titel "Tauben des Spätregens" festgehalten. www.kingdomrevelation.org

Inhaltsverzeichnis

[Titelseite](#)

[Inhalt](#)

[Von Patricia King](#)

[Kapitel Eins Das Reich der Barmherzigkeit Patricia King](#)

[Kapitel Zwei Sei bei ihm, wo er ist, und sieh die Herrlichkeit seiner befreienden Liebe](#)

[Faytene Grasseschi](#)

[Kapitel Drei Manna und Juwelen aus dem Reich der Herrlichkeit Kaye](#)

[Beyer Kapitel Vier Ein Abend ohne Gott Darren Wilson](#)

[Kapitel Fünf Jesusbegegnungen im Übernatürlichen Stacey](#)

[Campbell Kapitel Sechs Heilungen und Wunder in der Herrlichkeit](#)

[Joan Hunter Kapitel Sieben Vom Feuer der Liebe gebrandmarkt](#)

[Georgian Banov Kapitel Acht Begegnung mit dem himmlischen](#)

[Reich Patricia King Kapitel Neun Gott des brennenden Herzens](#)

[Julie Meyer](#)

[Kapitel Zehn Es ist deine Jahreszeit für Engelsbegegnungen Randy](#)

[DeMain Kapitel Elf Unterscheidung von Engeln und Dämonen Matt](#)

[Sorger Kapitel Zwölf Heilung im Reich der Herrlichkeit Katie Souza](#)

[Kapitel Dreizehn In der Gegenwart der Engel Joshua Mills](#)

[Kapitel Vierzehn Tag des prophetischen Kriegers Jerame](#)

[Nelson Kapitel Fünfzehn Mit Gott laufen Samuel Robinson](#)